

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

Die Nationale Arbeitspartei.*)

Die großen Majoritäten sind gefährlich! Lord Beaconsfield, der langjährige Meister des englischen Parlaments, war der Autor dieses Paradoxons. Und er hat damit das Richtige getroffen. Von jenem letzten napoleonischen Parlament, aus dem es gelungen war, alle Oppositionellen bis auf fünf Mann auszumerzen, bis zur jüngstvergangenen Koalition hinab, die keine Opposition hatte und noch weniger eine duldet, haben alle großen Majoritäten sehr rasch sich selbst überlebt. Und das ist sehr gut erklärlich. Große Majoritäten überheben sich sehr leicht und werden dann unduldsam. Die Unduldsamkeit ist aber die allerschlechteste Politik. Die Menschen sind schon einmal so, daß sie wohl vor der Macht schmerzen, aber ihre Sympathien doch immer der gedrückten Opposition zuwenden. Und da in letzter Linie über die Politik doch jene Menschen entscheiden, die nicht zumstufmässige Politiker sind, leben die großen und unduldsamen Majoritäten meist nur so lange, bis die Nichtpolitiker wieder zu Worte kommen, also bis zur nächsten Wahl.

Es fällt uns natürlich nicht bei, dieses Prognostikon jetzt schon auch der Majorität des Grafen Rhuen-Héderváry zu stellen. Sie gehört wohl auch zu den großen Majoritäten, aber bisher hat sie das, was ihr gefährlich werden könnte, die Unduldsamkeit, glücklich vermieden. Alle parlamentarischen Erfolge, die Graf Rhuen-Héderváry bisher errungen, hat er einzig und allein seiner Geduld und Ausdauer zu verdanken. Und daß er nur mit diesen Mitteln arbeitet, ist doppelt klug, wenn man Wesen und Zusammensetzung der Nationalen Arbeitspartei ein wenig analysiert.

*) Wir veröffentlichen im Nachstehenden einen uns eingesendeten Artikel, mit dessen Ausführungen wir uns wohl nicht in Allem identifizieren können, der aber auf unsere parlamentarischen Kräfteverhältnisse so interessante Streiflichter wirft, daß wir ihm mit dem erwähnten Vorbehalte bereitwilligst Raum geben. D. Red.

Die jetzige Majorität ist nicht auf Grundlage einer einheitlichen Plattform gewählt, die die Zustimmung der großen Majorität der Wähler gefunden hat. Ihre Geburtshelfer waren vielmehr der große Skel, den das Treiben der Koalitionsmajorität im Lande ausgelöst, sowie ein wenig, vielleicht sogar ein wenig zu viel douce violence von Seiten der administrativen Organe. Demzufolge ist denn auch die jetzige Majorität Alles nur keine politisch einheitliche Partei. Man findet dort in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht alle Nuancen vertreten, von streng konservativ bis gut radikal, und von verbissen agrarisch bis entschieden merkantilistisch. So gleicht denn die hinter dem Grafen Rhuen-Héderváry stehende Partei eigentlich mehr einer Blockmajorität als einer einheitlichen Parteimajorität. An sich wäre dies kein bloßer Fehler. Arbeiten doch heute fast alle Regierungen nur mit Blockmajoritäten, ja es scheint fast, daß in vorgeschrittenen Ländern, in denen die starke Differenzierung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens auch in der parlamentarischen Vertretung sich widerspiegelt, überhaupt nicht mehr eine einheitliche Parteimajorität, sondern nur Blockmajoritäten zusammengebracht werden können. Daß man aber auch mit Blockmajoritäten ganz bedeutende parlamentarische Arbeit verrichten kann, dafür zeugt nicht nur Frankreich, wo mit einer solchen Blockmajorität vor nicht Langem die großen kirchenpolitischen Reformen durchgeführt worden sind, das beweist nicht nur England, wo jetzt die liberale Regierung einen der schwierigsten parlamentarischen Kämpfe mit Unterstützung einer Blockmajorität erfolgreich führt, sondern beweist auch Oesterreich, wo die Wahlreform wie alle übrigen seither geschaffenen Gesetze nur Blockmajoritäten zu danken sind.

Läßt sich also mit Blockmajoritäten ganz gut arbeiten, so ist doch hierzu eine ganz besondere taktische Geschicklichkeit nötig, und zwar auch dann, wenn sich diese Blockmajorität im Rahmen einer einheitlichen Partei repräsentiert. Man muß näm-

lich das Augenmerk dieser Majorität stets auf jene Punkte richten, bezüglich deren eine ungestörte gemeinsame Arbeit möglich ist, jene Punkte aber, bezüglich deren wichtigere Differenzen bestehen, nach Thunlichkeit zurückziehen. Damit kann zweierlei erreicht werden. Vorerst wird das Prestige dieser Majorität nach außen hin gewahrt, sie kommt nicht bei dem Publikum sofort in den Verdacht der Bruchigkeit und verliert damit das allgemeine Vertrauen, und dann können durch längere einheitliche Arbeit gegebenenfalls die Theile dieser Majorität so eng zusammengeschweißt werden, daß sie auch über Fragen, in denen es größere Differenzen gibt, gefahrlos hinwegkommen können.

Es ist ganz offensichtlich, daß Graf Rhuen-Héderváry sich von diesen oder ähnlichen Erkenntnissen bei der Handhabung seiner Partei leiten läßt. Leicht wird ihm nun allerdings diese Aufgabe nicht. Vorerst schon deshalb, weil jene Arbeiten, auf die er seine Partei widerspruchslos vereinigen kann, nicht gerade besonders geeignet sind, das Selbstbewußtsein und damit auch die Volksthümllichkeit der Majorität zu heben. Gewiß, für jede Regierungspartei, sie möge welcher Couleur immer sein, wäre die Bewilligung der militärischen Forderungen heute eine unerläßliche Nothwendigkeit. Aber so wie alle großen, sich lange hinschleppenden Probleme, wenn sie endlich zur Lösung kommen, die Kraft jenes Parlaments oder jener Partei, von der sie gelöst wurden, für gewöhnlich völlig erschöpfen, so wäre auch die endliche Erledigung der militärischen Fragen selbst für eine kompaktere Majorität eine mehr als genügende Kraftleistung. Da nun aber die Erledigung der militärischen Fragen für die Majorität wohl ein Muß, aber kein Herzenswunsch ist, vermag diese gemeinsame Arbeit die zwischen den einzelnen Theilen der Majorität bestehenden Differenzen einmal für den Moment zum Schweigen zu bringen.

So sehen wir denn, daß immer und immer wieder diese Differenzen an die Öffentlichkeit gelangen, und da die Hauptvertreter dieser Diffe-

Königliche Oper.

„Der Gaukler.“ (A bolond.) Volksthümliche Oper in drei Akten. Text von Eugen Rákosy, Musik von Béla Szabados.

Erste Aufführung in der kön. Oper am 14. März 1911

Das Bühnenwerk, das heute in der königlichen Oper zur ersten Aufführung gelangte, kann auf den Reiz absoluter Neuheit keinen Anspruch erheben. Es ist vor mehr als einem Jahrzehnt im „Ungarischen Theater“ mit breiter ausladender Handlung und leichter gefügter Musik in Szene gegangen, ohne sich in der Gunst des Publikums durchsetzen zu können. Der dramatische Ernst des Sujets, der sich im letzten Akt des Stückes zu schmerzvoller Tragik verdichtet, stand mit der zierlich bewegten Aquarellmusik Szabados' in einem unüberbrückbaren Gegensatz, und schon damals wurde den Autoren der Rath gegeben, die gemeinsame Dichtung mit den erforderlichen textlichen und musikalischen Retouches auf die Opernbühne zu verpflanzen. Nach jahrelangem Zögern haben sich die Autoren zu dieser Umarbeitung entschlossen. Rákosy hat den Inhalt des Stückes in knappe, volksthümlich-schlichte, bewußt-naive Verse gedrängt, wodurch dem Lyriker allerdings die Aufgabe erwuchs, das Libretto — mit Beibehaltung weniger Theile der ersten Partitur — fast vollständig neu durchkomponiren zu müssen.

Die Handlung des Bühnenwerkes ist auch in der neuen Fassung die alte geblieben. Eine Variation des Pagliacci-Themas, mit der Wendung, daß der Tod des armen Bajazzo die Tragikomödie beendet. Ein Wallfahrts-Sonntag. Der Wirth Pimpó rüftet

sich zum Empfang der Gäste. Hat alle Hände voll zu thun und soll auch noch auf seine drei Mädels achten, auf die es drei schmucke Burschen abgesehen haben. Die Sache wäre ja so schlimm nicht, wenn er nicht gelobt hätte, daß eine der Töchter den Schleier nehmen werde. Der Sakristan weiß Rath. Vor der Wallfahrtskirche stehen drei wunderthätige Säulenstümpfe. So sich am Wallfahrtsmorgen ein Mägdelein auf den leeren Sockel stellt, erschaut sie den Mann, den die heilige Mutter Gottes drin in der Kirche für sie bestimmt hat. Wer also von den drei Mädchen keinen Jungen zu Gesicht bekommt, ist eben die erwählte Braut des Heilands. Der Wirth ist für den weisen Rath dankbar, und der schlaue Sakristan weiß, daß ihm sein Wunder auch von den drei Burschen reichlich bezahlt werden wird. Mädels und Jungen stellen sich pünktlich ein, und somit ist dieser harmlose Operentheil der Tragikomödie schlankweg erledigt.

Auf den Hof des Wirthes kommt auch ein Gauklerpaar. Der alternde Bimbó hat vor Jahren einmal die kleine Bimbilla in einem Graben aufgefunden. Sie ist neben ihm aufgewachsen, stark und schön, wie eine junge Tanne, in wilder Gauklerfreiheit, die nichts weiß von Gott und Kirche. Ihr Herz ist unberührt, aber in der Seele des väterlichen Beschüters glüht tiefe Liebe zu dem einzigen Wesen, das ihm bisher Begegnung bewiesen. Ein Jüngling tritt auf, roh und stark, und küßt in der Brust des Mädchens die Liebe wach. Aber er nimmt den Demant nicht von der Straße. Der peitschenknallende Jüngling wird zwischen zwei Verszeilen zum Pietisten und weist Bimbilla in die Kirche, im Gebet vor dem stei-

nernen Muttergottesbild ihre Seele von allem Schmutz ihres bisherigen Erdenwallens zu läutern. Das Gebet thut Wunder. Bimbilla erwacht zum Bewußtsein ihrer Weiblichkeit und ihr stolzer Wille beugt sich zu würdiger Demuth. Sie schwört ihrem Jüngling den Schwur der Treue und bittet Bimbó in aller Zucht und Tugend, sie freizugeben. Da ihre Bitten nichts fruchten, hilft das Argument eines Faustschlages, mit dem der junge Herr den alten Gaukler zu Boden schleudert. Bimbó erwacht aus seiner Betäubung und will die — Kirche zertrümmern, die sein Unglück verschuldet. Doch nein, vielleicht übt das heilige Bild auf dem Altar an ihm die gleiche Gnade, Er stürzt hinein, erschaut in der Mutter Gottes die Züge Bimbilla's, das Bild steigt herab, die Heilige legt ihre Hand auf seine glühende Stirne und Bimbó stirbt den Tod sanfter Erlösung.

Es ist bedauerlich, daß der zu äußerster Knappheit gebrängte Dialog, der mit einzelnen breiteren Epioden nur dem Komponisten zu Hilfe kommen will, die tiefere psychologische Motivierung der rhapsodisch eilenden Aktion schuldig bleibt. So fließen die beiden poetischen Motive der Dichtung: die ein wenig bürgerliche höchst korrekte Erotik und der suggestiv zauberchristlicher Mystik nicht eben zu harmonischer Gesamtwirkung zusammen. Wenn man schon ein modernes Theaterpublikum vor das ethisch-religiöse Problem stellt, daß ein gläubig gesprochenes Gebet ein Lebensglück legitimirt, an welchem ein anderes Leben zugrunde geht, so muß zumindest die dichterische Motivierung dieser tragischen Rechtsprechung stark genug sein, im Empfinden des Hörers jede Skepsis zu tilgen.

Der Vertonung des Librettos fällt die schwie-

renzen nicht gerade allzu bedächtige Herren sind und sich viel mehr von ihrem Temperament als von ihrem Intellekt leiten lassen, in immer verschärfterer Form. Wollte man einen Vergleich aus der Vergangenheit heranziehen, so könnte man wohl diese Situation am ehesten mit der Situation innerhalb der Bányi'schen Majorität vergleichen. Gibt es schon eine gewisse Ähnlichkeit in der Entstehung der beiden Majoritäten, so noch mehr in Anderem. Innerhalb der Majorität standen einander der damals noch verächtliche Agrarismus und Klerikalismus und der noch ganz gemäßigte, im alten liberalen Geleise sich bewegende Merkantilismus gegenüber, dessen Führer zu jener Zeit auch der heutige Führer des Gegenlagers Stephan Tísa war. In dem Ausschuss, der das Inkompatibilitätsgesetz zu verhandeln hatte, stießen die Gegensätze aufeinander, die das Temperament Stephan Tísa's aus dem Dämmerlicht des Ausschusses stets an das helle Licht der großen Öffentlichkeit stieß. Und dieser Majorität stand eine wohl obstruierende, aber doch schwache Minorität gegenüber, der sehr rasch der Athem ausgegangen wäre, wenn sie nicht aus dem Streit innerhalb der Majorität immer neue Kraft geschöpft hätte. Ist es heute nicht ganz ähnlich, nur daß die Differenzen viel größere und schärfere sind? Ganz wie damals treibt auch jetzt Graf Stephan Tísa, dessen Temperament mit den Jahren nur noch ungestümer geworden, die Differenzen innerhalb der Regierungspartei immer häufiger und vehementer vor die große Öffentlichkeit, und man kann sich beinahe des Eindruckes nicht entschlagen, als ob er jetzt schon, während doch noch gemeinsame Arbeit geleistet werden muß, seine eigene zukünftige Partei organisieren wolle.

Geht das so weiter, dürfte wohl Graf Khuen-Héderváry in nicht allzu langer Zeit in den Stoffsack ausbrechen: Gott schütze mich vor meinen Feinden, vor meinen Feinden werde ich mich schon selber schützen. Denn daß ihm die Verteidigung seines Arbeitsprogramms gegen die zerfallene, uneinige staatsrechtliche Opposition ein Leichtes wäre, bedarf wohl keines weiteren Beweises, dafür sprechen seine bisherigen Erfolge laut genug. Wie aber soll dieses Arbeitsprogramm gegen die Eiferer im eigenen Lager verteidigt werden, von denen ein Jeder schon jetzt seine eigene zukünftige Position sichern will? Um diese Eiferer im Zaume zu halten, genügt heute kluge Taktik kaum mehr. Dazu bedürfte es schon einer starken Hand, widrigenfalls die Gefahr droht, daß wieder vorzeitig alle Parteibände gesprengt werden und das Parlament neuerdings der Anarchie verfällt. Graf

Khuen-Héderváry hat ja bisher den Ruf eines Mannes der starken Hand genossen. Wird er sie jetzt endlich zur Geltung bringen oder zieht ihn etwa sein Herz im Geheimen hinüber zu jenen Elementen, die Graf Stephan Tísa jetzt schon für die Zukunft organisiert?

Nicht nur diese, noch viele andere Fragen drängt dem ruhigen Beobachter die jetzige Majorität an. Und Fragen bei einer zur That bestimmten Partei, das sind schon Zweifel an der Möglichkeit der That. Wären das aber nur individuelle Zweifel, dann ginge die Sache noch an. Denn in diesem Lande der allerunmöglichsten Möglichkeiten ist es nicht gerathen, den Propheten zu spielen. Aber schon werden diese selben Fragen und Zweifel auch in der öffentlichen Meinung, ja fast schon in der Majorität selbst laut. Wenn aber alle Welt sagt, man sei krank, dann soll man sich ins Bett legen. Das ist sehr banal, aber richtig. Und deshalb ist zu befürchten, daß auch die jetzige Majorität, wie so viele ihrer Vorgänger, bald ins Krankenbett kommen wird. Aber wenn bei den früheren Majoritäten die Diagnose leicht war und damit auch das Heilverfahren, so werden jetzt Diagnose und Heilverfahren möglichst komplizierter und schwieriger sein. Das dürfte Manchem zu pessimistisch klingen, zumal im jetzigen Moment, wo die parlamentarische Arbeit so unerwartet glatt verläuft. Doch man darf nicht vergessen, wie ungeheuer rasch bei uns die parlamentarischen Stimmungen zu wechseln pflegen. Und wenn es ein alter Erfahrungssatz ist: Regieren heißt voraussehen, so meinen wir, daß auch die politische Publizistik dazu verpflichtet ist, nicht immer an den Tagesereignissen zu hängen, sondern ein Klein wenig auch voranzusehen.

Budapest, 14. März.

Die heutigen Amtsblätter in Budapest und Wien publizierten die sanktionirten Delegationsbeschlüsse sammt allen votirten Budgets der gemeinsamen Ministerien.

Eine Deputation der Stadt Baja erschien heute beim Justizminister Franz Székely und beim Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry, um den Mitgliedern der Regierung die Bitte vorzutragen, daß in Baja wieder ein Gerichtshof errichtet werde. Bürgermeister Dr. Hegedüs unterbreitete das bezügliche Memorandum, in welchem das Gesuch mit den neuesten statistischen Daten unterstützt und begründet wird. Sodann trat Abgeordneter Paul Latinovits für die Erfüllung dieses alten Wunsches der Stadt Baja ein. Sowohl der Justizminister als auch der Ministerpräsident stellten die günstige Erledigung des Gesuches in

Aussicht, und dies umso mehr, als die Stadt für das zu errichtende Gerichtspalais nicht nur kostenfrei einen Grund zur Verfügung stellt, sondern sich auch bereit erklärt, 300,000 Kronen zu den Baukosten beizutragen.

Zur Situation.

Politische Windstille. — Die Wehrreform.

Den parlamentarischen Klubs merkte man heute Abends die Unterbrechung der Beratungen des Abgeordnetenhauses an. Ueberall herrschte tiefe Ruhe. Dieselbe wird jetzt einige Tage anhalten, denn wenn auch nicht alle Abgeordnete sich in ihre Bezirke begeben haben, um an der Märzfeier theilzunehmen, so haben doch die meisten Volksvertreter die kurze Pause zu kleinen Erholungsreisen benützt, so daß in der Hauptstadt das politische Leben stillhält. Für morgen sind keinerlei bedeutsamere politische Ereignissen zu erwarten. Franz Kossuth, der es sonst nie unterließ, den 15. März im Kreise seiner Szegleider Wähler zu verbringen, muß das Krankenbett hüten, sein Führerkollege aber Graf Apponyi trifft erst am 17. d. in Budapest ein.

An bemerkenswerthen, auf die politische Situation bezüglichen Nachrichten liegen heute folgend vor:

Die militärischen Beratungen, zu denen auch der Honvédminister Samuel Hazai in Wien eingetroffen ist, nahmen heute im Kriegsministerium ihren Anfang. Wie bereits gemeldet, handelt es sich dabei vornehmlich um die Fixirung einiger noch nicht endgiltig bestimmter Details der Wehrreform. Wie verlautet, besteht die Absicht, von den mit der Wehrreform zusammenhängenden Gesetzentwürfen, deren neun vorbereitet wurden, vorläufig nur die drei wichtigsten an das Parlament gelangen zu lassen: das Wehrgesetz, die Vorlage betreffend die Ausgestaltung der Honvédbarmee und die neue Militär-Strafprozessordnung.

Die Nationale Arbeitspartei beabsichtigt in der nächsten Woche den Finanzminister Lúcs anlässlich der Erledigung der Bankdebatte mit einem Banket zu feiern, welchem Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry und alle Minister beizuwohnen werden und bei welchem der Referent der Vorlage im Abgeordnetenhaus und auch jene Mitglieder der Partei geehrt werden sollen, welche in der Bankdebatte im Abgeordnetenhaus gesprochen haben.

Die heute verbreitete Nachricht, daß Ministerpräsident Graf Khuen nach Wien reist, ist, wie wir erfahren, unrichtig.

Kroatischer Landtag.

— Adressdebatte. Interpellationsbeantwortungen. — (Telegraphischer Bericht.)

Agram, 14. März. In der heutigen Landtagssitzung wurde die Adressdebatte fortgesetzt. Abgeordneter Dr. Kunicic (Rechtspartei) ver-

trage Aufgabe zu, der kontrastirenden Doppelstimmung des Dramas zu entsprechen, den religiösen Motiven der Aktion würdigen, überzeugenden Ausdruck zu leihen, überdies auch noch, der gesammten tonkünstlerischen Vermittlung die stilistischen Merkmale nationaler Originalität anzufärben. Diese außerordentliche Spannweite des Talentes besitzt die liebenswürdige, gracile Begabung des Komponisten nun allerdings nicht: Szabados ist ein vornehmer Musiker, ein ehrlicher Künstler, dessen Bildung, Geschmack und Können erfreulicherweise in jener Tonkunst des Gestern wurzeln, die nur mehr eines großen Propheten bedarf, um wieder die Kunst up to date zu werden. Aber er ist kein Dramatiker. Er ist ein Poet der sanften Regungen, des heiteren Kosens, des warmen Schmachtens, der schwebenden, gaukelnden Zierlichkeiten, der rhythmischen Noblese, auch des feinen, lächelnden Humors. Hier decken sich in seiner Kunst Gedanken und Form, Inhalt und Erscheinung. Und darum ist der erste Aufzug seiner Oper, in dem das heitere, witzige, dazu volkstümlich-naive Element überwiegt, trotz vorübergehenden Ermattens der Erfindung und der Stimmung ein kleines Meisterstück, in dem Reichtum auch der sachtechnischen Kunst und der Bravour der Orchesterbehandlung vielleicht der beste, künstlerisch bedeutendste Opernakt, den wir unserer jüngeren Tonkunst zu danken haben. Mit dem hübschen, operetten-witzigen Eingangsterzett des zweiten Aktes hat aber der Komponist seine letzte leuchtende Karte verpufft. Noch erhebt sich das ungarisch verbrämte Gebet an die heilige Jungfrau — wir vermuthen fast: ein verschwiegener, weil nicht prämiirter Königshymnus — zu einigem warmen Schwung, aber die sich allmählig ins Tragische wen-

dende Situation findet das Talent des Komponisten müde und fremd. Die Invention verflücht immer mehr, und eine kluge, geschmackvolle Routine schafft die Formen für den Ausdruck von Empfindungen herbei, deren Kraft und Größe die Musik Szabados' nicht mehr überzeugend zu vermitteln vermag. Seine technische Kunstfertigkeit offenbart der Komponist auch in der glücklichen Lösung des Problems, seinem reichen Orchester die stilistischen Elemente ungarischer nationaler Musik fast organisch einzufügen, ohne daß der Hörer den Eindruck des äußerlich Aufgetragenen, Angeschminktens empfindet.

Die Aufführung der Novität ließ abermals erkennen, daß die schlummernden künstlerischen Kräfte des Opernensembles zu voller Entfaltung zu gelangen vermögen, wenn eine imponirende Autorität die erforderliche Hingabe auf und vor der Bühne auszulösen vermag. Diese Autorität war diesmal der Dichter des Dramas, Eugen Rákosi selbst, dessen Anwesenheit bei einer Reihe von Proben alle mitwirkenden Faktoren zu hoher künstlerischer Konzentration veranlaßte. Mit der Titelpartie bereicherte Herr Takáts die Reihe seiner Meistergestaltungen um eine neue bewunderungswürdige Schöpfung. Sein Gaukler war eine Figur voll scharfer Durchgeistigung und seelischer Vertiefung, gleich vollendet in dem empfindungstiefen Gesang wie in der ergreifenden dramatischen Darstellung. Frau Sándor, die für die Simbilla den vollen Reiz ihres prächtigen Organs einsetzte, überraschte auch durch wärmer bestimmten Ausdruck und die muntere Beweglichkeit des Spiels. In der Partie des tugendhaften Liebhabers wirkte Herr Környe durch Glanz und Wärme der Stimme, ohne jedoch in der

jenischen Gestaltung die wünschenswerthe Illusion bieten zu können. In kleineren Partien boten die Damen Bayer, Ambrus und Baradi, die Herren Keny, Hegedüs, Kertész, Mihályi und Enczel künstlerisch bestimmte, gesanglich und darstellerisch gleich befriedigende Gestaltungen. Tüchtig hielten sich der Chor und das von Kerner geleitete Orchester, das nur im ersten Akt zuweilen eine diskretere Tongebung vermissen ließ. Für eine frische, charakteristische Belebung der Szene sorgte die treffliche Regie des Herrn Alfeghy, für den vollen Reiz der dekorativen Illusion die Kunst der Herren Kémény und Uvári. Das Kircheninterieur im letzten Bild ist ein Wunder für sich, wie eines stimmungsvoller, poetischer auf der Bühne des Opernhauses kaum noch geschaut worden ist. Die Novität fand eine überaus freundliche Aufnahme. Es gab wiederholt lebhaften Applaus auf offener Szene, nach den Abschließen vielfache stürmische Hervorrufe der Hauptdarsteller, von denen Frau Sándor auch durch eine Fülle prächtiger Blumenpenden ausgezeichnet wurde. Mit den Mitwirkenden mußte auch der Komponist ungezähltemal vor der Rampe erscheinen. Herr Rákosi ließ sich nicht bewegen, den Hervorrufen Folge zu leisten. Wir fühlen uns veranlaßt, noch eines bezeichnenden, vielleicht auch ein wenig beschämenden Umstandes Erwähnung zu thun: man brachte das ernste Werk zweier bedeutender heimischer Künstler zur Erstaufführung, und im Zuschauerraum gab es ganze Reihen leerer Sitzplätze. Aber die jüngste Balletpremiere war ausverkauft.

wahrt sich gegen die Behauptung des Abgeordneten Petricsics, daß seine Partei austrophil sei und mit den Traditionen des verstorbenen Starcssevics gebrochen habe.

Abgeordneter Mile Starcssevics ruft: Khuen-Hédervary und Oesterreich lassen Euch grüßen! (Heiterkeit.) Abgeordneter Dr. Sergius Budisavljevic empfiehlt die Adresse der Koalition zur Annahme und ergeht sich in einer weitläufigen Kritik des Regimes des früheren Banus Baron Rauch, namentlich des Hochverratsprozesses und der Affaire des Verteidigers Dr. Sinkovics, dessen Vorgehen gegen die Gerichtsbehörde er zu rechtfertigen versucht.

Der Vorsitzende ermahnt den Redner, über eine Affaire, die sich sub judice befindet, nicht im Landtage zu sprechen.

Nach Beendigung der Ausführungen Budisavljevic's wird zu den Interpellationen übergegangen.

Nach der Mittagspause setzte Sergius Budisavljevic seine Anschuldigungen gegen das Regime des früheren Banus Baron Rauch fort. Er schließt, indem er die Adresse der Koalition zur Annahme empfiehlt.

Justizchef Brojschau reflektiert auf die Angriffe des Vorredners gegen die Justizverwaltung und weist dieselben mit der größten Entschiedenheit zurück.

Banus Tomassics bemängelt es, daß auch die kurze Sitzungszeit nicht zur positiven Arbeit verwendet wird. Er fordert daher die Koalition auf, endlich zur Arbeit zu schreiten und nicht die Zeit des Landtags und das Geld des Volkes mit derartigen Dingen zu vergeuden. So lange er und die maßgebenden Faktoren überzeugt seien, daß er den Interessen des Landes diene, so lange bleibe er auf seinem Posten, möge die Koalition unternehmen, was sie wolle. (Beifall bei den Anhängern des Banus.)

Zu einer großen Lärmzene kommt es während einer Interpellation Hervojs (Rechtspartei), welcher die Bemerkung macht, er kenne keinen Unterschied zwischen Bauern und Herrenleute und trete nicht in die Fußstapfen der Bauernpartei.

Diese Worte geben Stephan Radics Anlaß, eine große Lärmzene zu provozieren. Radics greift den Redner heftig an und schreit, von den Abgeordneten der Bauernpartei akkompagnirt, er lasse Hervojs solange nicht weiter sprechen, als er seine Worte nicht widerruft.

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung. Während der Pause bilden sich im Saale erregte Gruppen von Abgeordneten. Viele nehmen gegen Radics Stellung. Zwischen Horkovics und dem Bauernparteilern Predavec kommt es zu einem heftigen Rencontre, in welches sich Radics, gegen Horkovics gerichtet, mit den Worten einmischt: Ich ohrfeige Dich, wenn Du nicht beweisen kannst, was Du gegen Predavec vorbringst. Nach Wiederaufnahme der Sitzung ertheilt der Vorsitzende, zweiter Vizepräsident Dr. Supperina, welcher der Bauernpartei angehört, Hervojs den Ordnungsruf.

Agram, 14. März. (Privat-Telegramm.) Die Verwaltung des Gymnastik-Komitees hat dem Lehrer Johann Szabó und der Lehrerin Marie Szinczet an der ungarischen Schule in Binkovce für ihre aufopferungsvolle Thätigkeit auf dem Gebiete der Volkserziehung den Dank ausgesprochen. Die oppositionellen Blätter greifen deshalb die Landesregierung, insbesondere aber den Banus als Chef der Komitatsbehörde heftig an, weil sie nicht kroatische Lehrer, sondern jene Personen auszeichnen, die sich auf dem Gebiete der „Entnationalisierung“ kroatischer Kinder auszeichnen.

Die auswärtige Politik Englands.

Reden Mac Kenna's und Edward Grey's.

Die Reden, welche der erste Lord der Admiralität und der Staatssekretär des Auswärtigen in der gestrigen Sitzung des Unterhauses gehalten, lauten so friedlich als möglich. Beide Staatsmänner betonten, daß von einer Rivalität zwischen England und Deutschland mit Bezug auf die Rüstungen nicht die Rede sein könne. Die Beziehungen Englands zu sämtlichen Mächten seien die freundschaftlichsten und eine Störung des Friedens sei für absehbare Zeit gänzlich ausgeschlossen. Grey bezeichnete die Bürde der Rüstungen für eine größere Gefahr als den Krieg selbst und nahm für das Schiedsgerichtswesen Stellung, das allein dem Rüstungswettstreit Einhalt zu gebieten im Stande sei.

Im Folgenden geben wir die Reden der beiden englischen Staatsmänner.

Die englische und die deutsche Flotte. London, 13. März. Der erste Lord der Admiralität Mac Kenna's führt aus:

„Am 29. März vorigen Jahres habe ich dem Hause die offiziellen deutschen Daten für die Ablieferungstermine mitgeteilt. Was den Grund anlangt, warum ich nicht die Forderung nach vier Eventualschiffen zurückgezogen habe, so wird sich das Haus erinnern, daß der größere Betrag der ersten Baukosten eine Vergrößerung der Schiffe bedeuten mußte, wenn er nicht eine Beschleunigung des Baues bedeutete. Die ersten vier Schiffe der Nassau-Klasse kosteten 1.800.000 Pfund, die drei im Jahre 1908 begonnenen Schiffe, die ich im Sinne hatte, kosteten 2.300.000 Pfund, so daß die Vergrößerung des Displacements und vermuthlich auch der Stärke der ersten Schiffe, welche die Antwort auf unsere Dreadnoughts waren, zu diesen neuen Superdreadnoughts, die im Jahre 1908 auf Stapel gelegt wurden, eine Erhöhung der Baukosten um je 500.000 Pfund per Schiff bedeutete.“ Mac Kenna wies darauf hin, daß der Uebergang vom Lord Nelson zum Dreadnought-Typ, der so viel Erstaunen erregt habe, nur um 50.000 Pfund erhöhte Kosten per Schiff verursacht habe. Er habe nichts sagen wollen, was irgendwie eine Panik hätte hervorgerufen können. Aber er trage keine Bedenken, heute zu sagen, was sich im Jahre 1908 ereignet habe. Diese größeren Schiffe befänden sich jetzt im Bau. England habe keine Antwort ertheilt, und daher sei die Zeit für eine Panik vorüber. Mac Kenna zog nun den Schluß auf die Zukunft und erklärte: Einundzwanzig deutsche Schiffe werden von den Werften im Frühjahr 1914 abgeliefert werden. Dreißig britische Schiffe werden in demselben Zeitpunkt vollendet sein. Die Annahme Ponsonbys, daß das vermehrte Budget in Zukunft fünfzig Millionen betragen werde, ist eine irrige.

Wenn keine weitere Aenderung des deutschen Flottengesetzes erfolgt — und wir haben allen Grund, zu glauben, daß dies nicht der Fall sein wird —, so wird das Budget für 1912/13 eine Verminderung im Vergleich mit demjenigen für 1911/12 zeigen. Aber wir können keine Verpflichtung übernehmen, bevor wir nicht wissen, wie die künftige Entwicklung der fremden Flotten beschaffen sein werde.

Nach einigen Bemerkungen Balfour's wiederholte Staatssekretär des Außern Sir Edward Grey die Definition des Premierministers Asquith vom Zweimächtestandard in Bezug auf die europäischen Mächte und betonte, besser als der Zweimächtestandard sei der von Mac Kenna gebrauchte Satz: Eine Flotte, die stark genug sei, ihre Uebermacht zur See gegen jede denkbar wahrscheinliche Kombination zu behaupten.

Sir Edward Grey über die auswärtige Politik.

Im Verlaufe der Debatte, die mit der Ablehnung der Resolution Macdonald's mit 276 gegen 56 Stimmen und mit der Annahme des von der Regierung gebilligten Amendements Kings endigte, erklärte Grey, die Regierung sei der Ansicht, daß das Budget für die nächsten zwei Jahre nichts voraussetzt, was über das erforderliche Maß hinausginge. Keinen Augenblick aber darf die Meinung aufkommen, daß, weil das diesjährige Budget höher ist, unsere auswärtigen Beziehungen gespannt seien.

Mac Kenna hat das Budget als eine Hochwasser-marke bezeichnet, und es bedeutet eine Hochwasser-marke, wenn die Programme der anderen Mächte ihren normalen und beabsichtigten Verlauf nehmen. Wenn diese Erwartung erfüllt wird, was wir zu glauben guten Grund haben, haben wir unzweifelhaft die Hochwasser-marke erreicht und es werden Verminderungen eintreten, wie sie mit unserer Sicherheit vereinbar sind. Unsere auswärtigen Beziehungen sind und waren nicht gespannt. Die Worte Asquith's in Bezug auf Frankreich müssen noch frisch im Gedächtnisse des Hauses sein. Zuerst beglichen die beiden Regierungen ihre Differenzen und dann folgte auf beiden Seiten die Annäherung der Nationen. Lassen Sie mich sagen, daß gerade als Frankreich in den letzten Jahren seine Differenzen mit Deutschland in der Marokkofrage beilegte, dies dem herzlichen Verhältnis zwischen uns und Frankreich keinen Abbruch that. Ebenso wenig beeinträchtigte es das herzliche Verhältnis zwischen uns und der russischen Regierung, als diese kürzlich eine freundschaftliche Zwiesprache in Potsdam hatte. Wir wünschen nichts mehr, als daß unsere Freunde mit den anderen Mächten auf gutem Fuße stehen (Beifall) und empfinden darüber nur Genugthuung, aber keine Eifersucht.

Was Oesterreich-Ungarn anbelangt, so hat der Minister des Außern Graf Lehrenthal vor Kurzem erklärt, daß beide Regierungen willens seien, zu den alten vertrauensvollen Beziehungen zurückzukehren. Ich kann diese Erklärung nur warm begrüßen und genau ebenso erwidern. (Beifall.)

Ich komme jetzt zu Deutschland. Redner citirt die Erklärung des Reichskanzlers in Bezug auf die deutsch-englischen Beziehungen, beginnend mit den Worten „Auch wir begegnen uns mit England in dem Wunsche, Rivalitäten in Beziehung auf die Rüstungen zu vermeiden...“ und endigend mit den Worten „das Mißtrauen, das sich nicht bei den Regierungen, wohl aber in der öffentlichen Meinung leider vielfach geltend gemacht hat.“ Ich nehme — sagte Grey — ganz und

gar dieselbe Stellung ein. Wenn ich bedenke, was Alles in der Presse veröffentlicht oder gemuthmaßt worden ist, so würde man erstaunt sein, zu erfahren, wie leicht es jederzeit innerhalb der letzten drei Jahre gewesen ist, ich will nicht sagen, eine Einigung zu erreichen, wohl aber Differenzen zwischen den beiden Regierungen in freundschaftlichem Sinne zu besprechen. Das bedeutet keine Aenderung der Politik auf unserer Seite. Wir haben nicht den Wunsch, abseits zu stehen, und wir hatten nicht den Wunsch, daß unsere Beziehungen zu irgendeiner Macht so beschaffen sein sollten, daß dadurch herzliche Beziehungen zu Deutschland unmöglich würden. Man hat den Großmächten Europas gesagt, daß sie getrennte Gruppen bildeten. Das stimmt. Aber während der letzten fünf Jahre schwinden die Allianze, die diese Gruppen in Widerstreit miteinander hätten bringen können, mehr und mehr.

Unsere Politik müsse fest und loyal gegenüber allen unseren Verpflichtungen sein und nach bestem Vermögen den guten Willen auf allen Seiten fördern. Es sei paradox, daß die Rüstungen bei den thatsächlich bestehenden Beziehungen zwischen den Mächten mit solcher Beschleunigung vermehrt werden. Die Bürde der Rüstungen sei eine größere Gefahr als der Krieg selbst. Sie bedeute ein Verbluten in Friedenszeiten. Es sei gesagt worden, daß Vieles durch Abkommen erreicht werden könnte, und es sei speziell ein Abkommen mit Deutschland angesetzt worden. Dazu sei ein sehr vorsichtiges Vorgehen nothwendig. Er habe stets den Ausdruck Beschränkung der Rüstungen vermieden. Dieser Ausdruck werde im Auslande so gedeutet, als ob England anderen Ländern eine Beschränkung auferlegen wollte. Kein Land würde sich das gefallen lassen, Deutschland am wenigsten von allen. Er habe stets den Ausdruck wechselseitige Beschränkung der Ausgaben gebraucht. Wenn er irgend eine Hoffnung machte, daß Deutschland in Folge eines Abkommens von seinem Flottengesetz abstehe oder dasselbe ändern würde, so würde ihm sofort widersprochen werden. Nur innerhalb der Grenzen jenes Flottengesetzes könne vielleicht etwas zwischen den beiden Regierungen geschehen. Er sei stets der Meinung gewesen, daß ein offener Austausch von Informationen zwischen den beiden Regierungen durch die Militärattachés gegen Ueberraschungen sichern und jede der beiden Nationen überzeugen würde, daß keine von beiden versuche, der anderen einen Vorsprung abzugewinnen. Deutschland habe seinerseits Englands Budget nie als Herausforderung angesehen. Was wir anstreben müssen, ist eine solche Bewegung, die das Uebel an der Wurzel faßt und die öffentliche Meinung aller Länder so beeinflusst, daß sie die Fluth der Ausgaben der Welt zum Stillstande bringt. Voraussetzlich läßt sich nur auf dem Wege des Schiedsgerichtswesens auf diese Ausgaben einwirken. Aber die öffentliche Meinung muß darin noch einen großen Schritt vorwärts thun.

Zweimal im letzten Jahre, im März und im September, habe Präsident Taft Maßnahmen zur Förderung des Schiedsgerichtswesens angeregt, die von größerer Bedeutung seien, als irgend etwas, was ein praktischer Staatsmann in seiner Stellung je zu unternehmen gewagt habe. Der Gedanke Taft's sollte nicht ohne Echo bleiben. Die Regierung würde einen Vorschlag dieser Art mit Freude begrüßen, es würde sich aber dabei um einen so gewaltigen und in seinen möglichen Folgen so weit reichenden Schritt handeln, daß er der entschiedenen Sanction des Parlaments bedürfen würde. Er glaube allerdings, daß man diese erhalten könne.

London, 14. März. Wie der Parlamentsberichterstatte des „Daily Chronicle“ konstatirt, haben die letzten Sätze der Rede Sir Edward Grey's große Bewegung und enthusiastische Beifallstun-gebungen hervorgerufen. In den Kreisen der liberalen Partei nimmt man an, daß ein permanenter Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten verhältnißmäßig nahe in Aussicht stehe.

Die mexikanischen Wirren.

Zurückziehung der amerikanischen Truppen?

Die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko scheint behoben zu sein; die Union soll sich bereit erklärt haben, ihre Kriegsschiffe aus den mexikanischen Häfen in Wälde zurückzuziehen. Von japanischer Seite wird bestimmt in Abrede gestellt, daß zwischen Japan und Mexiko ein Bündniß bestehe. Im Washingtoner Repräsentantenhaus wird man Taft wegen der kostspieligen Mobilisirung interpelliren, und es wird möglicherweise zu heftigen Debatten kommen.

Die heutigen Meldungen über die mexikanischen Wirren geben wir in Folgendem:

Die militärischen Vorbereitungen Amerikas. London, 14. März. In San Antonio war gestern die Mobilisirung vollständig durchgeführt bis auf die Kavallerie, die erst heute eintrifft. Roosevelt besuchte gestern das Feldlager, Generalstabschef Wood trifft im Laufe

der Woche ein. Es ist klar, daß ein Theil der Truppen nicht in San Antonio bleiben, sondern weiter nach Süden geschoben werden wird. Ein Theil der Kavallerie hat bereits ein Ziel näher der mexikanischen Grenze angewiesen erhalten, und da der Brückentrain gar nicht ausgeladen, sondern abfahrtsbereit auf ein Seitengeleise geschoben wurde, denkt man wohl auch an ein Passiren des Rio Grande, der die Grenze beider Länder bildet.

Newyork, 13. März. Auf offizielle Vorstellungen des mexikanischen Botschafters hat das Staatsdepartement angekündigt, die amerikanischen Kriegsschiffe würden mexikanische Häfen lediglich zur Kohlenaufnahme anlaufen.

Der mexikanische Botschafter, der sich hier aufhält, erklärte, es herrsche zwischen den Regierungen der Vereinigten Staaten und Mexikos das beste Einvernehmen. Präsident Taft habe ihn abermals der Freundschaft der Vereinigten Staaten versichert.

Zurückziehung der amerikanischen Kriegsschiffe?

London, 14. März. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, hat der mexikanische Finanzagent in London vom mexikanischen Finanzminister ein Telegramm erhalten, welches besagt, daß die Schwierigkeiten mit den Vereinigten Staaten beseitigt seien, da sich diese bereit erklärt hätten, ihre Kriegsschiffe aus den mexikanischen Häfen zurückzuziehen, sobald sie Kohle eingenommen haben. Die Vereinigten Staaten hätten ferner ihre Erklärung wiederholt, daß die Truppenbewegungen an der Grenze keinen anderen Zweck haben als die Erfüllung der Neutralitätsgesetze.

Interpellation im Repräsentantenhause.

Washington, 14. März. Wie die Dinge heute stehen, wird wahrscheinlich das demokratische Repräsentantenhaus nach dem Zusammentreten der außerordentlichen Session die Regierung Taft interpelliren, weshalb eine so kostspielige Mobilisirung vorgenommen worden sei. Die Regierung scheint eine rechtfertigende Antwort auf die Interpellation bereit zu haben, die insbesondere die Aufrechterhaltung der Neutralitätsgesetze betonen dürfte. Das Verhalten der Vereinigten Staaten Mexiko gegenüber erkläre sich noch aus einem anderen Punkte, nämlich angesichts der drohenden Möglichkeit einer intimen Annäherung Mexikos und einer die Monroe-Doktrin bedrohenden Erwerbung von Privilegien, die für die japanische Kriegsflotte ausgebeutet werden könnten. Diese Haltung Mexikos gegenüber dem übermächtigen Nachbar wird hier in Anbetracht des erregten mexikanischen Charakters und der Empörung der mexikanischen Regierung über die Nahrung, welche die Revolution aus den Vereinigten Staaten gezogen habe, als erklärlich zugegeben. Andererseits rechtfertige diese Ursache die Anwesenheit zweier Flotten und ihre die mexikanischen Gewässer beherrschenden Maßnahmen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. März.
* **Erhöhung der Gräberpreise.** Wie bereits berichtet, hat der Direktor der linksufrigen Friedhöfe Sigmund Nyiri den Vorschlag gemacht, die Preise der Gräber in den Friedhöfen zu erhöhen. Die hauptstädtische Friedhofskommission verhandelte in ihrer heutigen Sitzung diese Vorlage und nahm dieselbe mit einigen Modifikationen an. Im Sinne des Beschlusses der Kommission werden Doppelgräber im Kerepeser Friedhof 1400 K., doppelte Gräber in der ersten Reihe 1200 K. kosten. Im Rakosker Friedhofe werden Gräber in der ersten Reihe 350 K., die rechts und links liegenden Doppelgräber 250 K., in der ersten Reihe befindliche Doppelgräber 200 K. kosten. Die Preise der doppelten Kindergräber im Kerepeser Friedhofe wurden mit 200 und 100, im Rakosker Friedhof mit 80, 50 und 30 K. festgesetzt.

* **Plakate an den Kanaleingangshäuschen.** Der Magistrat hat bekanntlich beschlossen, mit Uebernahme des Plakaturwesens in häusliche Verwaltung auch die die Eingänge zu den Straßenkanälen bedeckenden Häuschen für Plakaturzwecke zu verwenden. In Verbindung hiermit hat der Magistrat die Verfügung getroffen, daß die Thüröffnungen der Häuschen und deren Nummern nicht beklebt werden dürfen, und daß die Instandhaltung dieser

Häuschen von diesem Zeitpunkt ab auf Kosten der Plakaturunternehmung zu erfolgen hat.

* **Betheiligung der Hauptstadt an den Elektrizitätsunternehmungen.** Die beiden Elektrizitätsgesellschaften haben als vertragmäßigen Antheil der Hauptstadt an ihren Bruttoeinnahmen im zweiten Semester des vorigen Jahres an die hauptstädtische Centralkasse folgende Beträge abgeliefert: die Budapester Allgemeine Elektrizitäts-Aktiengesellschaft 127,870 K. 5 H., die Ungarische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft 76,331 K. 54 H.

* **Die Bezirksvorsteher** saßen in ihrer unter Vorsitz des kön. Rathes Alexander Hanvai abgehaltenen Konferenz den Beschluß, dem Magistrat zu empfehlen, den Tröblermarkt für die rechtsufrigen Stadttheile womöglichst in Altosen zu errichten. Dergleichen wenden sie sich an den Magistrat, er möge den Handelsminister ersuchen, die Errichtung von Garagen auf Grund des §. 25 des Gewerbegesetzes an das bei Errichtung von Industrieabtheilungen übliche Verfahren zu knüpfen.

* **Die hauptstädtische Friedhofskommission** hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes Julius Antal eine Sitzung, in welcher auf Grund des Referats des Konzipisten Dr. Eduard Békési folgende Gegenstände erledigt wurden:

Die Kommission acceptirte die Vorschläge des Friedhofsdirektors Sigmund Nyiri, daß das Friedhofs-Beamtenpersonal mit einem Kanzleileiter und einem Hilfsbeamten, und das Dienpersonal mit 4 Grabhofsdienern und 8 Wächtern vermehrt werde. Der Vorschlag des Ingenieuramtes, einige Wege im Rakosker Friedhof und im neuen isr. Friedhof mit einem Gesamtkostenaufwande von 45,000 K. mit Makadamplaster zu versehen, wurde angenommen. Die Pläne des Ingenieuramtes, die Ablaufrohre an den Arkadengrüften, die jetzt dort angebrachten Bildhauerarbeiten bespülen und ruiniren, abzuändern, wurden genehmigt. Der Vorschlag, die Preise der Blumen und Gemäße in den linksufrigen Spitalern um einen minimalen Betrag zu erhöhen, wurde angenommen. Für die Ueberführung der Gebeine eines Verstorbenen aus dem Grab in eine Gebeinische der Arkadengrüfte wurde eine Gebühr von 30 K. festgesetzt. Mit der Feststellung des Arbeitsprogramms für das nächste Quartal erreichte die Sitzung ihr Ende.

* **Neue Arztstellen.** Der Minister des Innern hat die Hauptstadt verständigt, daß er den Beschluß des Municipalausschusses, im Stephanspital drei neue Hilfsarztstellen zu systemisiren, genehmigt hat.

Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. März abläuft, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressfahrscheinliche beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. März.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute etwas wärmer, doch ziemlich verregnet und trüb. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 2.7 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 5.4 Gr. C., Abends 7 Uhr + 10 Gr. C. Es ist zumeist trübes Wetter, an vielen Stellen mit Niederschlägen und unwesentlicher Temperaturänderung, später veränderliches Wetter voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Feuilleton-Zeitung (Porfirio Diaz, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Spätes Glück“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; ferner Sport (Wiener Trabfahren etc.), Korrespondenz der Redaktion, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt und den Wasserstand.

* **Spenden des Königs.** Se. Majestät hat zu Gunsten der Budapester und Gödöllöer Armen und Bedürftigen zehntausend, beziehungsweise sechshundert Kronen und dem Bajdahunader Franziskanerkloster zum Aufbau der dortigen Kirche und des Klosters fünfhundert Kronen aus seiner Privat-Schatulle gespendet.

* **Personalnachrichten.** Erzherzog Friedrich begab sich heute nach Baranyavár-Belmonostor. — Ministerpräsident Graf Karl Rhen-Edervary erteilt in seiner Eigenschaft als Minister des Innern Donnerstag, 16. d., um 5 Uhr Nachmittags im Ministerium des Innern allgemeine Audienzen. Anmeldungen werden an dem ge-

nannten Tage bis 12 Uhr Mittags im Ministerium des Innern entgegengenommen. — Graf Julius Andráffy, der seit einigen Wochen mit seiner Familie in Italien weilte, wird Ende März nach Budapest zurückkehren. — Der Präsident der Unabhängigkeits- und Achtundvierzigerpartei Julius v. Fusth ist zu dreiwöchigem Aufenthalt in Ragusa eingetroffen. — Aus Pécs wird telegraphirt: Justizminister Székely trifft, wenn es seine Amtsgenden gestatten, am 25. d. hier ein; der Minister beabsichtigt, zwei Tage hier zu verweilen. Der Minister dürfte seinen hiesigen Aufenthalt dazu benützen, um in Angelegenheit des Ankaufes eines Grundstückes, auf dem das neue Justizpalast errichtet werden soll, mit der Stadt Beratungen zu pflegen. — Der Präsident des ungarischen Jockeyklubs Graf Thomas Nádasdy liegt schwer krank in einem Wiener Sanatorium danielber.

* **Der Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien.** Kaiser Wilhelm trifft Freitag, den 24. d., um 1/11 Uhr Vormittags aus Berlin in Wien ein. Vom Nordbahnhofe wird der deutsche Kaiser mit der Verbindungsbahn nach Penzing fahren, wo ein offizieller Empfang stattfinden wird. Auf dem Bahnhofe werden Kaiser-König Franz Joseph und die in Wien befindlichen Erzherzoge den deutschen Kaiser erwarten und begrüßen. Es wird eine Ehrenkompagnie auf dem Bahnhof gestellt sein. Hier werden Kaiser Wilhelm auch der Korpskommandant G. d. J. Ritter v. Bersbach, Stadtkommandant FML. v. Reiz, Statthalter Graf Kielmansegg und Bürgermeister Dr. Neumayer empfangen. Der deutsche Kaiser wird in Schönbrunn absteigen, wo auch die Begrüßung durch die Erzherzoginnen erfolgen wird. Nach dem Dejeuner, an dem nur die Mitglieder des Herrscherhauses theilnehmen, wird Kaiser Wilhelm Ausfahrten unternehmen. Um 6 Uhr findet eine Hofstafel in der großen Galerie des Schönbrunner Schlosses statt; an der 60 bis 80 Personen theilnehmen werden. Die Abreise ist für 9 Uhr Abends festgesetzt und dürfte von Hengendorf aus erfolgen, da Kaiser Wilhelm die Reise nach Benedig mit der Südbahn zurücklegen wird. Dem deutschen Kaiser wird ein Ehrendienst zugetheilt sein; unter den Ehrenkavalieren wird sich auch Armeekorpsinspektor G. d. J. Ritter v. Potiorek befinden.

* **Fürstin Elisabeth Windischgrätz.** Aus Wien wird telegraphirt: Vormittags wurde über das Befinden der Fürstin Windischgrätz folgendes Bulletin ausgegeben: Beim heutigen Verbandwechsel zeigte sich die Wunde reaktionslos geheilt. Nach Entfernung der Nähte wurde ein dritter Verband angelegt. Da Komplikationen nicht mehr zu befürchten sind, wird von der Ausgabe weiterer Bulletins abgesehen.

* **Erzherzogin Isabella und die ungarische Hausindustrie.** Erzherzogin Isabella hat im verflossenen Jahre die Centren der ungarischen Hausindustrie in der Umgebung von Kolozsvár und Lorda persönlich besucht. Bei dieser Gelegenheit hat die Erzherzogin in Lorda die Hausindustrie-Sammlung des Schulinspektors Stephan Téglás und dessen Albums über alte Originalornamente besichtigt. Die Erzherzogin hat nun Stephan Téglás nach Wien bitten lassen und ihn ersucht, über die alten Stickerien in der Kolozsvärer reformirten Kirche ähnliche Albums anfertigen und ihr feinerzeit vorzulegen. Téglás erklärte, dem Wunsche der Erzherzogin bereitwilligst nachkommen zu wollen.

* **Der Dank des Prinzregenten Luitpold an die Presse.** Aus München wird telegraphirt: Prinzregent Luitpold hat an alle Zeitungen Münchens einen in feinstem Kunstdruck hergestellten Kartenbrief geschickt, der unterhalb des wohlgelungenen Bildes folgende Worte trägt: „Herzlichen Dank für die treuen Wünsche zu meinem 90. Geburtstag.“ Die Münchener Blätter bemerken dazu: Es ist noch nie vorgekommen, daß ein regierender Fürst der Presse für Glückwünsche gedankt hätte, dazu in einer Form für den geselligen Verkehr sonst üblichen Weise.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem pensionirten Professor an der Pozsonyer Rechtsakademie, Titularabt und päpstlicher Kammerer Dr. Theodor Ortway in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Hochschulunterrichts und der wissenschaftlichen Literatur erworbenen Verdienste den Orden der Eisernen Krone III. Klasse, und dem Oberheizer Johann Tamás aus Anlaß seiner dauernden Pensionirung in Anerkennung seiner langjährigen treuen und nützlichen Dienste das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* **Grabmalsentthüllung.** Im Rahmen der diesjährigen Generalversammlung des Landes-Schauspielervereins, am 21. d., Nachmittags 3 Uhr, findet im Kerepeser Friedhof die Entthüllung der Grabdenkmäler der gewesenen Künstlerin des Volksthea-

ters Aranka Hegyi und des ehemaligen Direktors des Volkstheaters Paul Bidor statt.

* **Beschlagnahme Werke Tolstoi's.** Aus Moskau wird uns telegraphirt: Von den drei konfiszierten Bänden der Werke Tolstoi's wurden von der Polizei 30.000 Exemplare im Hause Tolstoi und in einer Buchhandlung beschlagnahmt.

* **Die Unterstutzungen für Deförto.** Ministerpräsident Graf Karl Thuen-Hedervary hat als Minister des Innern verfügt, daß die für die Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe von Deförto gesammelten Gelder unverzüglich zu Händen des Vizegespan's des Szalmärer Komitats Flósvay abgefordert werden. Die Ausfolgung der Spenden, beziehungsweise der Abschluß der Hilfsaktion hat wohl eine Verzögerung erlitten, doch trägt hieran — wie offiziös gemeldet wird — nicht das Ministerium die Schuld. Der Vizegespan wurde wiederholt aufgefordert, den Ausweis über die Verwendung der Spenden zu unterbreiten, doch hat er dieser Aufforderung trotz wiederholter Urgezen bis auf den heutigen Tag nicht entsprochen. Das Ministerium hat demzufolge Verfügungen getroffen, um zu eruirten, wer für die Unterlassungen verantwortlich gemacht werden könne.

* **Unfall des Husaren-Rittmeisters Zubovics.** Fedor Zubovics, der seit mehreren Monaten in Afrika weilt, ist in der Nähe von Gdsu von einem bedauerlichen Unfall ereilt worden. Das Kameel, auf dem Zubovics ritt, stolperte während des Galopps, stürzte in einen tiefen Graben und fiel so unglücklich, daß es Zubovics unter sich begrub. Zubovics erlitt am Schenkel schwere Kontusionen, hatte jedoch noch so viel Kraft, um nach Udsu zu reiten, von wo er am folgenden Tage nach Assouan transportiert wurde. Zubovics befindet sich gegenwärtig in dem Kloster einer Mission in Pflege. Hier wurde er vor kurzem von dem arabischen Arzt Dr. Raschid operiert. Sobald sich der Zustand Zubovics' gebessert haben wird, tritt er die Heimreise nach Ungarn an.

* **Die Folgen des Leichtsinnes.** Ein junges Mitglied der Budapester Kaufmannswelt, der Prokurist der Aktiengesellschaft der Holzproduzenten August Heller, ist dieser Tage urplötzlich und vorausichtlich für längere Zeit von Budapest verreiselt. Diese unermutete Abreise hat einen Hintergrund, welcher für das Leben eines großen gewissen Theiles unserer Jugend typisch ist. Der 22jährige Mann hatte nicht nur ein Vermögen vergeudet, sondern sich auch noch in Schulden gestürzt. Er soll ein sehr freigebiger Freund der Frauen gewesen sein und für Toiletten, Brillanten und sonstigen für die Damen der Lebewelt unentbehrlichen Tand ein Vermögen ausgegeben haben. Zuletzt hatte er ein Verhältnis mit einer Cabaretdiva, die ihn gar viel Geld kostete. Das Ende von all dem war, daß die Wellen über seinen Kopf zusammenschlugen. Er fand keinen Ausweg mehr. Troßdem seine Mutter mehr als dreihunderttausend Kronen für ihn geopfert hatte, stellte es sich, als seine Familie ihn wieder rangieren wollte, heraus, daß er noch immer mehr als hunderttausend Kronen Schulden habe, ein Betrag, den auch seine Familie nicht mehr aufzubringen vermochte. August Heller ging nun, nachdem er seine Prokuristenstelle niedergelegt, ins Ausland, um, wie man zu sagen pflegt, ein neues Leben zu beginnen. Es heißt, daß er nach Holland gegangen sei. Die Abreise wurde anfangs geheim gehalten, schließlich aber doch bekannt, und bildet in gewissen Kreisen die Sensation des Tages.

* **Konvent.** Der gemeinsame Vertretungskörper der Pester ungarischen und deutschen evangelischen Kirchengemeinde A. K. hielt gestern im Festsaal der Bürgerchule am Deákplatz unter dem Vorsitz des Oberinspektors Dr. Eugen Zsigmondy und des Pfarrers Johann Kaczián eine Versammlung.

Nach Eröffnung der Sitzung begrüßten Pfarrer J. Kaczián namens des Vertretungskörpers und Pfarrer G. A. Broschko den Oberinspektor Dr. E. Zsigmondy, dem Se. Majestät jüngst die Hofrathswürde verliehen hat. Inspektor Dr. Zsigmondy dankte für die herrliche Ovation und begrüßte hierauf den Gymnasialdirektor Ladislaus Ráz, dem die französische Akademie eine hohe Auszeichnung verlieh. Auch Direktor Ráz dankte für die warme Begrüßung. Nun gedachte Inspektor Dr. Zsigmondy in pietätvollen Worten des Hinscheidens des emeritirten Bischofs Samuel v. Sárkány und des Presbyter Gudbrand Gregersen de Saagh und Eduard Loisch. Das Andenken dieser treuerdienenden Männer wurde im Protokoll verewigt. Die Jahresrechnungen pro 1910 wurden vorgelegt und gutgeheißen. Den Kuratoren Johann Kundel und Dr. Stephan Pözel, sowie den Kassenbeamten Heinrich Wendel und Rudolf Liedemann wurde das Absolutorium erteilt. Das Budget pro 1911

wurde en bloc genehmigt. Zum Kasseoffizial wurde Samuel Kürschner gewählt. Auch wurde beschlossen, die Kirche am Deákplatz anlässlich der im Juni stattfindenden hundertjährigen Jubelfeier ihrer Einweihung zu restauriren. Hiemit war die Sitzung zu Ende.

* **Internationales Schachturnier in San Sebastian.** Aus San Sebastian wird uns telegraphirt: In der heutigen vorletzten Runde des Schachturniers konnte endlich auch Duraz einen Sieg erzielen gegen Burn. Die Partien Niemi-zowitsch-Marshall, Maróczy-Bidmar, Capablanca-Leichmann und Spielmann-Rubinstein endeten mit Remis. Unbeendet blieben die Spiele Leonhardt-Dr. Tarraich und Schlechter-Dr. Bernstein. Janowski war frei. Die Hängepartien Burn-Leonhardt und Dr. Tarraich-Janowski wurden Remis gegeben. Stand nach der vierzehnten Runde: Capablanca 9 1/2, Marshall 9, Rubinstein, Bidmar 8 1/2, Schlechter, Dr. Tarraich 7 (1), Niemi-zowitsch 7, Spielmann 6 1/2, Maróczy, Leichmann 6, Dr. Bernstein 5 (1), Janowski 5, Burn 4 1/2, Leonhardt 3 1/2 (1), Duraz 3.

* **Tragischer Touristenunfall.** Aus Brassó wird telegraphirt: Der Verwalter des Rettungshauses des Siebenbürgischen Karpathenvereins, Arnold Aronson, begab sich in Begleitung eines Wächters nach dem Rettungshause, als der Hahn des Jagdgewehres, welches er beim Bergsteigen als Stütze benützte, im Gestrüpp hängen blieb und das Gewehr sich entlud. Schrotkörner drangen dem jungen Mann in die linke Schulter und den Unterarm. Der Wächter verband die Wunden mit Reifern und schnürte den Verletzten mit Riemen an einen Baum, damit er nicht, vom Blutverlust entkräftet, zusammenstürze. Dann eilte er ins Rettungshaus um Hilfe. Der an dem Baum gefesselte junge Mann fühlte seine Kräfte schwinden und befürchtete zu verbluten, wenn er noch lange warten müßte. Er holte deshalb mit der freigebliebenen Rechten sein Taschenmesser hervor, schnitt die Riemen entzwei und schleppte sich mit unglaublicher Kraftanstrengung ungefähr zwei Stunden lang bis auf die Landstraße, wo er zusammenbrach. Hier wurde er von einem Bauern auf einen Wagen gelegt und in das nächstgelegene Dorf gebracht, von wo er nach Brassó befördert wurde. Inzwischen trat bei ihm eine Blutvergiftung ein, so daß ihm der Arm amputiert werden mußte.

* **Unterhaltungen.** Der Budapester bürgerliche Schützenverein veranstaltete dieser Tage seine übliche Unterhaltung, die, wie alljährlich, auch heuer einen gelungenen Verlauf genommen hat. An den Tänzern nahmen theil: Frauen: Karl Géza Németh, Alexander Sogya, Julius Batta, Konrad Durk, Franz Bánkó, Rüd Sarmáshy, Ludwig Wirth, Robert Mann, Witwe Julius Dominits, Hugo Kulla, Alois Brunner, Alexius Petracsek, Georg Sügerl, Witwe Johann Witzdál, Ludwig Dobrovsky, Stephan Lazarus, Anton Székly, Johann Konn, Joseph Winkler, Wilhelm Rosenfeld, Anton Dörgey, Ludwig Kutny, Jakob Adám, Georg Wieser, Edmund Müller, Wilhelm Wiesner, Andreas Engel, Ladislaus A. Sártory, Moriz Oslányi, Witwe Johann Kishiváth. Mädchen: Bertha Németh, Lily Németh, Mariska Horák, Paula Nyeznik, Mariska Sarmáshy, Adrienne Wirth, Olga Mann, Irma Mann, Irma Paulik, Jolán Brunner, Edith Brunner, Stefi Gonda, Olga Koller, Anna Petracsek, Mariska Petracsek, Margit Konn, Wilma Winkler, Mariska Winkler, Irene Guldner (Dunaharaszti), Böske Dörgey, Joli Dörgey, Irma Kutny, Anni Wieser, Adele Wieser, Janka Oslányi, Teresi Engel, Margit Sártory, Aranka Kappel, Annus Kishiváth und Emilia Kishiváth. — Die Schwestern Tillemann veranstalteten jüngst im Saale des Kindergartenvereins eine Tanzunterhaltung, welche mit einem Konzert begann, an welchem Janka, Rozsika und Doruska Tillemann, ferner Janka Wolf, Sárka Brill, Janka Bocskay, Belle Brill, Irene Wollner, Martha Nedec, Irene Fürst, Erzsi Brieger, Lili Nedec, Janka Moskowitz, weiters Béla Salamon, Ferdinand Boros, Pista Leindvay, Julius Oppenheimer, Emerich Révész und Rudolf Papp mitwirkten. Nach den Cabaretvorträgen, welche lebhaften Beifall erzielten, fand eine Schönheitskonkurrenz statt, aus welcher Rozsi Hoffenberg, Janka Kovács, Erzsi Brieger, Bella Brill und Elsa Selinger als Siegerinnen hervorgingen. Der Reingewinn der Veranstaltung wurde verschiedenen wohltätigen Institutionen zugeführt. An den Tänzern nahmen theil: Frauen: Armin Arvai (Wien), Karl Kovács, Joseph Tillemann, Julius Rosenbaum, Joseph Jely, Géza Schäfer, Joseph Kohn, Leopold Klein, Bernhard Grünwald, Aron Szántó, Paul Hunfi, Ignaz Gasi, Michael Witalos, Adler, Ludwig Szecsei, Béla Gleichmann, Nikolaus Buploff, Witwe Wilhelm Kohn, Moriz Schlinger, Jfidor Brott, Ignaz Vengyel, Witwe Leopold Kohn, Eugen Schwarz, Anton Agulár, Anton Nedec, Johann Draha, Jakob Zinn, Emerich Balla, Ignaz Breuer, Adolf Weiß, Michael Müller, Jfidor Kellner, Jonas Immerglück, Simon Forgács, Samuel Springer, Ignaz Endl, Hermann Lebowitsch, Weiß, Rubin, Reinherst, Koloman Brieger, Lazar Zacharowitz, Salomon Komlós. Mädchen: Janka Moskowitz, Janka Glas, Jren Klein, Olga

Jenyö, Janka Kovács, Margit Kohn, Gizi Spiz, Lili Rusznyák, Janka Wolff, Janka Bocskay de Drla, Doruska Tillemann, Janka Tillemann, Rozsika Tillemann, Emilia Billarz, Kelly Kaufmann, Sárka Brill, Erzsi Brieger, Olga Brieger, Theresie Gasi, Irene Widder, Frida Pollák, Lili Nedec, Ella Pollák, Kamilla Pollák Laura Grün, Irene Wollner, Janka Adler, Wilma Desterreicher, Aranka Zuder, Jda Zuder, Elise Zuder, Olga Zuder, Jolan Groß, Janka Szecsei, Malvine Feith, Rosa Feith, Aranka Fleischer, Olga Fleischer, Rozsika Wagner, Paula Joffe, Janka Barány, Kluci Bacskay, Margit Gleichmann, Jolan Gleichmann, Manci Gleichmann, Franziska Frank, Sárka Frank, Lenke Gutwillig, Szerén Brandenburg, Katicza Buploff, Magda Murányi, Frida Zacharowitz, Irene Komlós, Szibike Weiner, Geschwister Hermann, Olga Brieger, Emilia Lukács, Fridora Ehrlich, Erzsi Ring, Berta Ring, Annuska Ring, Manci Kohn, Janka Selinger, Erzsi Kohn, Olga Kohn, Mariska Latács, Juliska Mihályfi, Mariska Schwarz, Anna Auer, Mariska Auer, Sárka Prohászka, Elsa Selinger, Marie Frits, Erzsi Berger, Martha Nedec, Janka Nedec, Mariska Rosner (Brassó), Frida Weinsteck, Ernestin Hoffnung, Janka Fischer, Irma Poltner, Wilma Strasser, Rozsika Immerglück, Aranka Immerglück, Janka Springer, Rozsika Schwarz, Etuska Schwarz, Rozsika Hoffenberg, Bella Grün, Irma Wolff, Gizi Wolff, Geschwister Weiß, Geschwister Klein, Jren Sümek, Janka Egri, Adél Werb, Rozsika Großmann, Ernestin Beer, Malvin Beer, Józsa Neu, Szerén Grün, Janka, Leona, Rozsika und Erzsi Herczogovits. — Am 18. d. findet im Festsaal der israelitischen Kultusgemeinde ein Konzert mit Tanzunterhaltung des Vereins der Ungarischen Israelitischen Jugend statt. — Am 18. d. arrangirt der Nationale Sportklub im Festsaal der Advokatenkammer sein Tanzkränzchen. Als Protektorin fungirt Frau Edwin A. Röjer. — Am 2. April: Konzert und Tanzkränzchen der Wohlthätigkeitsgesellschaft der Innerstädter Dilettantenjugend im Katholikenklub.

* **Selbstmord des Gatten der Schauspielerin Nuscha Buge.** Aus Berlin wird gemeldet: Der Gatte der bekannten Schauspielerin Nuscha Buge hat sich wegen eines Nervenleidens erschossen.

* **Hymen.** Herr Leo Hirschler hat sich mit Frä. Elisabeth Schömann, Tochter des Herrn Dr. Heinrich Hochmann, Budapest, verlobt.

* **Baunfall.** Bei dem Neubau Schiffmangasse 18 stürzte der Arbeiter Gustav Maggá vom ersten Stock in die Tiefe, wurde jedoch bloß leicht verletzt. Später stürzte eine Mauer des Neubaus um und begrub zwei Tagelöhner unter sich, die auch nur leichte Verletzungen davontrugen.

* **Matinée des Vereins „Kinderfreund“.** Für die vom Verein „Kinderfreund“ Samstag, 25. d., Nachmittags 3 Uhr im Hauptstädtischen Orpheum zu veranstaltende Jugendvorstellung gibt sich in den Kreisen des Publikums das lebhafteste Interesse kund. Das Programm wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das Arrangementskomité war darauf bedacht, daß dasselbe sowohl dem jugendlichen als auch dem erwachsenen Publikum Zerstreung biete. An der Vorstellung werden unter Anderen die Künstlerin des Nationaltheaters Frä. Jona Acsél und die Gesangs-Künstlerin Frä. Rozsi Flittner mitwirken. Außerdem werden die besten Eleven der Theaterakademie der Frau Szidi Kátófi in mehreren Vorträgen auftreten. Der zweite Theil des Programms soll vornehmlich der Jugend gewidmet sein. Karten sind erhältlich beim Arrangementskomité (V., Albergasse 10) und an der Kasse des Hauptstädtischen Orpheums.

* **Brutale Soldaten.** Aus Lemberg wird uns telegraphirt: Der Artillerist Kost begab sich mit einem 17jährigen Dienstmädchen in die Gastwirthschaft, berauschte es und lockte es in die Kaserne. Dort wurde das Mädchen vergewaltigt und sodann auf dem Dachboden versteckt. Zwei Tage hindurch hielt er das unglückliche Mädchen auf dem Dachboden, woselbst noch 20 andere Soldaten an dem Mädchen Gewaltthaten verübten. Dann warfen die Leute das total entkräftete Opfer über den Zaun des Kasernenhofes, wo das Mädchen von Passanten aufgefunden und in das Spital gebracht wurde. Eine strenge Untersuchung wurde eingeleitet.

* **Ovation.** Der Landesverein der Post- und Telegraphenunterbeamten und Diener hat den Post- und Telegraphenoberbeamten Julius Dölyessy zum Ehrenmitglied gewählt. Aus diesem Anlasse fand gestern in den Vereinslokalitäten ein Banket statt, welchem zahlreiche hochgestellte Beamte beiwohnten. Tölgessy wurde in zahlreichen Trinksprüchen gefeiert.

* **Unfall oder Selbstmord?** Der 15jährige Sohn Andras des im Hause Operngasse 10 wohnhaften Advokaten Dr. Adolf Barta fand sich heute Abends im Bureau seines Vaters ein, wo er ein Flobergewehr von der Wand nahm. Plötzlich ging die Waffe los und das Projektil drang dem Knaben ins Herz. Der bedauerwerthe Knabe stürzte zusammen und war wenige Minuten später eine Leiche. Es konnte bisher nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Unfall handelt oder ob der Knabe einen Selbstmord verübt hat.

* Karambol-Match. Im heutigen Match gewann Mezey mit einem Durchschnitt von 459 Points gegen Cipeldauer (42). Morgen Abends spielen Cipeldauer und Szilvai. Für heute ist auch die Ankunft des zweiten österreichischen Delegierten Stöger avisiert.

* Eine Aktion gegen den Mädchenhandel. Aus Ziume wird telegraphiert: Der Verein zur Bekämpfung des Mädchenhandels hielt heute unter dem Vorsitz des Grafen Stephan Wickenburg seine ordentliche Generalversammlung. Aus dem vom Generalsekretär Baron Friedrich Villani unterbreiteten Jahresbericht geht hervor, daß der Verein 457 Mitglieder besitzt. Seit einem halben Jahre hat der Verein 182 Mädchen in dem Asyl untergebracht, elf Mädchen aus öffentlichen Häusern befreit und außerdem 170 Mädchen in seine Obhut genommen. Es wurde der Beschluß gefaßt, sich von den Budapester Vereinen loszusagen und einen selbstständigen Verein zu bilden. Zur Präsidentin wurde neuerdings Gräfin Stephan Wickenburg gewählt. Zu Ehrenmitgliedern wurden Gouverneur Graf Stephan Wickenburg, Bischof Dr. Ottokar Prohászka und Gräfin Louise Zichy, eine Schwester des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy, gewählt.

* Märzfeier. Morgen, den 15. d., veranstalten folgende Vereinigungen Märzfeiern: Die 48er Kossuth-Partei des I. Bezirks um 1/7 Uhr Abends im Turnsaal der Bürgerschule in der Koronaburggasse; der Börösmarty-Selbstbildungsverein des Obergymnasiums im II. Bezirk; der Franzstädter Unabhängigkeits- und 48er Klub; die Bögüshelmer staatlich subventionierte israelitische Realschule.

* Vatermord. Aus Sopron telegraphiert man uns: In Tamási bei Szorna ermordete der Landwirt Georg Varga seinen alten Vater. Der Mörder wurde verhaftet.

* Todesfälle. Der Präsident des Ungarischen Brauerverbands und leitende Direktor der Dreher'schen Bierbrauerei A. G. Franz v. Nisch ist auf der Heimreise von der Riviera in San Remo im 48. Lebensjahre gestorben. Herr v. Nisch, der als eine Autorität in seinem Fache galt, entfaltete auch auf anderen Gebieten eine hervorragende wirtschaftliche Tätigkeit. Er wirkte seit Jahren in der Direktion der Vaterländischen Bank, der „Grand Hotel Hungaria“-Aktiengesellschaft, der Fabrik für landwirtschaftliche Maschinen A. G. „Kühne“, der Steinbrucher Maschinfabrik A. G. Die Leitung der Dreher'schen Bierbrauerei in Steinbruch wurde ihm vor mehr als zwanzig Jahren übertragen. Der Ungarische Brauerverband, dessen Direktion er seit vielen Jahren angehörte, wählte ihn nach dem Ableben Aurel Münnich's zum Präsidenten. Durch das Ableben Nisch's, der vor zwei Jahren durch Verleihung des ungarischen Adels ausgezeichnet wurde, werden die Familien Dreher und Jaggenmacher in tiefe Trauer versetzt. Die Direktion des Ungarischen Brauerverbands hält morgen, Nachmittags 1/25 Uhr, eine außerordentliche Sitzung, um eine Trauerkundgebung für den verstorbenen Präsidenten zu beschließen. — Heute verschied hier Frau Witwe Dr. E. J. Blücher geb. Sophie Tarlau, eine ob ihrer Herzengüte und ihres Seelenadels in den weitesten Kreisen geschätzte Dame. In der Verstorbenen betrauert Joseph Blücher, Beamter der Pester isr. Religionsgemeinde, seine Mutter. — Am 11. d. verschied in Abbazia der Abteilungschef der „Magyar-Francozia“-Versicherungsgesellschaft Richard J. Gyöngy nach langem Leiden. Im Verstorbenen betrauert der hauptstädtische Arzt Dr. József Glas jun. seinen Schwiegervater. — Leopold Salzer in Ujvidék ist im 77. Lebensjahre gestorben. — Aus Debreczen wird telegraphiert: Der pensionierte Direktor des hiesigen Lehrerseminars Ludwig Rozsa ist heute hier im 56. Lebensjahre gestorben.

* Kossuth-Banket. Die Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei veranstaltet am 20. d., Mittags 1 Uhr, im Saale des „Hotel Royal“ das übliche Kossuth-Banket.

* Vorträge. Die ungarisch-israelitische literarische Gesellschaft hielt heute ihre letzte Vortragsitzung in dieser Saison. Als Erster trat Dr. Alexander Mezei an den Vorlesetisch und gab Erinnerungen an Emil Makai zum Besten. Makai hat inmitten der aufreibenden redaktionellen Arbeit sich stets an seinen Vater, seine Religion, an die jüdischen Bräuche erinnert, und oft hat ihn eine hebräische Melodie oder ein hebräisches Wort zu seinen schönsten Gedichten inspiriert. Sodann trug Eugen Jovánfi vom Nationaltheater einige Partien aus dem Drama Wilhelm v. Scholz „Der Jude von Konstanz“ vor. Beide Vorträge wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Schließlich warf der Vorsitzende, Vizepräsident Joseph Bánóczy einen Rückblick auf die heurige Tätigkeit der Gesellschaft und sagte dem Publikum für das Interesse und die Unterstützung Dank. — Die Ungarische Geographische Gesellschaft hält am 16. d., Abends 6 Uhr, eine Fachsitzung, in welcher das gewählte Mitglied Peter Treib einen Vortrag unter dem Titel: „Forst- und Wiesengründe“ halten wird. — Im Ungarischen Lehrerseminar findet morgen Nachmittags 5 Uhr die erste Jugend- und Kinderdarstellung im Lokale IX., Kinnigasse 16, statt. — Der Landesverein der weiblichen Beamtinnen hielt Sonntag eine gutbesuchte Konferenz ab. Nach der Eröffnungsrede Janka Grokmann's, in

welcher die Rednerin auf die nächsten Aufgaben des Vereins hinwies, hielt die Vizepräsidentin Paula Pogány einen Vortrag über die hygienische Beschaffenheit der Bureau's. Die Vortragende unterbreitete schließlich einen Beschlusstrat, in welchem auf die unhygienischen sanitären Zustände in den Bureau's der industriellen und kommerziellen Unternehmungen hingewiesen und dringende Abhilfe gefordert wird. Der Beschlusstrat wurde, nachdem noch die Damen Hanna Spiro-Laffer, Margarethe Taubner, Lotilde Szabados, Nelly Schnur, Klara Schwarz, Ubele Spády und Aranka Grokmann gesprochen hatten, einstimmig angenommen. Schließlich sprach noch Sidonie Wilhelm über ihre Erfahrungen im Vereinsleben. — Dr. Alexander Tonelli hält am 18. d. um 6 Uhr Abends in den Lokalitäten der ungarischen volkswirtschaftlichen Gesellschaft (Marie Valerigasse 12) einen Vortrag unter dem Titel: „Daten zur Theuerungfrage“.

* Defraudation. Aus Böckse telegraphiert man uns: Bei der Sároser Spiritusraffinerie kam man einer Unterschlagung von 40,000 Kronen auf die Spur. Die Defraudation verübte der Raffier Ignaz Molnár, welcher durchgegangen ist. Er wird kurrentirt.

* Eine Duellforderung in Konstantinopel. Aus Konstantinopel telegraphiert man: Dem „Tanin“ zufolge hat der Kanzleichef des Finanzministeriums Ruffoff den Deputierten Lutfi Fikri wegen beleidigender Äußerungen des letzteren in der Kammer zum Duell gefordert.

* Leichenbegängnisse. Heute Vormittags fand — wie aus Győr telegraphiert wird — das Leichenbegängnis des Vaters des Bischofs Grafen Miklós Székényi, Grafen Eugen Székényi sen., statt. Die Trauerzeremonie vollzog Vikar Stephan Horváth. An der Trauerfeier nahmen die gräflichen Familien Székényi, Erdödy, Majláth, Wilczek usw., ferner Deputationen der Komitate Vas, Sopron und Győr theil. Der Familie des Verbliebenen haben Graf Paar im Namen Sr. Majestät, ferner die Erzherzoge Friedrich, Joseph, Karl und Ludwig, die Erzherzoginnen Isabella und Auguste, Graf Lehrenthal, Graf Karl Rhunen-Federwary, Johann Zichy, Baron Géza Fejérvary und v. A. ihr Beileid ausgedrückt. — In Pozsony ist — wie von dort telegraphiert wird — heute Nachmittags der 48er Honvéd-Oberleutnant Béni Bittó zu Grabe getragen worden. Zur Bestattung waren Obergepan Aurel Bartal an der Spitze der Deputation des Komitats und eine Abordnung des Agrikulturvereins des Komitats unter Führung des Grafen Béla Pálffy erschienen. — Die Bestattung der sterblichen Ueberreste der Frau Alexander Littmann geb. Ida Lieberger hat heute unter großer Theilnahme eines aus besten Kreisen bestehenden Publikums stattgefunden. Rabbi Dr. Elias Adler hielt eine tiefempfundene Trauerrede, in welcher er die hohe Bildung und die Gutherzigkeit der Verstorbenen hervorhob.

* Eine Realschule im VII. Bezirk. Das Glisabethstädter Kasino hat eine Bewegung eingeleitet, welche die Errichtung einer staatlichen Realschule im VII. Bezirk bezweckt. Es wird als großer Mangel empfunden, daß dieser 200,000 Seelen zählende Bezirk wohl zwei Gymnasien, aber keine Realschule besitzt. Ein hundertgliedriges Komitee wird am 16. d., Abends 1/8 Uhr, unter Hinzuziehung der Schereffschaft und der interessirten Kreise in einer Konferenz die einzuleitenden Schritte besprechen.

* Aus dem Vereinsleben. Der Klub der Werftbeamten der Altkofner Schiffsverste hielt am 11. d. seine Generalversammlung ab. Gewählt wurden: E. Christofoli, Präsident, A. Kronstein, erster Vizepräsident, A. Urban, zweiter Vizepräsident, R. Franzosi und A. Hönicz, Sekretäre, F. Bayer, Raffier, H. Jenicsel, Kontrollor, E. Slait, Dekonom, G. Ghilit, A. Haffel, M. Gladky, R. Friich, F. Banhofer, G. Ruh, G. Willner, S. Braunes, R. Horák und R. Heller, Ausschußmitglieder.

* Lebensmüde. Der 14jährige Schlosserlehrling Karl Varga hat sich vor dem Hause Rákóczistraße 27 eine Revolverkugel in die Brust geschossen. Er wurde schwerverletzt in das Krankenhaus gebracht. — In der Posner'schen Druckerei, Eszengerygasse, hat sich die 16jährige Arbeiterin Marie Kovács mit Scheidewasser vergiftet. — Unter der Thoreinfahrt des Hauses Eisengasse 16 hat sich die 17jährige Buchbinderin Anna Maranyik mit Laugeneffenz vergiftet. — Eine der Rákóczistraße und Klauzalgasse stürzte sich die Private Frau Géza Macher vor einen elektrischen Wagen, dieser wurde aber noch rechtzeitig angehalten und die Frau erlitt keine Verletzung. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht, wo konstatiert wurde, daß die Frau an einem schweren Magenübel leidet. — Die 27jährige Bedienerin Louise Markovics hat dem Oberstadthauptmann in einem Briefe ihren Selbstmord angezeigt. Die Markovics ist seit dem 9. d. aus ihrer Wohnung (Große Fuhrmannsgasse 26) verschwunden.

* Streikbewegung. Zwischen den Fuhrwerksarbeitern und den Arbeitgebern sind abermals Differenzen entstanden. Die Arbeitgeber tragen sich mit der Absicht, die Arbeitslöhne zu reduzieren, die Arbeitszeit aber zu erhöhen. Die Arbeiter haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung ihre Lage besprochen und beschlossen, nöthigenfalls in den Streik zu treten.

* Verhaftete Diebe. Der Konditoreibesitzer Kar Wikus erstattete heute bei der Polizei die Anzeige, daß

sein Geschäft von unbekanntem Thätern bestohlen wird. Die Detektiven eruirten den Dieb in der Person des Gehilfen Stephan Pokós, der die gestohlenen Sachen dem Konditor Johann Nemet (Josephring Nr. 16) übergab. Pokós und Nemet wurden nach beendeter Verhör in Haft genommen.

Familien-Nachrichten.

Herr Emanuel Rusnák, Trensen-Lepica, verlobte sich mit Fräulein Riki Bed in Szereb. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Jakob Grünwald, Miava, verlobte sich mit Fräulein Louise, Tochter des Herrn Philipp Langert in Szobotist.

Herr Leopold Reiter aus Ujpest verlobte sich mit Fräulein Mathilde Tuchmann aus Budapest.

Herr Leopold Székely und Frau geb. Emilie Offenhütter, Assistentin des hauptstädt. Zahnarztes Krojanka, empfehlen sich allen Bekannten als Vermählte.

Strümpfe u. alle Sorten Wirkwaaren das Neueste bei Röbler, Bpest, V., Harminczad-u. és József-tér sarkán. Telefon.

Diana-Franzbranntwein, wirksamstes Hausmittel. Ueberall erhältlich.

Wirthshauslägerei mit zwei Todten.

— Von einem Polizisten getödtet. —

Die nächst der Hauptstadt befindliche Ortschaft Budafok, wo Schlägereien mit blutigem Ausgang an der Tagesordnung sind — ist doch dort jeder Bauernbüsche mit Messer und Revolver bewaffnet —, war in der verflochtenen Nacht der Schauplatz eines Wirthshauszesses, welcher mit der Tödtung zweier Personen endete. Ein dortiger Polizist erschloß aus Nothwehr zwei berüchtigte Kaufbolde, welche wegen Messerstechereien schon wiederholt Freiheitsstrafen verbüßt hatten.

Der Erzeß ereignete sich in dem in der Tóth Ferencgasse befindlichen Wirthshaus. Dort unterhielt sich der Raseur Sebastian Szil mit mehreren Freunden. Das Wirthshaus betreten gegen Mitternacht zwei berüchtigte Kaufbolde, die Brüder Karl und Franz Baier, welche wegen Schlägereien schon wiederholt vom Gericht zur Verantwortung gezogen wurden. Karl Baier, seines Zeichens Maurerpolier und Vater von drei Kindern, und sein Bruder Franz, ein Wirthshausgehilfe, randalirten im Wirthshaus und prügelten ohne jede Ursache den Szil durch. Szil ergriff die Flucht und die Brüder Baier verfolgten ihn auf der Straße. Die Polizisten Leopold Prim und Ignaz Biegel forderten die Brüder auf, sich ruhig zu verhalten. Es kam zu einem Streit, in dessen Verlaufe Karl Baier sich auf Prim warf und ihm mit seinem scharfgeschliffenen Taschenmesser mehrere Stiche versetzte. Prim, der an acht verschiedenen Stellen Messerstiche erhalten hatte, stürzte in Folge des großen Blutverlustes bewußtlos zu Boden. Franz Baier attackirte seinerseits den anderen Polizisten und warf diesen beim Hals. Der Polizist Biegel wurde zu Boden geworfen und erhielt einen Messerstich in die Wange. Der Versuch Biegel's, den Säbel zu ziehen, wurde von Baier vereitelt. Baier entriß dem Polizisten sogar den Säbel und wollte mit diesem auf den Mann losgehen. Der Polizist, der sich in Lebensgefahr befand, war genöthigt, von seinem Dienstrevolver Gebrauch zu machen und feuerte zwei Schüsse ab. Die eine Kugel traf den Franz Baier, die andere Kugel hatte sich in das Herz des Fabrikarbeiters Karl Kencz, ein Schwager der Brüder Baier, der zufällig auf die Hilferufe herbeigeeilt war, gehöhrt. Franz Baier und Kencz waren sofort tot.

Letzterer hinterläßt eine Witwe und vier unversorgte Kinder. Karl Baier ergriff die Flucht und irrte in der Umgebung Budafoks umher. Er wurde heute ausgeforscht und dem Gerichtshof für den Pester Landbezirk eingeliefert. Der Polizist Prim, dessen Verletzungen schwere sind, befindet sich im Budafoker Ortshospital. Die Verletzungen Biegel's sind nicht so schwerer Natur; er dürfte nur für einige Tage dienstuntauglich bleiben.

Morgen Vormittags begibt sich eine Untersuchungskommission des Gerichtshofes für den Pester Landbezirk nach Budafok, um in der Leichenkammer des dortigen Friedhofes die Obduktion der durch den Polizisten getödteten Personen vorzunehmen.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Noette Guilbert.) Man wird uns das Un glaubliche nicht glauben. Noette Guilbert die geniale Frau, die sich von der Ladenmamsell zu einer der größten Künstlerinnen des Wortes, der Gebärde und der Miene emporgearbeitet hat, ist in einem Zeitraum von zehn Jahren zum viernten Male nach Budapest gekommen, und nach den zehn Jahren, die in der Carrière einer Künstlerin nicht nur zählen, sondern auch wiegen, hat sie mit dem unvergleichlichen Zauber ihrer persönlichen Kunst vielleicht ihre glorreichsten Eroberungen gemacht. Das war heute, als sie im Königsaal auftrat und die Herzen mehr gewann als bei ihrem ersten Erscheinen. Als sie auf

dem Podium erschien, schien sie uns im Anfang eine Fremde. Das ist nicht mehr die ätherisch-schlankte Yvette mit dem Gesichte, in dem ein Soubrettennäschen mit dem tragisch-hohlen Blicke einer Medusa sich ein Rendezvous gegeben hat. Sie ist voll und rund wiedergekommen. Das Haar ist brennroth, die Mundwinkel laufen in feinen, abwärts gefehrten Linien aus, zwischen Nase und Wange hat sich eine dunkle Scheidungslinie gelegt, und die rothe Lippenfärbung scheint dem Zwecke zu dienen, die Aufmerksamkeit von dem traurigen Naturspiel abzulenken, das sich auf dem Gesichte Yvettes im Laufe der Zeit vollzogen hat. Aber diese Wahrnehmung dauert nur Sekunden. Denn Yvette singt, lacht, schmolzt, tanzt und spielt sich die Falten selbst vom Gesichte. Sie erscheint jung, lächelnd, blühend, wie im Jungbrunnenbad des Humors erfrischt und macht mit dem Zuhörer, was sie will. Mit den vornehmsten und nobelsten Mitteln. Denn ihr altes Repertoire hat Yvette verabschiedet. Weg sind die „Pierreuse“, weg die „Soularde“, sie singt nicht mehr vom „P'tit cochon“, vom „soliste triste“ und den „bras si duds“. Yvette singt Literatur, Chanteries und Chansons aus dem XIV. Jahrhundert, Troubadourlieder von Claude Marot und Benferade, Schäferlieder aus dem XVIII., Volkslieder aus dem XVI. und XVIII. und Soldatenlieder aus dem XVI. Jahrhundert. Erst in der Konzertsobe, dann in einem der Schächerinnenkostüme, die die Sängerinnen trugen, als sie bei Madame Sévigné diese Lieder sangen. Wie reich ihre Kunst geworden, wie sich die Spannweite ihrer reizenden Interpretation ins Unermessliche vergrößert hat, das zeigte sie in diesen naiven Dingen unter immer steigender Begeisterung. Ihre kleine, weiche, tragisch gefärbte und in das Register des übermüthigen Jauchens spielend umschlagende Stimme übt in diesen Chansons wahre Wunder. Sie singt, sie charakterisirt, sie imitirt Instrumente und rafft sich zu tragischen Accenten auf, daß es Einem kalt über den Rücken läuft. Und ihr Geistesreichtum ist ebenso uner-schöpflich. Der fromme Augenausschlag im Kirchenlied, das rustikale Geberdenspiel des Landvolkes, die naturalistische Attitude, der schäfernde Tanz und die burleske Illustration derbster Menschlichkeiten — all das geht ihr so von der Hand, als spielte sie nur mit diesen weit auseinander liegenden Expressivmitteln. Alles in Allem: Yvette ist die Universalität der Podiumskunst. Sie ist das Urbild der Cabaretartistik, nach dem Alles geschaffen wird; sie ist die Urquelle dieser Kunst, aus der Alle schöpfen und die sie nie erschöpfen werden, denn Yvette's Kunst ist so reich und sich immer so erneuert wie eine Naturkraft. Das Entzücken der Zuhörer hatte einfach keine Grenzen. Und noch Eines wird man uns nicht glauben: eine magdreine Kunst ist es, die Yvette Guilbert heute gibt. Ist das nicht unerhört? Yvette läßt die jungen Mädchen zu sich kommen!

* Im Stadtwaldtheater gelangt morgen Nachmittag das fünfaktige historische Schauspiel Dr. Rudolfs Máté's „Petöfi“ zur Erstaufführung. Die Novität geht Sonntag Nachmittag zum zweiten Male in Szene.

* Das für den 16. d. angekündigte Konzert des Klavierkünstlers Moriz Somogyi wird am 31. d. im Royalssaal abgehalten. Karten sind bei der „Harmonia“ erhältlich.

* Das Programm der am 8. April stattfindenden Kultursoirée des ungarisch-israelitischen Landes-Kulturvereins wurde bereits zusammengestellt. Die Primadonna der Pariser Großen Oper Yvonne de Treville und Frau Gitta Vágó-Lénárt werden Lieder singen, Professor Desider Antalffy-Biro auf der Orgel mehrere Psalmen vortragen, Oskar Beregi Gedichte deklamiren und der Violinvirtuose Joseph Szegedi seine neuesten Kompositionen vortragen. Die Begleitung besorgt Professor Oskar Dienzl. Karten sind bei Franz Wárd und im Centralbureau des Vereins (Sipgasse 12) erhältlich.

* Der Kunstverein „Művészhat" hielt heute unter dem Vorsitz des Grafen Géza Teleki seine ordentliche Generalversammlung. Der vom Rechtsanwalt Dr. Stephan Kovács unterbreitete Jahresbericht, sowie der Bericht des Aufsichtsrathes wurden zur Kenntniß genommen und der Direktion das Absolutorium ertheilt. Gewählt wurden: zum Präsidenten: Graf Géza Teleki; zu Vizepräsidenten: Béla Iványi-Grünwald, Graf Leopold Edelheim-Gyulay; zum geschäftsführenden Direktor: Dr. Nikolaus Rózsá; in die Direktion: Graf Ludwig Batthyány, Karl Ferenczy, Karl Kernstoch, Baron Madarassy-Beck, Géza Szüllö, Ladislaus Vágó, Béla Forthly, Graf Stephan Zichy, Joseph Rippl-Rónai, Johann Wafary, Stephan Eszöl, Ferdinand Katona, Julius Rostolányi-Kann, Madár Körösfői-Kriesch, Alexius Falus, Béla Málnai, Franz Olgay, Nikolaus Sigeti, Almos Jassl, Dr. Joseph Eszupor, Rudolf Hüvös, Felix Lindenbaum, Ladislaus Rotányi, Karl Pálóy, Julius Sebök; zum Rechtsanwalt: Dr. Stephan Kovács; zum Sekretär: Friedrich Borbély. Nach den Wahlen sagte Nikolaus Ri-

geti im Namen der Vereinsmitglieder dem Präsidenten und Joseph Rippl-Rónai dem Direktor Dr. Nikolaus Rózsá für dessen eifrige Thätigkeit Dank.

* Zum ersten Male in Berlin ließ sich das ungarische Streichquartett mit ganz außergewöhnlichem Erfolg hören. Die vier noch jugendlichen Spieler besitzen alle Tugenden, die man von einem Quartett nur verlangen kann: ausgeglichene mühelose technische Fertigkeit jedes einzelnen Spielers, tabellofes Zusammenspiel, außerordentlich intelligenten, stilvollen Vortrag, Feuer, Rhythmus und prachtvollen Klang. Schon jetzt kommen die jungen Künstler neben den besten Quartettvereinigungen in Betracht. Nach diesen Proben ihres Könnens werden die Herren v. Waldbauer, Molnár, v. Temesváry, v. Kerpely wohl leicht sich die gebührende hohe Stellung erringen können.

* Die Künstlerin der Berliner Komischen Oper, Frä. Marie Labia, trifft Freitag Früh in Budapest ein, um an den Proben der Oper „Bohemélet“ theilzunehmen. Die Künstlerin gastirt Samstag in der Rolle der Mimi.

* Der Landesjenat für bildende Künste schreibt für die 4200 Kronen betragenden Zinsen der vom Grafen Dionys Andrássy und seiner Gemahlin anlässlich der Millenniumsfeier errichteten Stiftung eine Konkurrenz aus. An der Konkurrenz können nur solche Maler theilnehmen, die ungarische Staatsbürger sind und sich hauptsächlich in der Landschaft- und Thiermalerei vervollkommen wollen. Die Künstler müssen sich verpflichten, im Falle sie das Stipendium erlangen, ihre Studien in München oder Düsseldorf fortzusetzen. Gesuche sind bis zum 20. April einzureichen.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Abreise des Wiener Männergesangsvereins nach Budapest erfolgt Samstag, den 1. April, Nachmittag. Am Abend desselben Tages findet das zu wohlthätigen Zwecken veranstaltete Konzert statt, an das sich eine gesellige Zusammenkunft schließt. Sonntag, den 2. April, gibt die Stadt Budapest ein Festbanket. Die Rückfahrt nach Wien erfolgt Nachmittag.

* Aus Berlin wird uns telegraphirt: Wie aus New York gemeldet wird, ist Caruso erkrankt und kann nicht singen. Es ist bisher nicht gelungen, sein Halsleiden zu beheben. Vielleicht wird er in den nächsten Monaten überhaupt nicht auftreten können.

* „Magyar Flygeló.“ Die Märznummer dieser von Graf Stephan Liza und Franz Herczeg redigirten vornehmen Zeitschrift ist soeben mit überaus reichem und interessantem Inhalt erschienen. Bemerkenswerth ist ein Artikel aus der berufenen Feder des Szekesfehervärer Bischofs Dr. Ottokar Prohászka unter dem Titel: „Meine Philosophie“, in welchem er sein philosophisches Glaubensbekenntniß ablegt. Der ehemalige Staatssekretär im Handelsministerium Geheimrath Joseph Szterényi erörtert in einem längeren Aufsatz die Möglichkeit der Veranstaltung einer Weltausstellung in Budapest im Jahre 1917 und kommt zu dem Schlusse, daß eine derartige Ausstellung nur wenig Aussicht auf Erfolg hätte. Joltán Ferenczi tritt der Auffassung entgegen, als habe Petöfi sozialistischen Ideen gehuldigt. Sigmund Moricz bietet eine kleine Erzählung: „Osata“. „Rusticus“ erörtert den Feminismus und „Magister“ warnt die Universitätsjugend vor der literarischen und radikalen Richtung. Der Maler Stephan Bosnay debutirt mit einer Studie über „die hypermodernen künstlerischen Uebertreibungen“. Der Orientalist Wilhelm Bröhle kritisiert einen jungtürkischen gesellschaftlichen Roman. Joltán Ambrus unterzieht die jüngsten Novitäten der Budapestener Bühnen einer Kritik. Die Rubrik „Folyozsók“ enthält kleinere Auslassungen über aktuelle Themata. (Verlag von Singer u. Wolfner. Preis der Lieferung 1 K.)

* Das II.—III. Heft der vom Ministerialrath Béla Gonda und Dr. Ladislaus Szabó redigirten Zeitschrift „A tenger“ (Organ des ungarischen Abriavereins) — ist mit reichem, gebiegenem Inhalt erschienen. Von besonderem Interesse ist der prächtig illustrierte Artikel Dr. Géza Eng über das Plankton (die primitivsten Organismen des Meeres). Weitere Aufsätze sind: Die Verkehrsgeographie der ungarischen Küste, von Dr. Julius Prinz; das erste Dampfschiffahrtsunternehmen in Summe, von weil. Dr. Michael Mayländer; die Unterseechiffe, von Béla Gonda; und die werthvollen Beiträge Dr. Joltán Szabós, Julius Leidenfrost's, Dr. Ladislaus Szabós, Anton Mchely's, Nikolaus Beléznás und Anderen. Das Heft ist reich an Miszellen, Buchbesprechungen etc.

Gerichtshalle.

Sin Erpressungsversuch.

Budapest, 14. März. Ein kleiner unansehnlicher Bursche Namens Karl Hochedlinger stand heute unter der Anklage der versuchten Erpressung vor den Schranken des Budapester Strafgerichtes. Man sieht es dem Knirps kaum an, mit welcher schrecklichen Plänen er sich befaßt hat. Die fleißige Lektüre von Nick Carter's Räuber- und Detektivgeschichten veranlaßten den Burschen, der übrigens Niemergehilfe ist, zur Ausführung eines Planes, von dessen Gelingen er sich Geld versprach. Er schickte nämlich dem Hauseigentümer Eugen Ritter v. Freystädler am 8. Februar l. J. einen

Brief, in welchem er von dem Adressaten tausend Kronen verlangte, die — wie er sagte — ein Millionär ja sehr leicht entbehren kann. Der Briefschreiber verlangte, daß das Couvert mit dem Inhalte von 1000 Kronen ihm am folgenden Tage ins „Hirschen“-Kaffeehaus gesendet werde. Der Brief enthielt folgende markante Stellen: Wozu sollen einem Menschen Millionen, noch dazu, wenn diese nicht auf anständige Weise sein Eigenthum geworden sind? Helfen Sie den armen vom Schicksal verfolgten Burschen. Nicht bloß Sie, auch andere Millionäre werden in diese Lage gelangen. Jetzt aber wollen Sie sich an den letzten, doch anrührenden Punkt getreulich und wohlüberlegt halten. Wenn Sie die geringste Anzeige erstatten und es versuchen, die Hilfe der Polizei anzurufen, dann kann es geschehen, daß einer unserer Leute in Gefangenschaft geräth, doch das verhüte Gott. Denn die übrigen Neunzehn werden dafür sorgen, mit Ihnen nach Gebühr fertig zu werden. Bei Tag oder bei Nacht, wenn Sie nicht einmal daran denken, wird Sie unsere strafende Hand erreichen.

Den Brief, der vom „Budapester Apachenverein“ unterfertigt war, übergab Ritter v. Freystädler im Wege seines Sekretärs Oskar Propp der Polizei, auf deren Veranlassung ein kleines Inserat im „Früh Ujjág“ eingeschaltet wurde, in welchem Freystädler dem Briefschreiber statt der verlangten 1000 bloß 100 Kronen in Aussicht stellt. Die Antwort war ein Brief, in welchem „Die schwarze Hand“ mittheilt, es sei ein Skandal, daß so ein reicher Herr sich auf das Handeln verlege. Unter 1000 Kronen könne diese Transaktion nicht perfektionirt werden.

Es wurde aber billiger perfektionirt. Die Polizei ließ nämlich im Hirschen-Kaffeehaus ein Couvert abgeben, welches bald darauf von einem jungen Burschen abgeholt wurde. Man verfolgte den Boten und halb hatte man auch den Briefschreiber erwischt, der, als er die Detektives bemerkte, davonlaufen wollte. Das Individuum, welches in seinen Episteln als Delegirter des Apachenvereines und Vertreter der „Schwarzen Hand“ figurirte, ist mit dem beschäftigungslosen Niemergehilfen Karl Hochedlinger identisch.

In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Dr. Füzeséry stattgehabten Hauptverhandlung legte er ein reumüthiges Geständniß ab. Er war arbeitslos, demzufolge in drückender Nothlage und glaubte, Freystädler werde es bei seinem großen Ueberfluß nicht sehr wehe thun, wenn er einem armen Teufel tausend Kronen gibt.

Nachdem der als Zeuge vorgeladene Sekretär des Privatklägers die Erklärung abgegeben hatte, daß er die Bestrafung des Angeklagten nicht wünsche, wurde Letzterer, da es sich um ein von Amtswegen zu verfolgendes Delikt handelt, wegen versuchter Erpressung zu zweimonatigen Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte gab sich mit diesem Urtheil zufrieden.

(Der Kampf um das Szekélyer Majorat.)

In dem Kampfe, welcher in der gräflich Esterházy'schen Familie um das Szekély-Szempcer Majorat entbrannt ist, hat bekanntlich der Budapester königliche Gerichtshof ausgesprochen, daß die Anwartschaft auf dieses Fideikommiß dem Grafen Karl Esterházy und dessen Succedenten gebührt, während die königliche Tafel dem Grafen Karl Esterházy dieses Recht aberkannt hat. Heute beschäftigte sich die königl. Kurie mit dieser Angelegenheit. Den Vorsitz führte Präsident Dr. Anton Günther, das Referat führte Kurialrichter Dr. Joseph Istvánffy. Die Kurie faßte die Urtheile beider Instanzen und wies dem Budapester Gerichtshof an, in der Frage zu entscheiden, ob den Klägern überhaupt die Anwartschaft zukomme, denn ohne Entscheidung über diese Frage könne das Meritum der Angelegenheit umso weniger beurtheilt werden, denn wenn den Klägern die Anwartschaft nicht gebührt, dann sind sie auch nicht berufen, die Anwartschaft des Grafen Karl Esterházy anzufechten. Wie bereits gemeldet, wird Graf Karl Esterházy in diesem Prozesse durch den Budapesterver Advokaten Dr. Géza v. Dombováry vertreten, während die Anwälte der Kläger Dr. Emil Nagy und Dr. August Bán sind.

(Angesochtene Mandate.)

Im Szekélyhider Wahlbezirk hat zwischen Mos Molnár und Sorant Fráter eine Stichwahl stattgefunden, bei welcher Letzterer mit sechs Stimmen Majorität zum Abgeordneten gewählt wurde. Die in Minorität gebliebene Partei hat diese Wahl mittels Petition angefochten. Heute befaßte sich der erste Wahlanfechtungs Senat der kön. Kurie mit dieser Petition. Die Petenten vertrat Dr. Karl Fekete, die Wahl verteidigte Dr. Armin Tetéleni. Zu Beginn meldete Präsident Michael Sebestyén, daß die Unterfertiger der Petition mit Ausnahme eines einzigen die Petition zurückgezogen haben. Nachdem die gegen die Petition geltend gemachten formellen Einwendungen zurückgewiesen waren, unterbreitete der Vertreter der Petition den Inhalt der Petition, in welcher um die Annullirung der Wahl ersucht wird, weil die Partei des gewählten Abgeordneten die Wähler bestochen und bewirthet habe. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt. — Heute Vormittags wurde im ersten Wahlanfechtungs Senat der kön. Kurie der Beschluß über die gegen das Mátéfalvaer Mandat des Abgeordneten Alexander Szalay überreichten Petition verhängt. Die Kurie ordnete die Untersuchung hinsichtlich mehrerer Bestechungsfälle an. Mit der Durchführung der Untersuchung wurde die kön. Tafel in Debreczen betraut.

(Eine Betrugsaffäre.) In unserer jüngsten Nummer berichteten wir, daß Fürst Eugen Pandolff, den man in Folge einer Betrugsanzeige der Witwe Karl Rordina verhaftet hatte, enthaftet worden sei, weil der Schaden der Klägerin theilweise ersetzt wurde. Der Anklagenat hat heute, da die Klage zurückgezogen wurde, das Strafverfahren gegen Pandolff und den mitbeschuldigten Agenten Gustav Horn eingestellt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Der Rollschuhlauf.)

Geehrte Redaktion!
Der Frühling ist noch nicht ins Land gezogen und schon werden die Passanten von Rollschuhläufern auf Wegen molestirt, wo dies nicht zulässig ist. Im Vorjahre wurde wegen Ausübung dieser jugendlichen Passion, die Manche als Sport bezeichnen, eine große Konferenz abgehalten und bei dieser Gelegenheit bestimmt, wo gelaufen werden darf und wo nicht. Es wurde polizeilich bestimmt, daß unter Anderem am Franz Josephsplatz, respektive Pester Quai der Rollschuh-sport verboten und nur auf dem Ofner Quai gestattet ist. Sehr kurze Zeit ging es auch so, doch bald bestand die Verordnung, wie dies bei uns leider so oft der Fall ist, nur noch auf dem Papier, und jetzt tummeln sich die Läufer wieder lustig am Pester Quai, belästigen das dort promenirende Publikum und kein Polizist läßt sich sehen, um Ordnung zu machen und den behördlichen Verordnungen Respekt zu verschaffen. Rasche Abhilfe thäte dringend noth.

Hochachtungsvoll
Budapest, 13. März 1911.
Ein Abonnent.

Offener Sprechsaal.*)
MOLL'S SEIDLITZPOLVER
Milch auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer festsitzenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel K. 2.— Hauptvertrieb durch Apotheker **A. MOLL**, t. u. f. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlangt man Moll's Präparat.

Laxigen
Ideales Abführmittel
in Fruchtpastenform, von sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stück) K. 1.20. Zu bez. durch die Apotheken oder durch den Hauptdeponirten: **C. Erady**, Wien I., Fleischmarkt 2.

Kalkbrennereileiter
sowohl als **Ispán** werden zum eventuellen sofortigen Ein- auch ein tritt gesucht; solche, die mehrjährige Praxis nachweisen können und der rumänischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
Pecsonyeska-Herkulesfürdői mézgyár Részvénytársaság, Lugoson.

MUSTERMANIPULANT
der Tuohbranche wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter „Textil 657“ an die Exp. zu richten.

Komptoirista
a magyar és német levelezésben, valamint a Yost-irógép kezelésében jártas, április 1. vagy 15-re való belépésre kerestök. Ajánlatok **SEIDNER BERNAT ES FIA**, mézgyár és fatermelő üzéghez, **BERZOVA** (Arad-megyé), küldendők.

Minden külön értesítés helyett!
Gyöngy J. Richárdné szül. Helfer Ilka a maga, leánya Margit férjhezett ifj. Dr. Glass Izoré, veje ifj. Dr. Glass Izor, unokái Piroksa, Márta és Géza, valamint az alólírt nagyszámu rokonság nevében mely fájdalomtól lesújtva jelenti, hogy hön szeretett, felejtethetlen férje, a legjobb atya, após, nagyatya, vő, testvér, sógor és rokon
Gyöngy J. Richárd
a magyar-francia biztosító társaság káros-tályának főnöke
f. hó 11-én tevékeny életének 64-ik, boldog házasságának 33-ik évében hosszas szenvedés után Abbázában jobblétre szenderült.
A családja rajongó szeretetétől övezett megboldogultnak kihült tetemei Budapesten f. hó 15-én d. u. 4 órakor fognak az új izr. temető halottas házából örök nyugalomra helyeztetni.
Budapest, 1911. március 13.
VII., Dohány-utca 68.
Aldás feledhetetlen poraira!
Özv. dr. Helfer Vilmosné szül. Herz Erzsébet mint anyós. Gyöngy Ferencz, özv. Kandell szül. Gyöngy Hermán mint testvérek. Gyöngy Ferencz szül. Bihall Hermán, özv. Gyöngy Morné szül. Weisz Mina mint sógorók.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Joseph Blücher und Frau geb. Ottilie Büchler geben im eigenen, sowie im Namen aller Angehörigen mit schmerzfühltem Herzen die traurige Nachricht, dass ihre heissgeliebte, aufopferungsvolle, gute Mutter, Frau
Wwe Dr. E. J. BLÜCHER
geb. Sophie Tarlau
am 13. März l. J. nach langem Leiden im 77. Jahre ihres frommen, gottgefälligen Lebens sanft entschlummerte.
Die irdische Hülle der theueren Verblichenen wird am 15. d., Mittwoch, um 8 Uhr Nachmittag vom Trauerhause (VII., Wesselényi-utca 9) nach dem isr. Friedhofe nächst der Kerepeserstrasse geleitet und daselbst zur ewigen Ruhe bestattet.
Budapest, am 14. März 1911.
Ruhe und Friede ihrem Andenken!
Kranze werden im Sinne der theueren Verblichenen verboten.

Silber, Juwelen billigst bei WIRTH, Városház-utca 3.

Telegramme.
Die Monarchenbegegnungen.
Frankfurt, 14. März. (Privat-Telegramm.) An die Thatsache, daß Kaiser Wilhelm auf seiner Reise nach Korfu in Wien den Kaiser-König Franz Joseph und daß der König von Italien in Venedig den durchreisenden Kaiser Wilhelm begrüßen wird, haben die Blätter politische Betrachtungen geknüpft. Nach einem Berliner Telegramm der „Frankfurter Ztg.“ erfolgt die Reise des deutschen Kaiserpaars ausschließlich zum Zwecke der Erholung. Sie hat keinen politischen Zweck und man überschätzt sie und legt ihr einen falschen Charakter bei, wenn man in der Begrüßung des Kaiser-Königs Franz Joseph etwas Anderes erblickt als den neuen Beweis der besonderen Verehrung und Freundschaft, die der deutsche Kaiser für den älteren Bundesgenossen empfindet.
Davon, daß König Victor Emanuel den Kaiser Wilhelm in Venedig begrüßen wird, ist auch hier in Berlin nichts bekannt. Ob eine solche Begrüßung erfolgt, hängt nicht von politischen Dingen ab. Der König von Italien ist durch die Jubiläumfeier stark in Anspruch genommen, und man würde es ohneweiters verstehen, wenn er keine Zeit findet, nach Venedig zu kommen.

Militärische Invalidenversorgung.
Wien, 14. März. Das Subkomité des Wehrausschusses nahm auf Grund der Ausführungen des Regierungsvertreterers Sektionschef Reuter folgende Resolution an: Das Subkomité nimmt die Versicherung des Regierungsvertreterers, wonach in den allernächsten Tagen von der Kriegsverwaltung eine Gesetzesnovelle, die auch die Reform der militärischen Invalidenversorgung zum Gegenstande hat, der österreichischen Regierung mitgetheilt wird, zur Kenntniß, und fordert die Regierung auf, die eventuellen Vorbereitungsarbeiten behufs Perfektionierung dieser Reform zu beschleunigen, damit die parlamentarische Behandlung der genannten Novelle mit dem neuen Wehrgesetze ermöglicht werde.

Die Reise österreichischer Abgeordneter nach Rom.
Wien, 14. März. Unter dem Voritze des Vizepräsidenten Abgeordneten Dr. Steinwender traten heute Nachmittags zahlreiche deutsch-freieitliche Abgeordnete zu einer Beratung zusammen, um über die für kommenden April geplante gemeinsame Reise nach Rom eine gründliche Aussprache zu pflegen. Nach längerer Debatte wurde einhellig festgestellt, daß die in mehreren Tagesblättern über diese Komreise gepflogenen Erörterungen und Betrachtungen an dem Entschlusse der deutsch-freieitlichen Abgeordneten, die angekündigte Fahrt nach Rom unter den ursprünglich vereinbarten Formen zu unternehmen, nichts geändert haben.

Die italienische Fakultät.
Wien, 14. März. (Privat-Telegramm.) Die italienische Fakultätsvorlage wird, wie nun feststeht, in dem nachosterlichen Sessionsabschnitt zur parlamentarischen Verabschiedung gelangen. Nach Ostern wird die Slavische Union der

Erledigung der italienischen Frage keine Schwierigkeiten in den Weg legen.

Die Verfassung für Elsaß-Lothringen.
Berlin, 14. März. (Privat-Telegramm.) Die Reichstagskommission für die Elsaß-Lothringische Verfassung einigte sich heute nach längerer Debatte mit 18 gegen 9 Stimmen auf eine Reihe von innerlich zusammenhängenden Beschlüssen, die in allen wesentlichen Punkten mit dem Vorschlage der Regierung übereinstimmen. Die Mehrheit der Kommission gibt sich mit dem Entgegenkommen der Reichsleitung zufrieden, wonach Elsaß-Lothringen 3 Bundesrathsstimmen erhalten soll. Die weitergehenden Forderungen wurden fallen gelassen. Die Minderheit bestand aus den Konservativen, Antisemiten und Sozialisten. Den ersten beiden Parteien geht die Vorlage zu weit, den Sozialdemokraten geht sie nicht weit genug. Mit der angegebenen Mehrheit wurden auch die ersten zwei Paragrphen der Vorlage wieder angenommen, wonach die Staatsgewalt vom Kaiser ausgeübt und an der Spitze der Regierung ein Statthalter stehen soll, der vom Kaiser unter Gegenzeichnung des Reichsfanzlers ernannt und abberufen wird.

Die marokkanische Politik Frankreichs.
Paris, 14. März. Der Ministerrath beschloß, zwei Bataillone Infanterie und zwei Züge Gebirgsartillerie nach Casablanca zu entsenden, um die Durchführung der Maßnahmen zur Sicherung der Ordnung und zur Handhabung der Polizei zu sichern, sowie die Sicherheit der Handelswege in dem an die Schajjas angrenzenden Gebiete zu gewährleisten. Der Ministerrath nimmt Kenntniß von der Verpflichtung Hafids, selbst mit Repressalien vorzugehen, um die Bestrafung der Theilnehmer an dem Attentate vom 14. Januar durchzuführen. Die Regierung ist entschlossen, die strenge Durchführung dieser Verpflichtung zu überwachen, die in kürzester Zeit zu erfüllen ist, und die Verübung des Attentats nicht ungestraft zu lassen und einer Wiederholung von Angriffen gegen französische Truppen vorzubeugen.

Rußland und China.
Verhärfung der Situation.
Petersburg, 13. März. Die „Birkowija Wjedomosti“ erfährt im Ministerium des Aeußern: Die letzte chinesische Note hat hier einen ungünstigen Eindruck hervorgerufen. China mache erneute Schwierigkeiten bezüglich der Frage der Errichtung russischer Konsulate. Sehr ernste Ereignisse stünden in der nächsten Zeit bevor.

Eine neue russische Drohnote.
Petersburg, 14. März. Die „Petersburger Telegraphenagentur“ meldet aus Peking vom Heutigen:
Der hiesige russische Gesandte ist beauftragt worden, dem Waiwupu eine Note zu überreichen, worin gesagt wird, die russische Regierung erblicke in der Antwort der chinesischen Regierung betreffend die Beschränkung des russischen Handels durch Monopole und betreffend die Errichtung russischer Konsulate im Kobbobezirke Beweise unfreundlicher Gesinnungen seitens Chinas, das, den genauen Sinn der Vertragsbestimmungen entstellend, bestrebt sei, den den russischen Untertanen und dem russischen Handel gewährten Vertragsrechten jede Bedeutung zu nehmen.
Die russische Regierung fordert die chinesische Regierung auf, die Folgen einer solchen Handlungsweise zu erwägen, die unvermeidlich zur Störung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und China führen würde.

Paris, 14. März. (Fondsborse.) Die Börse eröffnete unregelmäßig, doch machte sich später durchwegs eine schwache Haltung bemerkbar, da größere Liquidationen in Minen, Diamantshates und Kupferaktien Verstimmung hervorriefen und zur größter Reserve veranlaßten. Bedeutende Verluste wiesen schließlich auch einzelne heimische Kreditinstitute auf, während russische Industrieaktien, die anfangs fest lagen, und spanische Bahnen nur mäßig nachgaben. Einzelne heimische Transportaktien bewahrten ein festes Aussehen. Renten gaben nach. Der Schluß war matt.

Bremen, 14. März. Die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd schlägt vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 3 Prozent gegen 0 Prozent im Vorjahre zu vertheilen. Die Betriebsüberhöffe beliefen sich auf 38,150,600 Mark, die Abschreibungen

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

auf 20.439,500 Mark gegen 32.899,000 Mark, beziehungsweise 20.033,000 Mark im Vorjahre 1909.

London, 14. März. (Fondsbörse.) Ueberwiegende Lustlosigkeit war das Hauptmerkmal des heutigen Börsenverkehrs, wenn auch nicht übersehen werden darf, daß die Shares der amerikanischen Gesellschaften in Folge günstiger Wallstreetberichte ein recht festes Aussehen zeigten und schließlich größere Steigerungen aufzuweisen hatten, wodurch auch kanadische und mexikanische Bahnen vorteilhaft beeinflusst wurden.

London, 14. März. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlussurse sind für Kupfer 54 7/8 per Kasse, 55 1/2 per et Monate; Zinn 178 7/8 per Kasse, 178 1/2 per et Monate; Blei 13 1/8, Zink 22 7/8.

Newyork, 14. März. (Fondsbörse. Kablotelegramm.) An der heutigen Börse trat ein leiblicher Geschäftsverkehr ein, was in der Hauptsache auf die besseren Ausichten für den Stahlhandel und auf die Erwartung einer Klärung der politischen Lage zurückzuführen war.

Newyork, 14. März. (Fondsbörse. Kablotelegramm.) [Schlusskurse.] Zeitgeld 2 3/4 (2 3/8/10), Taggeld 2 1/4 (2 3/8/10), Wechsel auf London (60 Tage) 486.35 (486.40), Cable Transfers 483.85 (483.85), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 53 1/8 (52 1/8), Northern Pacific 3 1/8 (3 1/8), Santa Fé Com. 70 1/2 (70 3/4), Michigan Copeta and Santa Fé Com. 108 5/8 (107 3/8), Baltimore & Ohio Com. 104. (103 1/4), Canada Pacific 205 5/8 (214 5/8), Chesapeake and Ohio 82 7/8 (82. —), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 122 1/4 (120 3/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 31 1/8 (31 1/8), Erie Common Shares 29 1/4 (28 1/2), Illinois Central 139 1/2 (134. —), Louisville & Nashville 145 (144. —), Missouri Kansas and Texas Common 33 3/4 (32 1/2), Missouri Pacific 58 1/8 (55 1/2), Newyork Central Railway 107 7/8 (106 3/4), Newyork Ontario and Western 41 1/2 (41), Norfolk and Western Common Shares 106 1/8 (105 3/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 126 3/8 (125 3/4), Philadelphia and Reading Com. 157 3/8 (155 1/2), Rockland Company 30 1/4 (29 1/4), Southern Pacific 117 1/8 (116), Southern Railway Com. 26 7/8 (26 1/4), Union Pacific 175 3/4 (173 1/2), Wabash Preference 39 (38 1/2), Amalgamated Copper Com. 64 3/8 (63), American Sugar Ref. Com. 117 7/8 (117 1/2), Anaconda Mining Comp. 38 3/4 (38. —), Unit. States Steel Corp. 78 3/4 (76 3/4), United States Steel Pref. 118 3/4 (118 1/2). Aktienumsatz 413,000 Stück.

Newyork, 14. März. (Schlusskurse.) Baumwolle: in Newyork Loto 14.65 (14.65), per März 14.31 (14.35), per Mai 14.47 (14.40), in Neworleans Loto 14 9/16 (14 9/16), Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130. (130. —); Schmalz: Western Steam 9.35 (9.50), Rohe u. Brothers 9.65 (9.65); Mais per Mai 56.50 (56.50), Mais per Juli — (—), Mais per September — (—), rother Winterweizen Loto 95 3/8 (94 5/8), Weizen per Mai 96 7/8 (96 3/8), per Juli 95 3/8 (95. —), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2. — (2. —); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12 1/4 (12 1/4), per März 10.31 (10.31), per Mai 10.31 (10.31); Mehl Spring Wheat clears 3.65 (3.65); Zucker: 3.80 bis — (3.85 bis —); Zinn: 39.75 bis 40.25 (40.25 bis 41. —); Kupfer: 11.85 bis 11.95 (11.85 bis 12.10). Mais und Weizen fest.

Chicago, 14. März. (Schlusskurse.) Weizen per Mai 91. (90 1/8), per Juli 89 3/8 (88 3/8), Mais per März 46 1/2 (46 3/8); Schmalz per Mai 9.05 (9.12), per Juli 8.97 (9.05); Speck short clear 9.68 (9.68), Port per Mai 18.37 (18.42). Weizen und Mais fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 14. März.

(Die neue türkische Anleihe.) Die Ungarische Allgemeine Kreditbank und die Pester Ungarische Kommerzialbank, welche Institute bekanntlich Mithauptkontrahenten des für die Uebernahme dieser Anleihe gebildeten deutsch-österreichisch-ungarischen Syndikates sind, haben bei dem kön. ung. Finanzministerium, beziehungsweise bei der Budapester Waaren- und Effektenbörse die nöthigen Schritte unternommen, daß von der im Gesamtbetrage von Nominal 239.250,000 K. zur Emission gelangenden kaiserlich-ottomanischen 4prozentigen Anleihe von 1911 der erste Theil von Nominal 153.120,000 K. an der Budapester Börse zur amtlichen Kotierung zugelassen werde.

(Gründung einer neuen Parzellirungs-Bank.) Unter der Regide der Budapester Filiale der Anglobank und mit Einbeziehung von drei hauptstädtischen Finanzinstituten, sowie einer Anzahl von Provinzparaffen ist, wie wir erfahren, die Gründung einer Unternehmung im Zuge, welche sich ausschließlich mit dem Ankauf und Parzellirung von Gütern befaßt wird.

(Privatdiskont.) In Paris hat sich heute der Privatdiskont um 1/8 auf 2 3/8 Prozent erhöht. Diese ungewohnte Versteigerung des Pariser Privatdiskonts steht augenscheinlich mit den mexikanischen Ereignissen im Zusammenhang, und ist ihr eben deshalb keine tiefer gehende Bedeutung beizumessen.

(Der König und die Pozsonyer Landwirthe.) Anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums des Landwirtschaftlichen Vereins im Pozsonyer Komitat hat dessen Präsident Graf Bela Pálffy an den König ein Huldigungstelegramm gerichtet, worauf die folgende Antwort aus Schönbrunn einlangte: „Se. kaiserliche und apostolische königliche Majestät erwidert allergnädigst mit herzlichem Danke die vom Landwirtschaftlichen Verein des Pozsonyer Komitats ihm dargebrachten huldigenden Grüße.“

(Die österreichische Rentenleihe.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Postsparkasse wird die erste Theilquote von 40 Millionen Kronen der im Februar dieses Jahres für übernommenen österreichischen Rentenleihe im Gesamtbetrage von 118-69 Millionen Kronen am 20. d. an den Finanzminister abführen.

(Eine Million - Anleihe der Stadt Elegg.) Aus Elegg wird telegraphirt: Der Gemeinderath beschloß heute die Aufnahme einer Amortisationsanleihe im Betrage von 6 1/2 Millionen Kronen zu Investitionszwecken.

hauses, einer Schlachtrücke und anderer Einrichtungen bedeckt werden. Unter der Führung Andreas Reizner's wurde ein Komitee entsendet, welches mit Budapester Finanzinstituten wegen der Aufnahme des Anlehens verhandeln wird.

(Ein neues französisches Eisenwerk.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Nach Meldungen aus Belgien wird an der belgischen Grenze ein neues französisches Eisenwerk errichtet, das Hochöfen, Gießereien, Stahlwerke und Walzwerke umfassen und mit einem Kapital von 40 Millionen Francs ausgestattet werden soll.

(Dynamit Nobel.) Aus Wien wird telegraphirt: Der Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft Dynamit-Nobel beschloß in seiner heutigen Sitzung, der für den 3. April einzuberufenden XXVI. ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, pro 1910 eine Dividende von 80 K. (gegen 100 K. im Vorjahre) zu vertheilen, 800,000 K. (gegen 600,000 K. im Vorjahre) für Abschreibungen zu verwenden und den Rest von 678,680 K. 59 H. (gegen 621,795 K. 67 H. im Vorjahre) auf neue Rechnung vorzutragen.

(Haufe auf dem Wiener Vorsteviehmarkt.) Man telegraphirt uns aus Wien: Der Auftrieb zum heutigen Vorsteviehmarkt war äußerst schwach. Gleich bei Aufnahme des Verkehrs stellte sich eine sehr rege Kauflust ein, die während des ganzen Marktes anhielt.

(Ein türkisches Vorkaufsgeschäft.) Wie aus Paris gemeldet wird, wurde gestern der Vertrag zwischen der türkischen Regierung und einer französischen Finanzgruppe unterzeichnet.

(Konkurs.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht verhängte den Konkurs über die „Hercules“ Schuhfabrik Simon Engel in Budapest (VII., Tabakgasse Nr. 22).

(Insolvenz.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Parkettenfabrikfirma Franz und Friedrich Kornherr in Wien ist in Konkurs gerathen.

(Landesorganisation der Gewerbetreibenden und Kaufleute.) Die Gewerbetreibenden und Kaufleute hielten gestern Nacht unter dem Voritze Ignaz Kulanders in Angelegenheit der Gründung eines Landesverbandes der Kaufleute und Gewerbetreibenden eine gut besuchte Versammlung ab.

(Die österreichische Rentenleihe.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Postsparkasse wird die erste Theilquote von 40 Millionen Kronen der im Februar dieses Jahres für übernommenen österreichischen Rentenleihe im Gesamtbetrage von 118-69 Millionen Kronen am 20. d. an den Finanzminister abführen.

(Verkehrseinschränkung.) In Folge Ueberfüllung der Zollmagazine und Waarenstauung wurde die Aufnahme der nach Belgrad loco bestimmten Eisen- und Lastgüter in Wagenladungen bis auf Weiteres eingestellt.

(Eine Million - Anleihe der Stadt Elegg.) Aus Elegg wird telegraphirt: Der Gemeinderath beschloß heute die Aufnahme einer Amortisationsanleihe im Betrage von 6 1/2 Millionen Kronen zu Investitionszwecken.

Advertisement for shoes: 'Urak, hölgyek és gyermekek' (Shoes for ladies and children). 'Székely és Tsa' (Székely and Tsa). 'cipőraktárban' (shoe store). 'Museum-körút 9.' (Museum street 9). 'szerezék be.' (we have). 'Kérjen árjegyzéket.' (ask for price list).

und die nach Bulgarien und in die Türkei bestimmten Wagonladungen.

(Lizitation unbestellbarer Güter.) Auf dem Budapester Westbahnhof werden im Magazin Nr. 11 Donnerstag, den 16. d., Vormittags 9 Uhr die folgenden unbestellbaren Güter öffentlich an den Meistbietenden verkauft: 1 Kiste Thee, 1 Kiste Wein, 2 Ballen Manufakturwaren, 5 Kisten Kleider, 1 Hobelbank, 2 Fässer Heringe, 4 Säcke, 5 Kisten Wollwaren, 2 Kisten Geschirr, 1 Spritze, 2 Waggons Holz, 44 leere Fässer, 4 Kisten Manufakturwaren, 1 Kiste Lampen, 1 Kiste Draht, 2 Säcke Paprika, 1 Kiste Cognac, 1 Kiste Feilen, 3 Fässer Rum, 24 Stück Röhren, 1 Strickmaschine, 10 Bund leere Säcke, 1 Kiste Bisquit, 3 Ballen Kaffee, 3 Fässer Del, 55 Säcke Weizen, 1 Ballon Alkohol, 1 Drechselmaschine, 6 Säcke Mohn, Reis und Pinen, 1 Kiste Kautschuk, 6 leere Kisten und außerdem mehrere Sendungen von geringerem Werthe. Die Lizitation der in den Waggons gefundenen Gegenstände findet am 17. d. Nachmittags 2 Uhr statt.

(Vorlesung.) Der volkswirtschaftliche Schriftsteller Géza Lukács hält Donnerstag, am 16. d., Abends 7 Uhr im Landesverbande der Finanzinstitutsbeamten eine Vorlesung über „Die wirtschaftliche Zukunft Ungarns in der Konkurrenz der europäischen Staaten“.

(Kön. Ung. Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß der Städtgutverkehr mit der Station Titel in Folge Landungsschwierigkeiten bis zur weiteren Verfügung eingestellt wurde.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 14. März. An der Vorbörse war der Verkehr bei anfangs behaupteten, später nachgebenden Kursen sehr still. Nur Staatsbahn waren weiter fest behauptet. Auf dem Lokalmarkt waren Straßenbahn anfangs gefragt, später ausgedehnt, wodurch sie die erzielte Erhöhung wieder einbüßten. Stadtbahn und Salgótarján waren gleichfalls rückgängig, Ungarische Allgemeine Kohlen fest, Ungarische Zuckerindustrie hauffierend. An der Mittagsbörse machten sich bei Eröffnung des Verkehrs Realisationsbestrebungen geltend, die fast ununterbrochen bis zum Schluß andauerten, wodurch fast alle Kurse Einbußen erlitten. Gegen Schluß erfolgte, von Ungarischen Kredit ausgehend, eine kleine Besserung. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnen matt, Drafsche, Ungarische Gasglühlicht, Adria etwas billiger, Ungarische Allgemeine Sparkasse gefragt, Neustifter behauptet, Ungarische Zuckerindustrie wesentlich höher, Veocsiner und Könyves Kálmán reger begehrt. Oesterreichische Kredit wurden mit einem Kursabschlag von 6 K. gehandelt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 866.75 bis 864.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 673.75 bis 674.25, Hypothekbankaktien zu 494 bis 491, Esomptebankaktien zu 579 bis 581, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 118 bis 118.75, Kommerzialbankaktien zu 4000, Straßenbahnaktien zu 762.50 bis 760, Stadtbahnaktien zu 395 bis 397, Staatsbahnaktien zu 750.75 bis 751.25, Salgótarján Kohlenaktien zu 664 bis 666, Drafsche Aktien zu 680 bis 683, Rimamurány Eisenwerksaktien zu 677, Agrarbankaktien zu 521 bis 522, Allgemeine Steinkohlenaktien zu 684.50 bis 686, Veocsiner Cementfabrikaktien zu 789 bis 791, Ungarische Zuckerindustriaktien zu 2300 bis 2310, Budapester-Úpest-Rákospalotauer zu 300, Flora-Aktien zu 296 bis 297.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.70 bis 91.75, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 661 bis 662, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 118.25 bis 120, Neustifter Ziegeleiaktien zu 457.50 bis 460, Drafsche-Aktien zu 680 bis 677, Budapester Bank-Aktien zu 531.50 bis 533, Gewerbankaktien zu 725, Agrarbankaktien zu 520.50 bis 522, Hypothekbankaktien prompt zu 491, Innerstädtische Sparkasse prompt zu 671 bis 673, Vereinigte Hauptstädtische Sparkasse zu 2365 bis 2368, Landes-Central-Sparkasse zu 1690, Raftner Lamm zu 630, Ungarische Zuckerindustriaktien zu 2320 bis 2325, Temesvárer Spiritusaktien zu 413 bis 415, Könyves Kálmán zu 220, Veocsiner Cementaktien zu 793.50 bis 798, Pannonia-Rückversicherungsaktien zu 5255 bis 5350, Schwarzer-Sanatorium zu 251.50 bis 252.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 865 bis 862.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 492 bis 490.50, Ungarische Esomptebankaktien zu 580 bis 578.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 727 bis 724.50, Oesterreichische Kreditaktien ex Bezugsrecht zu 668 bis 666.75, Rimamurány Eisenwerksaktien zu 676 bis 676.50, Straßenbahnaktien zu 759.50 bis 758.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 394.50 bis 393.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 750 bis 749, Lombarden zu 111.50, Vaterländische Bankaktien zu 305.

Zur Erklärung sind notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 667.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 2 K. bis 3 K., auf acht Tage von 5 K. bis 6 K., per Ultimo März von 8 K. bis 10 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei unveränderten Kursen ruhig. Der Verkehr blieb geringfügig. Es notirten: Ungarische Kreditbankaktien zu 864.25 bis

864, Staatsbahnaktien zu 750, Straßenbahnaktien zu 758.50, Ungarische Bankaktien zu 725. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 864.

Wiener Effektenbörse. 14. März. Wenn auch die zuversichtlichen Erwägungen, die sich an die bevorstehenden Begegnungen des deutschen Kaisers in Beziehung auf die internationale politische Situation knüpften, der freundlichen Stimmung an der heutigen Börse eine weitere Anregung boten, und obgleich vom Newyorker Markte festere Tendenzberichte vorlagen, hat die Reserve der letzten Tage doch abermals unvermindert fortgedauert, da die schwächere Haltung, in welcher gestern Berlin seinen Verkehr geschlossen hatte, die Lustlosigkeit steigerte, die Verschärfung des russisch-chinesischen Konflikts gleichfalls zur Zurückhaltung beitrug und sich auch die Abgaben des Budapester Platzes auf einzelnen Gebieten erneuerten. Entsprechend der sehr geringen Geschäftstätigkeit hielt sich auch die Kurzbewegung in engen Grenzen, und war, da sie nur durch wenige Abschlüsse bestimmt wurde, unregelmäßig. So waren in der Coullisse Staatsbahnaktien nach ihrer gestrigen Besserung wieder etwas schwächer gehalten, während hingegen Alpine Montanaktien eine leichte Steigerung aufwiesen. Etsch-Aktien, die auf erholtem Niveau einsetzten, erfuhr im weiteren Verlaufe in Folge neuerlicher Realisierungen eine Einbuße. — Die Schlußkurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Festbank-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 674.25, Ungarische Kreditaktien 863.50, Anglobankaktien 330., Bankverein 558.50, Unionbank 631.75, Länderbank 535.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 749.75, Lombarden 112.75, Tabakaktien 340.50, Rimamurány 676.50, Alpine-Aktien 801.75, Mairente 92.95, ungarische Kronenrente 91.70, Ruffen 103.50, Türkenlose 255.50, Marknoten 117.40, Napoleon'd'or (20 Francs-Stücke) 19.01.

Ungarische Effektenbörsen.

Berlin, 14. März. Die Tendenz der heutigen Börse war durchaus schwach, doch hielten sich die Rückgänge, von Warschau-Wienern und Canada-Aktien, die stärker nachgaben, abgesehen, in mäßigen Grenzen. Der Verkehr war nahezu belanglos, da die Versteigerung der Geldsätze, sowie die Meldungen über die Vorgänge in Mexiko und die Zuspitzung der russisch-chinesischen Spannung die seit einigen Tagen herrschende Zurückhaltung noch verschärften. Etwas fester lagen dagegen Schiffahrtsaktien, die von den jüngsten Verlusten einen Theil wieder hereinbrachten, und die Aktien der Deutschen Bank. An der Nachbörse bewirkten beruhigendere Nachrichten aus Mexiko eine leichte Befestigung. Außer den Aktien des Norddeutschen Lloyd, für die sich das Interesse erhielt, konnten namentlich noch Canada-Aktien auf Prämienkäufe anziehen. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen heute schwächer. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3/8 Prozent.

Berlin, 14. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 93.80, Oesterreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 91.80, Südbahn 19.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 85.07 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 198.20, Allg. Elektr. Edison 273.40, Dynamit-Trust 177.70, Gelsenkirchner 263.50, Harpener 188.40, Laurahütte 176.20, unifizirte Türken 94.25. — Schwach.

Berlin, 14. März. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 212.20, Südbahn 19.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.50. — Ruhig.

Frankfurt, 14. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 212.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.50, Südbahn 19.75, Deutsche Bank

—, Disconto-Kommandit 198.50, Dresdener Bank 165.—, Berliner Handelsgesellschaft 174.40, Gelsenkirchner —, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Oesterreichische Goldrente —, Oesterreichische Silberrente —, Oesterreichische Papierrente —. — Stetig.

Hamburg, 14. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.70, Oesterreichische Kreditaktien 212.25, 1860er Lose 176.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 19.60, italienische Rente 103.50, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 98.—, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—. — Ruhig.

Paris, 14. März. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 97.47, Oesterr. Goldrente 101.15, ungarische Goldrente 96.75, fünfprozent. bulgarische Obligation vom Jahre 1896 505.75, 3 1/2prozentige italienische Rente 103.52, Vomb. Eisenbahn-Prioritäten 282.—, fünfprozentige Marokkaner 526.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 98.—, 4prozent. konj. amort. Rumänen 94, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Ruffen 1906 105.80, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jre 1909 101.25, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exteriores 97.40, 4prozent. unifizirte Rfen 94.50, Türkenlose 218.—, Türkische Tabakaktien 3.—, Oest. Bodenkreditanstalt 1418.—, Oest. Länderbank 3.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 540.—, Banque de Paris 1801.—, Banque Ottomane 703.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 807.—, Südbahn 118.—, Meridionalbahn 685.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 748.—, R Tinto 16.98, Sucrierie d'Egypte 83.—, Zula 480.—, Rifänger Kohlen 185.—, Chartered 41.75, De Beers 457.1, East Rand 116.50, Jagersfontein 201.50, Transvaal Land Company 54.75, Wechsel auf Amsterdam (kur) 209.37, Wechsel auf deutsche Plätze (kur) 123.62, Wechsel auf Wien (kur) 105.25, Wechsel auf Belgien (kur) 7/8, italienischer Goldwechsel (kur) 7/16, Wechsel auf te Schweiz (kur) pari, Check auf London 252.90, Privatdiskont 2 1/4. — Schwach.

London, 14. März. (Schluß.) Englische Consols 81 1/8, 4prozentige Rupien 64 3/8, japanische Rente 92 3/4, Spanier 95.—, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—, Canada Pacific 220 1/2, Plazdiskont 1 1/2, Südbahn 4 1/2, Ital. Rente 102.—, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 156.—, East Rand 4.56, Randfontein 2.15, Randmines 7.62, De Beers 17 1/8. — Unregelmäßig.

NESTLE'S Kindermehl. Allbewährte Nahrung. Für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende. Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh. Preis per Dose K 1.20, erhältlich in jeder Drogu. u. Apoth.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 14. März. Effektiver Weizen war bei mäßigem Angebot und auf einzelne Mühlen beschränkter Kaufkraft ruhig. Es wurden circa 13,000 Meterzentner zu schwach behaupteten Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 20,041, Abfuhr 2994 Meterzentner. — Roggen ist bei schwachem Verkehr unverändert, prompt Lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 7 K. 85 S. bis 7 K. 90 S. per Kasse. — Futtergerste ist geschäftslos unverändert. Parität Budapest notiren wir nominell 8 K. 20 S. bis 8 K. 40 S. per Kasse. — Hafer blieb preishaltend. Bessere Waare heimischer Provenienz ist wenig am Markt und wird ab hier je nach Qualität 8 K. 40 S. bis 8 K. 90 S. per Kasse bezahlt, während fremder Hafer 8 K. 30 S. bis 8 K. 50 S. ab hier notirt. — Mais ist unverändert, wir notiren prompt Bahnparität Budapest 5 K. 80 S. bis 5 K. 85 S., hier befindliche gesunde Waare 5 K. 80 S. bis 5 K. 90 S. per Kasse ab hier.

Auf dem Terminmarkte eröffnete die Tendenz heute auf Realisationen matt, zog aber später auf Klagen wieder an. Die festere Tendenz konnte später sich deffenungeachtet nicht behaupten und pro Saldo ergibt sich in den Weizenfrachten eine mäßige Abschwächung. Mais und Roggen blieben ziemlich unbeachtet, dagegen fand Hafer etwas besseres Interesse und verfolgte aufwärtsstrebende Richtung.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 3000 Mtr. 79.12 zu 12, 200 Mtr. 77 zu 11.82 1/2. — Weissenburger: 100 Mtr. 78 zu 11.75, 120 Mtr. 78 zu 11.75, 250 Mtr. 77 und 125 Mtr. 78 zu 11.80, 150 Mtr. 77.5 zu 11.75. — Pester Boden: 3500 Mtr. 80 zu 12.02 1/2. — Oberungarischer: 100 Mtr. 74 zu 11.37 1/2. — Bajaer: 5050 Mtr. 74.3 zu 11.17 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 7.90, 100 Mtr. zu 7.87 1/2, 200 Mtr. zu 7.87 1/2, Alles per Kasse, per Parität.

Hafers: 100 Mtr. zu 8.75 per Kaffe.
Mais: 500 Mtr. zu 5.80 von Schiff auf Wagen
gelegt, 200 Mtr. zu 5.95 auf Wagen gelegt, beides
per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags
gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April
zu 11.45, 11.41, 11.51, 11.47; Weizen per Mai zu 11.20,
11.21, 11.14, 11.24, 11.19; Weizen per Oktober zu 10.55,
10.56, 10.53, 10.63, 10.56; Roggen per April zu 7.99,
8.08, 8.05; Roggen per Oktober zu 7.78, 7.77, 7.80,
7.80; Mais per Mai zu 5.67, 5.70, 5.68; Mais per Juli zu
5.84, 5.85; Hafer per April zu 8.51, 8.61, 8.58; Hafer per
Oktober zu 7.22, 7.20, 8.25.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm):
Weizen per April zu 11.47 Geld, 11.48 Waare; Weizen
per Mai zu 11.20 Geld, 11.21 Waare; Weizen per
Oktober zu 10.57 Geld, 10.58 Waare; Roggen per April
zu 8.05 Geld, 8.06 Waare; Roggen per Oktober zu
7.79 Geld, 7.80 Waare; Hafer per April zu 8.59 Geld,
8.60 Waare; Hafer per Oktober zu 7.25 Geld, 7.26
Waare; Mais per Mai zu 5.67 Geld, 5.68 Waare,
Mais per Juli zu 5.84 Geld, 5.85 Waare; Rohrtraps
per August zu 13.60 Geld, 13.70 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der
hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weiß', 'Weißbunburger', 'Bester Boden', 'Banater', and 'Bäckhaer' with corresponding price ranges.

Table listing prices for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Gerste, IIa', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', and 'Mais, neu'.

Table with 'Termine' column listing prices for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Hafer per April', 'Rohrtraps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Lief.', 'Weizenkleie per März-Mai', 'Weizenkleie, grobe, prompte Lief.', and 'Weizenkleie per März-Mai'.

Table for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken' with columns for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' and rows for 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyrer', 'Siebenbürger', and 'Bester'.

Table for 'Kartoffeln zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken' with columns for 'Weiß', 'Rosa', and 'Gelb' and rows for 'Transdanubische', 'Oberungarische', 'Nyrer', 'Siebenbürger', 'Banater', and 'Bester'.

Schiffsracht auf Grund der vom 6. März bis
11. März vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen
sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr
ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von
Pancsova 65-68, Ujvidék 59-62, Wezdán 51-54,
Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 79 bis
82, Szeged 65-68, Zenta 63-66, Tittel 61-64, Mitro-
vicza 79-82, Temesvár 93-96, Nagybéklerék 65-68.

Wiener Fruchtbörse vom 14. März. (Privat-
Telegramm.) Das Ausland sendet flauere Berichte, die jedoch
keinen Eindruck machen, weil andererseits von Budapest
nach anfänglicher Mattigkeit wieder höhere Notierungen
vorliegen. Sämtliche Artikel mit Ausnahme von Hafer,
der um 5 H. theurer ist, weisen unveränderten Preis-
stand auf. Der Verkehr bleibt speziell in Weizen ganz
belanglos.

Wien, 14. März. (Produktenmarkt.) [Schluß.]
Weizen per Mai 202.—, per Juli 202.—, Roggen
per Mai 155.75, per Juli 158.75, Hafer per Mai
—, per Juli —, Mais per Mai —, per
Juli —, Rüböl per Mai 61.70, per Oktober —,
Spiritus 700 Km. loco Konsumsteuer —. — Weizen
flechtig, Roggen matt, Hafer und Mais träge, Rüböl fest.
— Wetter: Schön.

Breslau, 14. März. (Produktenmarkt.) Weizen
lofo 19.80, alter —, gelber Weizen lofo 19.20, alter
—, Roggen lofo 14.40, alter —, Hafer lofo 15.50,
alter —, Reps lofo —, Mais 15.— per 100 Kilo.

Paris, 14. März. (Produktenmarkt.) Weizen
per März 27.45, per April 27.25, per Mai-Juni
27.30, per Mai-August 26.85. — Roggen per März
16.60, per April 16.75, per Mai-Juni 17.25, per
Mai-August 17.25. — Mehl per März 35.70, per
April 35.75, per März-Juni 35.55, per Mai-August
35.25. — Rüböl per März 72.—, per April 72.25, per
Mai-August 73.50, per September-Dezember 73.50. —
Spiritus per März 60.75, per April 61.25, per Mai-
August 61.75, per September-Dezember 48.50. — Rohrzucker
80° bis 90° 30.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 30.75.
— Weißer Zucker per März 33 3/8, per April 33.75,
per Mai-August 33 1/8, per Oktober-Januar 31.75. — Raffi-
nade 64.— bis 64.50. — Weizen matt Roggen ruhig,
Mehl matt, Rüböl fest, Spiritus, Rohrzucker, weißer
Zucker und Raffinade flechtig. — Wetter: Veränderlich.

Advertisement for 'Ihre Spitzenwäsche gnädige Frau' featuring an illustration of a woman and text describing the benefits of Schwanseife (Swan Soap).

Getreide- und Mehlverkehr.
Das königlich ungarische statistische Centralamt ver-
öffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 12.
März, Abends 6 Uhr, bis 13. März, Abends 6 Uhr
in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff ein-
gelangten und von hier versendeten Getreidemengen und
beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide-
und Mehlmengen:

Table showing grain and flour arrivals and departures from Budapest, categorized by 'Angekommen' and 'Verlassen' with sub-columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', and 'Totale'.

Produktenmärkte.
Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu
163 K., dreistückiger Speck zu 155 K. per 100
Kilo gehandelt. — Antlich notieren per 100 Kilogramm:
Budapester Schweinefett, Stadtware zu K. 163.— Geld
K. 164.— Waare. Speck: Budapester Stadtware, vier-
stückiger K. 150.— Geld, K. 151.— Waare, Budapester
Stadtware, dreistückiger K. 155.— Geld, K. 156.— Waare.
— Pflaumen: bosnische 75stücker K. — bis K. —,
bosnische 85stücker K. — bis K. —, bosnische
100stücker K. — bis K. —, bosnische 120stücker
K. — bis K. —; serbische 75stücker K. 63.— bis
K. 64.—, serbische 85stücker K. 60.— bis K. 61.—, serbische
100stücker K. 58.— bis K. 59.—, serbische 120stücker
K. 55.— bis K. 56.—. Pflaumenmus: bosnischer 1910er
39 K. Geld, 40 K., serbischer 1910er K. 38.— Geld, K. 34.—
Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146
Geld, K. 190 Waare, Rothflee, kleinfrüher 1910er K. 116
Geld, K. 124 Waare, mittelfrüher 1910er K. 124 Geld,
K. 134 Waare, großfrüher 1910er K. 132 Geld, K. 146
Waare.

Budapest, 14. März. (Spiritus.) Rohrspritus
notiert Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.
Wien, 14. März. (Spiritus.) Heute ist in promptem
Kontingentspritus weder ein Geschäft noch eine Preis-
veränderung von 49 K. Geld, 49 K. 50 H. Brief zu ver-
zeichnen.

Prag, 14. März. (Privat-Telegramm.) [Nach-
mittagsbörse.] Rohrzucker auf der Basis eines Zucker-
gehaltes von 88 Prozent franko Auffig zur sofortigen
Lieferung 23 K. 60 H. bis — K. — H., per Oktober-
Dezember — K. — H. bis — K. — H. — Tendenz:
Ruhig.

Hamburg, 14. März. (Privat-Telegramm.)
[Nachmittagsbörse.] Rohrzucker f. o. b. Hamburg zur so-

fortigen Lieferung 10 M. 30 Pf. bis 10 M. 32 Pf., per
Mai 10 M. 35 Pf. bis 10 M. 42 Pf., per August 10 M.
47 Pf. bis 10 M. 50 Pf., per Oktober-Dezember 9 M.
92 Pf. bis 9 M. 95 Pf. — Tendenz: Ruhig.
Köln, 14. März. Rüböl loco Am 65.—.

Wien, 14. März. (Originalbericht des „Neuen
Bester Journal“.) [Schweinefett und Speck.] Die Stimmung am
Fleischwarenmarkt war heute nicht einheitlich. Während
Schweinefett in Folge mangelnden Bedarfs anhaltend
schäftslos blieb und die Preise sich nur schwach zu behaupten
vermochten, war Speck in Anbetracht der geringen Erzeugung
wegen Fehlens der schweren Zudapester, sowie im Einklange mit den
höheren Zudapester Notierungen steigend. Es verkehrten:
Schweinefett: Prima zu 83 K. 50 H. bis 83 K.,
Sekunda zu 80 K. bis 81 K., Rohspeck zu 87 K. bis
87 K., Tafelspeck zu 79 K. bis 80 K. per 50 Kilogramm
netto erste Kosten en gros ab Wien. Auf den amerika-
nischen Märkten herrschte eine ruhigere Stimmung, da
gestern die Schmeinezufuhren ungemein hoch waren, wo-
durch die Preis für Fleisch und Fett einen Rückgang
erfahren.

Ziehmärkte.
Budapest, 14. März. (Hauptstädtischer Schweine-
markt.) Von gestern zurückgeblieben 209 Stück Schweine,
— Stück Frischlinge, Nachtrieb 46 Stück Schweine,
100 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug
271 Stück Schweine, 18 Stück Frischlinge, zusammen
526 Stück Schweine, 118 Stück Frischlinge. Verkauf
wurden 48 Stück Schweine, 118 Stück Frischlinge, un-
verkauft zurückgeblieben 42 Stück Schweine, — Stück
Frischlinge. Man bezahlte: Fettschweine, alte, über
330 Kilogramm schwere von 1 K. 66 H. bis — K. — H.,
280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 64 H.,
Auswurf von 1 K. 50 H. bis — K. — H., junge, über
300 Kilogr. schwere von 1 K. 72 H. bis 1 K. 81 H.,
mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 76 H. bis
1 K. 8 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 76 H.
bis 1 K. 90 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K.
— H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von
— K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300
Kilogr. 1 K. 66 H. bis 1 K. 80 H., Frischlinge, inländ.
von 1 K. 30 H. bis 1 K. 48 H., ausländische von — K.
— H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis
— K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. —
Der Markt war schleppend, die Preise unverändert hoch.

Köbánya, 14. März. (Original-Telegramm.) Ver-
richt der Vorkenwiedhändler in Köbánya. Vorrath am 12.
März 16,994 Stück. Am 13. März wurden auf-
getrieben 49 Stück, abgetrieben 172 Stück, demnach
verblieb am 14. März ein Stand von 16,871 Stück.
— Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima:
Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere
von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere
von 1 K. 72 H. bis 1 K. 74 H., mittlere von 1 K.
74 H. bis 1 K. 76 H., leichte von — K. — H. bis
— K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere
von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K.
80 H. bis 1 K. 82 H., leichte von — K. — H. bis — K.
— H. — Öingerer Verkehr.

Wiener Vorkenwiedhändler vom 14. März
(Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 10,632
Stück Schweine angemeldet und hievon 7285 Jung-
schweine und 3165 Fettschweine, zusammen 10,450 Stück
aufgetrieben. Fettschwein tendierten in Folge der anhal-
tend kleinen Zufuhr fester als in der Vorwoche und wur-
den bei Primasorten bis 2 H., bei leichteren Sorten um
3 bis 4 H. höhere Preise erzielt. Jungschweine waren
diesmal um circa 2700 Stück schwächer vertreten und
sind die Preise bei sehr fester Tendenz um 10 bis 14 H.
gestiegen. Der Geschäftsgang war lebhafter. Es notierten:
Prima-Fettschweine von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H.,
ausnahmsweise von 1 K. 53 H. bis 1 K. 54 H., mittlere
Fettschweine von 1 K. 42 H. bis 1 K. 48 H., alte Fett-
schweine von 1 K. 36 H. bis 1 K. 47 H., leichte Fett-
schweine von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Jungschweine
von 1 K. 4 H. bis 1 K. 28 H., ausnahmsweise 1 K. 30 H.
bis 1 K. 36 H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht
erklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 14. März. (Originalbericht des „Neuen
Bester Journal“.) Eier. Bei einer Zufuhr von über
100 Faß verkehrte der gestrige Markt in flauer Haltung,
wobei Festeier 35 1/2 Stück gezählt wurden. Heute lang-
ten nur 15 Faß hier an, worauf die Stimmung sich be-
festigt hat und die Preise angezogen haben, trotz der
flauen Tendenz auf den Auslandsmärkten. In London
sind gestern Blaue um 9 d, Rothe um 6 d gefallen,
Berlin war stark rückgängig. — Es erzielten: Stroh-
wagen 33 Stück, Festeier 34 1/2 bis 35 Stück per 2 K.
unverpackt. Für greifbare Risteneier werden 84 bis 86 K.
bezahlt, Gebote von 80 bis 82 K. für die zwöckische Ab-
ladung blieben von Eignern unbeobachtet. — Po-
dowloca telegraphirt: Zufuhren mäßig, Tendenz
flau, Preise gefallen; Wolocyskaer und Jnländer 141,
prima Stationen 1.40, Partien 1.36 Rubel per Schock
verpackt ab Bahn.

Eigentümer:
„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft Edmund Brödy.
Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kaufleute werden ertheilt; Geschäftsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Zeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fortgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekanntmachung.
 Seit dem 1. November v. J. veröffentlichen wir in unserem Blatte auf einer separaten Gratisbeilage in großen Fortsetzungen den Roman **Der Graf von Monte Christo.**
 Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen, die bis jetzt einen großen Band ausmachen, gratis zugesandt. Der Roman erscheint in Buchform und kann als separater Werk aufbewahrt werden. Außerdem erhält jeder neu-eintretende Abonnent das reich illustrierte **Jahrbuch** für das Jahr 1911 gratis und franco zugestellt. Abonnementspreis monatlich K. 1.70. Einzelnummern in den Provinzen (auch in der Provinz) 6 Heller = 3 Kreuzer. Die Administration des „**Politischen Volksblatt**“
 Budapest, **Waisenboulvard 34. 37. Jahrgang.**

Wohnungen
 Modern erste Lakások azonnal, vagy májusi nyedre kiadók. I., Márvány-utca 27. 47440
 Modern lakások, 4-5 szobások, valamint boltok és vízfűtés pinczehelyiség kiadók. Fehérvári-ut 54 a. 85451
 Kisebb-nagyobb lakások, sárok-balkonhelyiség modern új házakban azonnal kiadók. VIII., Kun- és Alföldi-utca sárok. 43924

Algyovszky-utca 38. sz. 4 szobás utcai lakások a modernebb kényelemmel, valamint cleaner, lift, ugyancsak társ- és raktárhelyiségek májusra kiadók. 45743
Két szobás elegáns utcai lakás, minden komforttal, új berendezéssel, május 1-re kiadók. Évebbit a helyszínen: VIII., Napszínház-u, 37 alatt a házfelügyelőnél. 43970
Dunaparti háromszobás modern lakás azonnal vagy májusra ismét átadók. Császárfürdő közelében, Zsigmond-térnél, Lukács-utca 2. 54569
Tudor-utca 7. szám alatt épülő moder berendezésű társasházban kényelmes és szép 3-4 szobás utcai és kertű lakások máj 1-ére kiadók, esetleg örökös eladók. Bővebbit: Házépítő- és Telepítő-Bank Részvénytársaság, József-körút 26. em. 9. 85728
Olcsó lakások, májusra bérlehetőek V., Gáam-utca 23. Három utcai zoba legmodernebb felszeréssel 1050-1200 koronáig. 54075
Lakások mérsékelt áron kiadók Szabadság-ér környékén, V. kerület, május és augusztusra, 3, 4, 5 szobás legmodernebb felszeréssel, Vacuum Cleaner, központi fűtés. Ugyancsak boltok, souterrain pinczék nyg mértékben, trafikhelyiség is van. Lift. Egy kétszobás és egy háromszobás udvari Bővebbit Zimmermann Mó, tózsden 9-1, Upor kavéház 2-7-ig, ünnepeken is találhatók 86282
Épülő modern lakások, egyenként, separált, elektrikus fűtés, zu bermetiethen. József körút 10, III. 1. 44605
Mädchen oder Frau indet bet einer anständigen Frau Wohnung. Xhersefenring 36, I. Etod 13. 54591

Májusra 2 szobás udvari lakások 320 fitt evi lakbér VII., Murányi-utca 34. 43845
Treppenhausbeingang, Ede Andráshystráse, fűtő 2 elegant möblirte Gassenzimmer, eventuell einzeln. Badzimmer, Gas, an vornehmer Herr zu vermietthen. Kein Zettel am Thor. Vörösmarty-utca 82. II. 7. 86254
1911. május 1-re kiadó 3 utcai, 1 udvari és mellékhelyiségek. Magyar-utca 3. Kossuth Lajos-utczától másodikk ház. 41529
Komfortos, separates, elegáns Gassenzimmer. Nähe Pestbánya, Andráshystráse, bei hüthigster Kinderlojer Familie zu vermietthen. Eventuell Pension. Csengery-utca 72. II. 14. 54590
5 szobás lakás minden kényelemmel, légszusz- és villanyvilágítás, május 1-re kiadó. Podmaniczky-utca 77. 86218
4 szimmerige und 2 szimmerige moderne Gassenwohnung, sowie ein Parterrezimmerhofal der Mai zu vermietthen. József körút 11. 54615
Kiadó egy második emeleti háromszobás, továbbá két négyzobás, magas földszint, modern felszerelt utcai lakás az összes mellékhelyiségekkel, valamint egy raktárnak vagy műhelynek alkalmas világos nagy souterrainhelyiség, V., Kárpát-utca 7B alatt. Bővebbit az Erzsébet Gözmalom-Társaság irodájában, V., Gáram-utca 4. Telefon 72-28. 86219
Modern 2-3 szobás utcai, udvari lakások kiadók. Filler-utca 11, Széna-tér közelében. 54618
Moderné Wohnung, 4 Zimmer, per 1. Mai hüthig zu vermietthen. VI., Felső erdősor 41. 54588

Wohnungen, möblirte Zimmer, Geschäft- und Fabriklokalitäten, Kauf und Verkauf von Komfithäusern und anderen Realitäten, nur bei **Puffár A.,** Annoncenbureau, Zrinvyi-utca 1. Telephon. 86221
Wohnung für Bedienung sucht eine Witwe sammt Tochter. Palota-Ujjalu, Földvári-utca 56. 86220
Zimmerkollege zu anständigen Privatbeamten sofort gesucht. Király-u. 24, III. 14. 54620
Moderné 2-, 3- und 4 szimmerige Wohnungen zu vermietthen. VI. Bez., Annafaschgasse 29. 54593
4 utcai, 2 udvari és mellékhelyiségekből álló tiszta első emeleti lakás az Opera mellett a Dalszínház-utczában május elsejére kiadó. Bővebbit: Akácza-utca 30, I. em. Szanatórium-Egyesület. 54602

Eladó örökség felosztás miatt 30 éves adómentes telkek IV.: Egy három utczára sárok. Egy sárok. Egy közép. Ára 900-1200 korona ölenként. IX.: Egy három utczára sárok. Egy sárok. Egy közép. Ára 500-800 korona ölenként. I.: Budafoki-uti sárok, ára 200 korona. Felvilágosítással szolgál Goldner Gábor, Budapest, Arena-ut 7, III. em. 44. 86233
Haus, Wienartig, in Lipótmező, 600 Klafter Park, 10,000 fl., 3 Zimmer und Veranda. Anzahlung 5000 fl. Ujjvár, II., Kapásgasse 12. 54598
Haus Wasserstadt, Zins 1800 fl., Preis 16,000 fl., Zeit 6000 fl., gut erhalten; auch dort 2- und 3 szimmerige Wohnungen, guter Bau, Zins 1900 fl., Zeit 7000 fl., Preis 23,000 fl. Ujjvár, II., Kapásgasse 12. Sprechstunde 9-12. 54599
Villengrund, 300 Klafter, hinter der Városmajor-utca, unmittelbar an der regulierten Biró-utca, in der schönsten Gegend Buda, prachtvolle Aussicht, geeignet für Winter- und Sommerwohnung, 5 Minuten von der Elektrischen, ist zu verkaufen. Näheres Angyal, Margit-körút 7. Telephon 97-52. 43977

Eine anständige Witwe Israelitin, die gut Kocht, wünscht zu einer alten Frau oder alleinstehendem alten Herrn Stelle. Auch gute Pflege. Wenn auch in die Provinz. Kohnné, Mohács-utca 13, I. em. 35. 86217
Intelligentes, anständiges, hübsches deutsches Fräulein sucht sofort Stellung als Wirtschaftlerin zu Herrn, geht auch zu Kindern. Anfragen erbeten unter Chiffre „Seelenwanderung 226“ an die Exp. 87226
Berathgeber deutscher Gärtner, verlässlich und tüchtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, dauernden Posten. Gefällige Anträge erbittet Franz Heidel, Gärtner, Drahtwerke, Oberberg 1. 86223
Fräulein mit sympathischem Aeußern sucht Stelle als Stütze der Hausfrau zu einzelner Dame, geht auch auswärtig. Adresse: J. L. Felső erdősor 34, Parterre Thür 7. 86252
Häusvotzöndnek vagy anyahelyettesnek ajánlok magános urhoz vagy urhoz egy intelligens 45 éves özvegy asszony, kitünően főz és az összes háztartásban nagy járatosággal bír. Anyanyelve magyar, beszél németül, elmegy vidékre vagy fürdőhelyre is. Cím: özv. Baranyi Józsefné. Zombor (Bácska), Kalap-u. 4. 86012
Kereskedelmi végzet irrodában, 3 éve irodában van, állást öhaját változtatni. Megkereséseket „Szerény 209“ jelígere a kiadóba. 86209
Dienst u. Arbeit
Mehrere deutsche Junggefeilen im II. Bezirk suchen eine Frau, welche ihnen die Wäsche gut wäscht, bügelt und auch ausbeißet. Offerte unter „Junggefeilen 239“ an die Exp. 86239

Realitäten

Pécelen 2000 Klafterek 2 villával, óségi parkkal jutányosan eladó. Közlebb: Klein, Rémi-szálló. 54577
Gyártelep céljaira az Erzsébet királyné-ut tövében, közvetlenül körvasut mellett, körülbelül 2000 öles telek, szétosztva is igen előnyös fizetési feltételek mellett eladó. **Általános Forgalmi Részvénytársaság,** Budapest, V., Kálmán-utca 15. 43942
Parcellázás Széchenyi-telepen, meghosszabbított Csömör-uton, a Bosnyák-utczában, 150-200 négyzetöles telek kaphatók 16-20 koronás áron, 8 évi részletre. Előleg a vételár 10 százaléka. Bővebbit felvilágosítást nyújt a Pestújvárosi Takarékpénztár részvénytársaság, Széchenyi-telep. (Válaszbelvég). 54608

Stellen-Gefuche

Hüthig vertrauenswürdiges Dame, repräsentationsfähig, sucht Stelle als Geschäftlerin in einem großen Café. Briefe erbeten unter „Guter Gehalt erwünscht 504“ an die Exp. 54504
Fabrikniederlage oder Generalvertretung sucht für Budapest mit 10-20,000 Kronen Kaution ein Modewaaren-Kaufmann, der 15 Jahre selbstständig ist, mit großer kaufmännischer Befähigung. Herzog, Vörösmarty-utca 57, III. 28. 86235

BUDAPESTI IPARBANK
RÉSZVÉNYTÁRSASÁG
 IV., ESKÜ-TÉR 8,
 legelőnyösebb feltételek mellett nyújt **kölcsönöket**

mérsékelt fedezettel érték-papirokra, sorsjegyekre, valamint vidéki pénzügyi-üzetek részvényeire.

4 1/4 % Takarékos és folyó (csek k) számla **BETÉTEK** kamatozás mellett.

Értékpapírok, sorsjegyek vétele és eladása

• Mindennemű üzleti megbízások. • Kétféle utalványok és hitellevelek.

Tüchtiger Korrespondent

mit mehrjähriger Praxis, perfekt ungarisch-deutsch, für Waarenhaus in grösserer Provinzstadt **gesucht.** Ausgedienter Unteroffizier bevorzugt. Ausführliche Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Pünktlich und energisch“ an die Administration erbeten.

Unübertroffen
 sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.
Gummi-„MARKE DOPPELKRONE“ per Dutz. 8 Kronen.
Gummi-„NEVERSPLIT-INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen.
Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.
LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutterstutzen Preis per Stück Kron. 9.-
UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.
MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist** u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST** Bpest, Károly-körút 28. Központi városban. Versandt per Nachn. o. vorherige Einsondung des Betrages - Diskretion Ehrensache.

• Bei Bestellungen von über Kr. 20 20/o Rabatt. •

Masskleidung
 für Herren und Damen.
Das Neueste in Stoff und Schnitt.
J. ROTHBERGER
 VÁCZI UTCA 6.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalpraxis (auf der Abtheilung für Gena- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt
 stellt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsberatung **geheime Krankheiten**
 u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Geschwür, Gicht und Nervenleiden in Folge von Jugendunthun. **Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwachheit)** auch bei älteren Personen.
 In Folge der sicheren Resultate kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
 Briefe werden diskret beantwortet. - Postamente besorgt.
 Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
 (Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Pannónia).
 Eingang vom Treppenhau. Separate Wartezelle.

LANGEN ES WOLF  **EREDETI**
BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÚT 59. OTTO MOTOROK

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 4) und in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
L. Polatschek Trafik, Festung.

II. Bezirk.
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. • M. Engelmann Papierh., Margarethenring 5/a. • Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

IV. Bezirk.
Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. • Moritz Szántó Trafik, Keckeméteggasse 14. • Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. • Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

V. Bezirk.
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. • Wilh. Weill Trafik, Dorotheagasse 13. • Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. • Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

VI. Bezirk.
Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. • Olivia Bedecula, Andrassystr. 38. • Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. • J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. • Wwe Arm. Blener Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). • Frau Rác Trafik, Theresienr. 80. • Jenny Wottitz, Trafik Szondy. 17. • Béla Wolner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. • Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. • Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

VII. Bezirk.
Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. • Frau Wwe. Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. • J. Jambrikovics Trafik, Rákóczistr. 50. • Frau Zeiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. • Wwe Simontsis Grosstrafik, Karlsring 26. • Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. • Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsr. 69. • Petris, Elisabethring 2. • Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczistrasse 34. • J. Popper Trafik, Königsr. 1.

VIII. Bezirk.
Frau Wwe. Louis Glatz Museum. 18. • Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. • Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. • Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczistr. 1. • Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczistr. 57. • Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5.

X. Bezirk.
Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

Neupost.
Witwe Therese Deucht Zeitungsverschieß, Árpád. 10. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Offene Stellen

Állások, pályások minden szakmából olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. **Ingeny** mutatószám. József-körút 38. 41469

Fakturist, kint Redner, mit guter Handschrift, deutsch und ungarisch, für größere Fabrik, in ungarischer Provinzstadt zum baldigen Eintritt gesucht. Christlicher Bemeber mit Kenntniss der Eisenwerke beborzagt. Ausjährige Offerten mit Angabe des Gehalts an die Annoncen-Expedition Rudolf Hoffe, Budapest, Nador-u. 11. 41478

Ujsághirdők, esetleg kihordók, kik egy kis övaddal vagy biztosítottakkal rendelkeznek, jelentkezésnek e lap kiadóhivatalában.

Fényképész-üzletvezető állandó és kelemes alkalmazásba havi 140 kor. fix és százalékkal, 180-200 kor. tehető fizetéssel azonnal felvétetik főközműtermében. Próbaképeket kérek. Némethi, Debreczen. 48042

Kommis der Manufakturbranche, tüchtig, Verkaufer, wird sofort acceptirt; daselbst auch ein Spezerei-Kommis gesucht. Offerte sind zu richten an Eigmund Weiß, Mosóc, Tuzsóc-megye. 45848

Tüchtige Kurbel-, Hand- und Singer-Stichten werden bei guter Bezahlung dauernd aufgenommen Mühlmehls, Dohutza 32. feldszint.

Könyvelők-levelezők kerestettek. Feltételek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. **Ingeny** mutatószám. József-körút 38. 41521

Kereskedősegédek minden szakmából kerestettek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. **Ingeny** mutatószám. József-körút 38. 41520

Bizalmi összes állásokat közli az Országos Pályázati Közlönyben. **Ingeny** mutatószám. József-körút 38. 41519

Házvezetők és gazdasszonyok kerestettek. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. **Ingeny** mutatószám. József-körút 38. 41528

Felügyelők állandóan kerestettek. Címek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. **Ingeny** mutatószám. József-körút 38. 41522

Eine tüchtige Maschinenschreiberin, welche der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig und stenographisch ist, ferner die kaufmännische Korrespondenz kennt, wird zum sofortigen oder baldigen Eintritt in ein hiesiges größeres kaufmännisches Bureau gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter „B. M. 216“ an die Exp. zu richten. 86216

Porta und Einrichtung, 6 Bogenlampen billig zu verkaufen. Ötner, Teréz-körút 32. 47213

Nehe per sofort einen jungen Kommis oder einen Lehrling aus gutem Hause, 18., der slavischen, deutschen, ungarischen Sprache mächtig, in mein Spezereigehäft, Marxus Heß, 3/olna. 48044

Defonomicadjunkt, Israellit, ledig, mit mehrjähriger Praxis, deutsch, slavisch und ungarisch sprechend, findet sofort Stellung. Selbstgeschriebene deutsche Offerte mit Zeugnisabschriften an die Exp. unter „A. Y. 420“. 48058

Abrechnungsbücher in deutscher und ungarischer Sprache gesucht. 1000 Abrechen 4 Kronen. Selbstgeschriebene Offerte erbeten unter „E. 25“ an die Exp. 86228

Fakturist, aus der technischen Branche, mit schöner Handschrift, flinker, verlässlicher Rechner, wird von einem bedeutenden Unternehmen für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „N. 2. 100“ an Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, erbeten. 45892

Komptoirist, der ungarischen und deutschen Korrespondenz und Stenographie beider Sprachen vollkommen mächtig, tüchtiger Maschinenschreiber, wird für das Bureau eines hiesigen Großhandlungshaus zum sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenschreiber unbedingt erforderlich. Offerte unter „M. 475“ an die Exp. erbeten. 47475

Deutsches Mädchen wird für Bureau acceptirt. VII., Elemer-utca 22, I. 10. 10-12. 86230

Komptoirist, deutsch-ungar. Stenograph, flottes Maschinenschreiber, intelligent, auch für Kundenbesuch geeignet, gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen unter „Zukunft“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 45851

Magyar-német gyorsírónő, ki Remington gépen ír s kellő gyakorlattal bír, előkelő czégnél azonnal felvétetik. Ajánlatok „Állandó 464“ jellegre Blockner hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4, kéretnek. 4518

Gőpirónő délutáni 2-3 órai állandó foglalkozásra azonnal felvétetik. Perfekt német-magyar gyorsírás megkivántatik. Ajánlatok „Németül tudó 4012207“ alatt Schwarz József hirdetőjébe. Andrassy-ut 7. 45856

Segéd. Nagyobb cipőüzletben ügyes eladó, ki a magyar és német nyelvet tökéletesen bírja, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Ügyes eladó 225“ alatt a kiadóba. 86225

Kaufmanns-Kommis der Schuhbranche wird sofort, längstens aber bis 1. April acceptirt. Die schon in der Provinz serviren, werden beborzagt. Bernheim Mor., Schuhwaarengehäft, Ujpest. 86251

Tüchtige Tapezierer, gute und verlässliche Arbeiter, werden für dauernde Arbeit gesucht. Offerte sind an Erster Tenesener Möbelfabrik, Mátyás Armin, Trencsén, zu senden. 48056

Wiederverkäufer bereichern sich mittels einiger Kronen durch Verkauf meiner Waaren. Preisliste gratis. Cronich, Patentvertrieb, Budapest, Népszínhásgasse 30. 54521

Gyakornok kereskedelmi erettségével, jó kézírással, azonnal belépésre kerestetik. Ajánlatokat „Egypéti vállalat 597“ jellegével a kiadóba kérek. 54597

16-17 éves fiu 100 korona havi fizetéssel ut kísérőnek felvétetik. Horvátul beszélő előnyben részesül. Dohány-utca 88. III. 18. 54603

Helyügynök, a ki a divat-áru-üzletekben be van vezetve, felvétetik. Czim a kiadóban. 54607

Gesucht Komptoirist, absolvirter Handelschüler mit Stenographiefenntnissen, womöglich aus der technischen oder Maschinenbranche. Ausführliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Attentgettschaft 213“ an die Exp. zu richten. 86213

Ügynökök, utazók egy kitünő permetező anyag eladására kerestettek. Magas jutalék. Ajánlatok Varga Jenő Budapest, V., Ferencz József-ter 6. 86166

Telek-és jelszókölcsonokban jártas ügynökök állandó és biztos keresetre tehetnek szert. **Általános forgalmi részvénytársaság,** Budapest, V., Kálmán-utca 15. 45943

150-600 Kronen, eventuell auch mehr kann Jedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf tüchtig erlaubter Rentenbriefe von Losen befaßt. Entsprechend Befähigte erhalten auch fixe Bezahlung. Beifeld József, Banffy, Bueapest, Károly-körút 1. 48939

Egy fiatal segéd a csipke-és paszomány-szakmából felvétetik. Hartman Vilmos, Koronaherezeg-utca 1. 45079

Gemeinlicher, tüchtig, der rumänischen Sprache mächtig, gesucht für Donaufahrt. Offerte an Schwanhoff u. Raichhoff, Sibob, Bulgarien. 86160

Perfekte deutsch-ungarische Korrespondentin, die auch geübte Stenographin und Maschinenschreiberin ist, ferner geübte Kraft zur Strazza und Kommis aus der Schuhwaarenbranche pr. sofort gesucht bei Lukács A. Ferencz, IV., Bécsi-utca 5, I. Etod. 86148

Jegypénztárnok vagy jegypénztárnoknő budapesti fővárosi részvénytársaságnál felvétetik. Ajánlatok „Pénztár 136“ jelleg alatt a kiadóba. 86136

Ein Kommis, der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, in der Manufaktur, Tuch- und Kurzwaare verfert, militärfrei, wird per sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte in ung. und deutscher Sprache mit Zeugnisabschriften, womöglich mit Photographie versehen, sammt Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten an Nagel Mor. fia, Galgócz. 48048

Korrespondent, perfekt ungarisch und deutsch, eventuell englisch, in der Buchhaltung auch verfert, wird für ein erstrangiges Buchgehäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter Chiffre „Tüchtig 200“ an S. Blockner, Semmelweis-utca 4. 4512

Angolul tudó fiatalember kerestetik vidékre, aki németül is tirthetően ír és beszél. Teljes ellátást kap. Közölje fizetésbeli igényeit. Egy havi próbaidő kiköve. Magyar Kárpáti Petrol. R.-T., Máramarosszigeten. 48049

„Jgasság“. Pataj Sándor republikánus lapja, Zombor. Egész évre 2 korona. 85131

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse töbtende giftloje, „Zulfa-Wüffel“, Originaldojen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: **Reiner Géza,** Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. Gröndliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 85245

Wanzen-Ausrottung übernimmt billigt bei **Garantic Reiner Géza,** Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 85553

Ratten, Mäusevertilgung-Bacillen „Ratin“. (Rein Gift.) Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster u. Ziefelmäuse. Propheti gratis. **Ratin Bakteriologischer Laboratorium,** Budapest, Rottenbiller-utca 30. 86193

Zeitungs-Manufakturpapier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei **Mahagoni** von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl. 49347

Patente auf Erfindungen erwirkt in allen Ländern diplom. Ingenieur **Stefan Rabbanji,** beider Patentanwalt, VII., Damjanich-utca 54. 86245

Ügyes fodrásznő ajánlközik Klauzál-utca 29, ajtó 2. 49347

Ich suche ein Kind hofer, diskreter Geburt, ohne Unterchied des Geschlechtes, gegen eine einmalige, ganz entsprechende Abfertigung zu adoptiren. Anträge erbeten unter Chiffre „Kinderloje Ehepaar 236“ an die Exp. 86236

Poloskairtas jótállással 5 korona, padlóbeeresztés 2 korona, ablaktisztítás 20 fillér. György Bálint, Nagymező-utca 40. 86238

Elveszett egy drb. brilliánsting 10 kövel. A becsületese megtaláló jól honorálva lesz. Perényi, cipőüzlet, VII., Károly-körút 19. 54621

Möbel

Saloneinrichtung, Mahagoni, Kanapé, Kanteils, Sessel, Podesl, Tisch 95 fl. veräußlich. Lázár-utca 3. 48930

Serrenzimmer, Mahagoni, Büchertisch, Schreibtisch, Lederfauteuil 130 fl., engl. Leder garnitur, veräußlich. Lázár-utca 3. 48928

Mahagoni-Schlafzimmer mit 3theiliger Toilette 185 fl. Palfisander-Speisezimmer mit 6 Leder-sesseln 300 fl. Andrassy-ut 60. 85196

Mahagoni-Schlafzimmer einrichtung, geschliffene Flügeltoilette-Glastafel 180 fl., Palfisander-Speisezimmer mit 6 Leder-sesseln 300 fl. veräußlich. Lázár-u. 3. 48929

Amerikanische Schreibstische fleißig, Mahagoni-nennig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 48931

Gelegenheits-Möbeln. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Palfisander-Speisezimmer 260, Chaiselongue 12, Ratten 14 fl. Schöberbetten zu billigstem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 47249

Irásasztalok jobb kivitelben Somló Jenő műasztalosnál, Ulló-ut 99. 47248

Möbelfabrik neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelaarenhaus, Budapest, Váci-körút 48 (Eigene Haus). Bei Kreditanfragen Kauffpreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Summe. 86242

30% Ersparniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palfisander-Möbeln, Serrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 86241

Gelegenheits-Möbelaarenhaus Király-utca 47, I. 11, vis-á-vis der Theresienstädter Kirche. Moderne Schlaf-, Speise- und Serrenzimmer, Wohnzimmer und Kücheneinrichtung, Smyrna-, Besour- und Simoleum-teppiche, Tüll-Bouffemes, Chaiselongue-Heberwürfe zu sehr mäßigen Preise zu haben. 86248

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen. Herrschaftszimmer, Bureauinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge karnt und verlanft Frau **Karl Beschler, Király-utca 23, I. Et., Ede Kazinoy-utca.** 86244

10%-kal olosobb mint bárhol, legolsobb, legjobb és legnagyobb butoráruház 300 szoba butor a leggyorsabbtól a legfinomabb kivitelig választásra készen áll, jótállás mellett. **Varga Mihály és Társai, Kristóf-ter 2, I. em.** 45080

Szoba butor, előszobaszekrény, tükrös, olcsón eladnak. Király-utca 98a, földszint 1. 54594

Főhiszoba remek kivitelben, beraktározásból visszarad, olcsón eladó. Tauber, Baross-ter 15. Telephon 149-00. 54614

Ebédlobutor, matt, teljesen új, igen olcsón eladó. Szerencsen-utca 25-27, I. emelet 1. 86208

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma,** Wesselényi-utca 28, II. Etod 12, Stiegenhaus. Separate Einbindungszimmer. 85188

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. **Müller Elisabeth,** VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-á-vis dem Centralbahnhof. 44870

Intelligente deutsche Massengeimpflich. Desseswffy-utca 37, I. 8. 86187

Vigyásson, ha meghült és valódi Réthy-féle czukorkák vásároljon 60 fillérért. 47288

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt in jeder Zeit bei intelligenter Hebamme. **Mme Stern,** Gyár-utca 27, III, 18, nächst Bahnhof. 86243

Geld
Verkauft Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob,** Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 47245

Verkauft Gold, Silber Platin, Brillanten kaufe zum höchsten Berth. **Juwelier Schiller Jibor,** VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 47292

Árvapénz, 300.000 korona, kisebb-nagyobb tételekben budapesti és környékbeli házakra, valamint földbirtokra kiadó **hosszu** időre is. **Weiss igazgató,** Budapest, Erzsébet-körút 2, ajtó 18. 54610

Pénzt rögtön butorra, zongorára, könyvekre, kereskedelmi árukra feltünő jutányosan, előleg nélkül is beraktározunk. **Tauszik D. és Tsa.** Gyár-utca 21. Telephon 83-97. Butorszállításokat elvállalunk. 45064

Magyar és osztrák köztisztviselők, katonatisztek kezes nélküli és **viszontkezeség** nélküli kölcsönököt közvetlenül fordulhatnak „**Agrária Kereskedelmi Részvénytársaság**“-hoz Budapest, Erzsébet-körút 2. 54611

Törlesztéses és másod helyü jelzálogos kölcsönök, magas összegű előnyös feltételekkel építendő vagy kész házakra, földbirtokokra előzetes költéség nélkül közvetít az Általános Forgalmi Részvénytársaság, Budapest, Kálmán-utca 15.

Minden felvilágosítás díjtalan. Epülöfelben lévő házakra a kölcsönösszeg az építkezés arányában folyósítottik. 43944

Cim deitiches Pruleim wird zu gwei große, Mödchen für Machmittag sofort aufgenommen. Váci-körút 45. sz., II. em. ajtó 4. sz. 85851

Gelbborjűffe. Telephon 149-00. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Gabelserriffel welche Kommissionsweise eingekauft werden. Die alte Firma Zauber, nur Batoss-ter 15. 43927

Zálogozódnalakat, brilliánkövet, aranyat, ezüstöt legmagasabb árban veszek. **Schwarz A.** ékszerkereskedő. Erzsébet-ter 7. 45077

Gesäfte

Fényképészeti műterem felvidéki városban, elsőrangú, 12-13,000 kor. forgalommal, üzemen, eladó. Kezdekőnek fényes megélhetés, főnkak jó tőkebefektetés. Czim a kiadóban. 48043

Dohánytőzsdé, mely 30 év óta fennáll, dunántúli nagy városban, családi okból 1600 koronáért azonnal átadó. Czim a kiadóhivatalban. 85914

Pálkamérés lakással, 550 forint házbér, sok építkezés közt, eladó. Fehérvári-ut 54. 86215

Csanádi Török Gerő, Budapest, Népszínház-utca 12. **Alapítva 1391. Telephon 141-04.** Minden szakmabeli üzletek, valamint házak, birtokok, telkek, közvetítő adás és vételi irodája. 54586

Kávéház, sarok, főváros legforgalmasabb helyén, melyet tulajdonosa már évek óta vezet, remek berendezéssel, olcsó bérrel, több évi szerződéssel, sulyos betegség miatt 70.000 koronáért eladó. 40.000 koronával átvehető. Bővebbet Kender-utca 19, vendéglőben 54606

Dohánytőzsdé nagyforgalmu helyen, kimutatható kitünő jövődelemmel, olcsón átadó. **Nagyköruton,** urónek biztos megélhetést nyujt, 1000 forintért átadó. **Váciköruton** kitünő tőzsdé 2000 forintért, **Belvárosban** 3500 forintért, **Budán** rendkívül olcsó, közvetlen lakással, 2000 forintért. Általános Forgalmi Vállalat, spezialista tőzsdés szakmában, Agyteleki-utca 4. Telephon 114-41. 54612

60 év óta fennálló jó meneteli vendéglő Budán, családi viszonyok miatt átadó. Czim megvutható (148294) Schwarz hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 45855

Gutgehenes Ilyren- und Zimelengeshäft wegen anderen Unternehmens zu verkaufen. Unter Chiffre „Goldgrube“ Josefstr. 2, Trafik. 54604

Kosmetik

Very-Pouder, die Senjation der modernen Kosmetik. Befügt die Gesichtshaut und vertilgt die Winter. Gefühlig geprüft. Zu drei Preisen überaus ergüftlich. Generaldepot sammt vertheilender weltberühmter englischer Schönheitsmittel. „**Very**“ befindet sich bei Josef v. Dorff, Röntgenstr. 8. 86237

Schönheitspflege. Elektrische Sibration und Gesichtsmassage (Handbehandlung), vollständige Entfernung der Gesichtshaare. Schönheitspfeiler werden in kurzer Zeit mit ungeschädlichen Mitteln reparirt. Gáog Aranka, ärztliche Ordinationssanftalt, Budapest, Rákóczi-ut 16. Mit Nachname: „Tri“ Gesichtspuder 5, Sommerprojeion-Crème 3, Haarefenz 5, Hautschäl-Apparat 10 Kronen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 3 (drei) Heller, das Titelwort, sowie jedes zerlegte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Gépírás és magyar-német levelezéskutatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az országos Magyar Gyorsiró Egyesület miniszteri jóváhagyott tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1868.) Nyitva szept. 1-től jul. 1-ig. Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevéshez céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47435

Magyar-német gyorsirás, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“ szakiskolában, Üllői-út 23. Telefon 101-44. Gépírás, levelezéskutatás, állásbiztosítás díjtalan. Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. 85399

Novelónokot, óvónokot, tanítónokot, honneokot, valamint óraadó nőt, nyelv- és zeneismerettel, legmegbizhatóbban ajánl: Fekete Adolf elsőrangú ügynöksége, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 45812

Deutsches Fräulein wird dringend aufgenommen. IV., Képző-utca 8, Kanizsei. 54578

Einfaches deutsches oder französisches Mädchen, das im häuslichen Alles mithilft, wird zu 2 großen Kindern aufgenommen. Stenger, Dohány-u. 18, I. 2. 45078

Reichsdeutsche, 21 Jahre, sucht Stellung zu Kindern nach Budapest. Zeugnis vorhanden. Gest. Offerte an die Exp. unter „Reichsdeutsche 145“. 86145

Továbbképző irodai tanfolyamok tart fenn férfiak és nők részére a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete (Andrássy-út 67, bejárta a Városmarkut-utcában, telefon 79-45). Kultuszminiszteri engedély alapján. Tantárgyak: gyors- és gépírásról kivül könyvvitel és az összes kereskedelmi szaktanfolyamok. Felhívást új 5 havi tanfolyamot kezdünk. Nyilvános vizsgák miniszteriumi biztosok előtt. **Allamérvényes bizonyítványok.** Tandíj az összes tantárgyakért havi 10 korona. Állásbiztosítás. Elnök: Dr. Vázsonyi Vilmos országos képviselő. Tanfolyam igazgató: Aranyosi Miksa felső keresk. isk. igazgató. **Beléptés bármikor.** Kérjen tájékoztatót az egyesülettől. 41500

Ingyen tanulhatnak két hónapig öthónapos kurzuson áprilisban jelentkezők. Erzsébet-körút 48, Országos gyorsiróiskola, májustól szemben Dob-utca 66. 43971

Tanórákat ajánlunk, általánosan kapható kiadóhivatalkában. Közvetítési díj nincs. Országos Pályázati Közlöny, József-körút 38. 41446

Deutsche Fräulein mit Ungarisch sucht für jüngere Kinder in guten Familien. **Nietzsche Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 47470

Norddeutsche (engl., franz.) sucht Stunden oder Spaziergang. Offerte: Andrássystr. 56, X. 86353

Deutsches Fräulein zu einem Mädchen mit guter Bezahlung sucht dringend, französische bonne supérieure, Lehrerin, Gesellschafterin, Köchin, Stütze, Gouvernante, Köchin, Regimentskammerfrau. **Regina Kalmár, Rákóczi-út 6.** 41528

Ungarische dipl. Lehrerin mit Deutsch, Franz., Slavisch, einfache Sommerjungfer mit Deutsch, eine Engländerin und französische Dame sucht dringend Farago Franziska, Nagykoron-utca 3. 45061

Junges deutsches Fräulein zu einem achtjährigen Mädchen für Nachmittag gesucht. Nobilität, Izabella-utca 49, III. 86207

Deutsches Fräulein gesucht zu größeren Kindern für Nachmittag. Vorstellung Nachmittags 2-5. Hegedüs Sándor-utca 8, III. 18. 45853

Deutsches Fräulein mit schöner Aussprache wird zu zwei größeren Mädchen acceptirt. Damjanich-utca 28B, III. 22. 86256

Int. deutsches Fräulein sucht Nachmittagsstelle ab 3 Uhr zu Kindern R. R., József-körút 71, X. 15. 86255

Intelligente deutsche Lehrerin ertheilt Nachmittags Sprachstunden. Gest. Briefe unter „Deutsch 656“ an die Exp. 54656

Fräulein, deutsches, jung, wird zu 2 Kindern aufgenommen. V., Visegrádi-utca 17, I. 4. 54609

Deutsches Fräulein wird sofort aufgenommen zu zwei großen Mädchen. Wien, Váci-körút 45, II. em. ajtó 4. sz. 86226

Reichsdeutsche sucht Nachmittagsstellung zu Kindern. Offerte erbitte unter „Luise 281“ an die Exp. 86231

Deutsches einfaches Kinderfräulein wird zu 3 Kindern sofort aufgenommen. V., Vadász-utca 33, földsz. 1. 86227

Deutsch-ungarisches Fräulein wird zu zwei Kindern im Alter von 8 und 9 Jahren aufgenommen. Gute Behandlung zugesichert. V., Dorottya-utca 6, ajtó 36-37. 44684

Deutsches Tagesfräulein, das im Hauswirthschaft mithilft, wird gesucht. IX., Boráros-tér 6, földsz. 3. 45854

Wanted for Budapest a lady companion who speaks a little german. **Anna Gerson Nietzsche, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 47473

On cherche demoiselle française avec allemand comme demoiselle de compagnie maison noble Budapest. **Nietzsche Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 47474

Fiatal leány, ki nemetül is tud, két gyermek mellé delutánra kerestetik. Király-utca 82, I. 10. 54587

Deutsches Fräulein, das schon bei Kindern war, und im häuslichen mithilft, wird zu zwei Mädchen aufgenommen. Wesselenyi-utca 2, I. 3. 54619

Deutsche Frauen sucht dringend Französinen, ungarische Erziehenden, Köchinnen empfindlich. **Salini, Király-utca 15.** Telefon. 54593

Deutsches Kindermädchen aus gutem Hause zu einem zweijährigen Kinde gesucht. Liszt Ferenc-tér 14, I. 1. 54595

Deutsche Erzieherin, die auch französischen Unterricht ertheilt, wird zu zwei größeren Kindern gesucht, eventuell auch für die Nachmittagszeit aufgenommen. Adresse in der Exp. 86250

Deutsche Frauen sucht dringend, ungarische dipl. Lehrerin, Französinen empfindlich. **Solán Sugár, Koronaherczeg-utca 10.** 41527

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und S. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest. **Kajfen-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6.** 47497

Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benützte, liefert allerbilligst Spitzer és Lovász, Budapest, Balvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 86293

Schreibmaschinen, Yost, Remington 60 fl., stichtbare Schrift 75 fl., garantiert gut, werden dringend ausverkauft. **Friedrich Miksa, Budapest, Baross-tér 15, Galvópód.** 54573

Obstbäume, Zierbäume und Rosenfontäne verwendet gratis **Weber's Baumschule** in Défás-megger bei Budapest. 43845

Bronzeleppiche, echt, fl. 14 verlässlich. **Lázár-utca 8.** 43983

Bronzeleppiche zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutheißung zu verkaufen. Elektrische, Gasleuchte, Petroleumlampen. **Ersparen Geld.** **Hebergen Sie sich.** **Lázár-utca 8.** 43982

Diszkontokreditlek kérének árjegyzékét az első magyar diszkontó-faiskolától. Tulajdonosa **Copony Ede** Körmen. 120 fajta tüvelvű-fák, lombfák, sorfák, disz-cserjék kaphatók. 86010

Maidinger kályha, igen szép, nagy, olcsón eladó. **Szondy-utca 95, IV. 2.** 47467

Selbst erzeugte Damenhemden, Ausstattung, Bettwäsche und Herren-Weißwäsche auffallend billig zu haben im **Fenyvesi'schen Warenhaus, Károly-körút 9, im Hofe.** Nichtentprechende Waaren werden bereitwillig retournenommen. **Streng solide feste Preise.** 47207

Jókarban levő portál tükörűvegekkel, napellenzővel és rolókkal nagyon olcsón eladó. **Feldmann Izso, Károly-körút 7.** 45849

Wegen Demolierung des Hauses, V., Kristóf-tér 6, werden **prima Mauersteine, Dachziegel, Mauersteine, Dachstuhlholz, Döppelbäume, Bretter, Latten** und sonstige Baumaterialien **allerbilligst** verkauft. **Majeres am Demolirungsplatz** und bei **Kovács Arthur,** Demolirungsunternehmer, Materiallager, VII., Ilka-utca 23. 45832

Bronze-Ruher für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt jolli des Fabrikat, **außerste Preisfabrik.** **Stern, Mezse & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42.** Telefon 26-95. 41826

Bronzeleppiche, Gasocher allerbilligst. **Zwillinger, Hajós-utca 1.** Telefon 43-54. 41828

Thüren, Fenster, Eisenwerkzeuge, alte, neue, in jeder Dimension und Form, sind billigst zu haben bei **Hofmann és Steiner, VII., Tisza Kálmán-ter 4.** Befellungen werden nach Maß angefertigt. 85286

Ingenieur-Instrumente, Photographie-Apparate, Prismen, Binokle, alle Fabrikate, neu und gebraucht, billiger als überall bei **Hoffschilf Emil, Andrássy-út 13, Filiale: Elisabethstr. 38.** Kauf, tauscht. 42934

Billigste Zimmerklosett bei Langraf Mór, IV., Gerlóczy-utca 2, központi város ház. **Möbelniederlage.** 86246

Emyria-Leppiche, Salomuffen, Größe 835 x 292, vorzügliche Qualität, 88 fl. **Provingaustriege** per Postnachnahme. **Szönyegvásár, Révay-utca 2.** 86240

Zu verkaufen 570 St. Gutnadeln in diversen Farben mit dazu passenden Schüsseln, zusammen für 35 Kronen. Die Nadeln allein sind das Doppelte wert. Von 11-4 Uhr. **Fried. O-utca 43, X. 3.** 86212

Villanos reklámtablel juttányosan eladó. **Szenási és Kardos R.-T., Andrássy-út 1.** 45857

Rosen, Nelken, Rosenhochstämme, nur Neuheiten mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 20 Kronen, Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 16 Kronen. **Büchrosen, 2jähr., nur Neuheiten, 10 Stück 10 Kronen.** **Büchrosen, 2jähr., ältere, die besten Sorten, 10 Stück 8 Kronen.** **Kaiserneulen, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kronen.** **Verwand** franco samt Packung gegen Nachnahme nach jedem Ort. **Garantie** für sicherer Anwachsen der vollen Werth oder gratis Ersatz, so wie reiches Blühen. **Multirrie Kataloge gratis.** **H. v. Kraus, Exportgärtner, Feketesalom (Zeben) bei Brno, Ungarn.** 43976

Elegáns új dokár-d, saráhán-kocsi olcsón eladók. **IX. ker., Remete-u. 26.** 54600

Wasserleitungs-Röhren aus Guß- oder Schmied-Eisen in gebrauchtem, gutem Zustande, 400, auch 800 Meter, innere Röhre 4-5 Cm., jede zu kaufen. **Preis** an **Soğan Balta, Koronini, Krassó-Sz.-megye, Post 0-Moldova, zu senden.** 86222

Maschinen

Sodawassermaschinen und Sodawasserflaschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung bei **Vajda Dezsó,** Budapest, Károlyfeningasse 24G, zu beziehen. 84998

Halbstabile Heißdampf-Sofomobilen, 50-75 und 100 HP. liefert äußerst preiswürdig, mit vollster Garantie, **A. Brud. Maschinensabrik, Budapest, Váci-ut 64.** 41809

Alkalmi vételek, esetleg kedvező fizetési feltételek mellett: 1 drb. 4 hengeres, 16 HP., 4 ülések, oldalszallással, teljesen felszerelve 5500. 1 drb. 14 HP., 4 ülések, teljesen új állapotban 4500. 1 drb. 14 HP., 4 ülések 4000. 1 drb. 14 HP., 4 ülések 3500. 1 drb. 8/9 HP., 2 ülések 8000. **Megtekinthetők** és kipróbálhatók **Laurin & Klement** automobill r.-t. magyarországi vezérképviselete, Budapest, Semmelweis-utca 9. 41525

Ritka alkalmi vétel! Sürögően eladó külföldre utazás végett egy 30 HP. Fiat utolsó modell, csukott-nyitott carrosseriával. Leveleket „Fiat motor“ jellegre Blockner I. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4, kéretnek. 41524

Financirozó társat, társnót keresek engedélyezett kozmetikai szereimnek nagyban gyártásához, melyvel vagyont szerzhetünk. **Bövebbet Köztemető-ut 12b.** **Illatszertár.** 54596

Kompagnon mit 40,000 fl. zur sofortigen Uebernahme eines 1000-jährigen Pachttobijettes, 15 Minuten von Budapest, sucht Szántó, Huszár-utca 1. Nur mündlich. 54613

Verdienst in drei Monaten 10,000 bis 15,000 Kronen durch **Betheiligung** an **Konkurrenzlosem Reflektamenten.** **Repräsentation** und **rebegeantänder** Herr mit nachweisbar 4000-5000 Kronen **Wareneilage.** möge detaillirte Anträge unter Chiffre „Verdienst 585“ an die Exp. abgeben. 54585

Kompagnon gesucht für eine Patent-Ansührung, die eine große Zukunft hat. **Weingärtner S., Budapest, VI., Huba-utca 16.** 86229

Musik.

Jókarban levő, igen kellemes hangú, fekete, használt, rövid zongora minden elfogadható árában azonnal eladó. **Rózsau-tca 8, III. 17.** 44445

Niesengrammophon-Eufon ganz neu, samt neuen Souperplatten wird **dringend** um 25 fl. verkauft. **Proving** per Nachnahme. **Dreijähriger Garantie-schein.** **Fried. Budapest, Baross-tér 15, Galvópód.** 54576

Hegedü. Régi olasz mesterhegedü eladó. **Főherceg Sándor-utca 32, kávémerés.** 54601

Echter Bösendorfer zu verkaufen. VII., Erzsébet királyné-utja 17. 54617

Bekleidung.

Sonn- und Regenstirme werden billigst überzogen und renovirt beim **Erzenger Kertész, Károly-körút 1, Ede Rákóczi-ut. Größtes Lager** in **Modestirmen.** 86247

Urhölgyek fgyelmébe. Legszébb utcazi, alkalmi ruhák, bluzok, pongyolák finom izléssel, gondosan készülnek **Szántóné** női ruhaterében, **Kádár-utca 4, III. 2. Lift.** 86214

Maison Schönfeld, Pariser Niederlalon. Anfertigung nach Maß. Billige Preise. **Proving**-bestellungen prompt. **Népszínház-utca 51.** Telefon 178-01. 85700

Von Herrschaften abgelegte, jedoch sehr wenig benützte **moderne Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Ueberzieher, Uebergangsröcke, Theater-, Bade- und Rejemäntel,** wie auch große Auswahl in **Solonanzügen, Gehröcken u. Nebingotis,** sowie **Frack** und **Smoking** in großer Auswahl zu **hohen V. Bez., Elisabethplatz 12, und Váci-körút 4, I. und II. Stod.** **Dajelbit** werden seine **Salon- und Gradanzüge** zu Gelegenheiten ausgeteichen. **Conlante Bedienung** **Bestelle Preise!** Für nichtentprechendes wird das Geld retournirt. 47438

Woberne Herrenanzüge oder Ueberzieher verfertige ich nach Maß für 30 Kronen aus **Schafwollstoffen** feinsten Ausführung. **Alexander László, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1.** Für die **Proving Stoffmuster** franco. 43940

Konkurse.

Gyöngyösi izraelita st. quo hitközség.

Pályázat.
A gyöngyösi izr. st-quo hitközség tisztelettel kiegészítésére azonnali belépésre acceptálók kellő zenei képzettséggel bíró egy prim és egy mások tenoristát 80 (nyolcvan) korona havi fizetés mellett. **Róth Frigyes** főként. 48037

Pályázat.
Az endródi izr. hitközségnél egy rábbihelyettesi állás f. é. május 1-re betöltendő. **Pályázótól** követeltetik, hogy „בעל תפילה וקורה“ **קבור** és **תוקע** legyen. (Mohel előnyt nyer). **Evi** fizetés 800 korona, 2-szobás lakás, teljes **מזונות** és a szokásos mellékjövodelem. Kor és családi állapot megnevezendő, valamint működési bizonyítványmásolata csatolandó. **קבלות** és **התרות** 3 orth. rábbitól kívántatnak. **Próba** előadásra meghívottak bocsájtatnak, a megvárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Budapesti izraelita, gazdag podiczebi doktor részére előkelő, 100,000 K.-án fölüli hozományával bíró feleséget keresünk. **Közvetítők** díjaztatnak. **Levelek** „Öszintén 86000” jellegével kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Vállalkozó szellemű, intelligens, 35 éves fiatal ember (izr.) nőül veszi azon hölgyet, ki annyi tökével rendelkezik, hogy egy virágzó fővárosi városi fenyves útlet átvethetne. **Komoly** érdeklődők leveleit (ügynökök kizárva) „Ritka” **alkalom 211”** jellegével a kiadóhivatalba kéretnek. 86000

Obst.

Blutorangen, honigsüße, al-terbette Sorte, **Fünfkilo-Packung** Nr. 3, Originalkorb 100 Stück Nr. 5, 20, Originalkörbe 150 Stück Nr. 7, Originalkörbe 300 Stück Nr. 12, Korfbü., wunderhüßner, Originalkorb 18 Stück Nr. 3, 50, Fünfkilo-Packung

**Olcso, elegans
autotaxak**

HELIO GARAGE

TELEFON 91-57 BUDAPEST V., TELEFON 73-65 BALVANY U.-12

**Michelin és Continental
pneumatikok,
acetylen-lampak.**

Echt russische Gummi-Absätze



PROWODNIK

sind die besten der Welt!



Echt nur mit Stern-Marke

**Allein-Vertrieb durch: HERMANN HIRSCH, WIEN, VII/3.
General-Depot für Ungarn: Kraus Ede, Budapest, VI. Dalszínház-utca 2.**

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzen Salon-Anzug K 20- sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte

**Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.**

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Infolge riesigen Warenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

GLÜCK MÁRTON ÉS FIA, BUDAPEST

kávéházi és vendéglői berendezések
jégszekrények és sörkimérő készülékek gyára.

Üzlet és iroda: Gyár:

VI., Hajós-utca 17. Telefon 80-61. IX., Tüzoltó-utca 79. Telefon 109-59.

Nagy képes árjegyzék ingyen és bérmentve.



Die bereits seit 34 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen **Holloal Premier und The Champion-Fahrräder** mit Doppelglodenlager und Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisermäßigung zu fixen original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandothelle** zu sämtlichen Fahrradern der Welt (in neue und alte Gummi, Gloden, Lampen, Pedalen, Ketten, Konjunktoren, Schalen etc.) in Folge unseres Niederlassungs zu tief reduzierten **Original Fabrik-Engros-Preisen** auch in die Provinz und wohin immer **JAKOB LANG u. SOHN**, Fahrrad-Engros-Geschäft, - Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns, **Budapest, VII., József-körut 41.** Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körut Nr. 6. **Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** **Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 6.-**

**SCHWÄCHLICHE KINDER werden dick
SCHWÄCHLICHE KINDER werden muskulös
SCHWÄCHLICHE KINDER werden kräftig
SCHWÄCHLICHE KINDER werden starkknochig,**



wenn die fürsorgliche Mutter ihrem durch Krankheit geschwächten Kinde die mit dieser Schutzmarke versehene aus norwegischem Leberthran unter Zusatz von wirksamen Knochen- und muskelbildenden Salzen hergestellte **Echte „Egger“-Emulsion** gibt. Diesen Leberthran nehmen schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder ebenso gern wie blutarme, entkräftete Erwachsene, da weder sein Geruch, noch sein Geschmack an das rohe Oel erinnert.

In jeder Apotheke erhältlich.
Preis einer Originalflasche 2.- K.
Gegen Einsendung von 6.- K. versendet 3 Flaschen portofrei die

REICHSPALATIN - APOTHEKE
Budapest, VI., Waltzner-Boulevard 17.

Brüssel 1910. GRAND PRIX.



Tube - 70 und 1.20.

Ideales, fettfreies Hautpflegemittel.

Macht die Haut widerstandfähig und samtweich
Unentbehrlich in kalter Jahreszeit
und auf Gebirgs- und Seereisen.
Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und
aufgesprungene Haut. - Überall zu haben.
Georg Dralle Hamburg und Badenbach a. E.

Magyar királyi államvasutak. Üzletvezetőség Miskolcz.
7831/I. 911. szám.

Pályázati hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége a leltárilag kezelt mintegy 485 drb. irhasubának 1911. évi május hó 1-től egy éven át vagyis 1912. évi április hó végéig leendő fenntartása és javítása iránt pályázatot hirdet.

A fenntartás és javításra vonatkozó részletes feltételeket magában foglaló ajánlati felhívás és ajánlati úrlap a magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetőségénél megszerezhetők, a magyar királyi államvasutak igazgatóságánál és valamennyi üzletvezetőségénél pedig betekinthetők.

Az ivenként egy koronás magyar okmánybélyeggel ellátott ajánlatok ezen felirattal: „Ajánlat a 7831/I. 911. sz. pályázati hirdetményben kiirt leltári irha subák fenntartása és javítására.“

1911. évi április hó 8-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak miskolczi üzletvezetősége I. általános osztályánál (Miskolcz, Szemere-utca 26, I. em.) benyújtandók, vagy postán beküldendők.

A bántpénz ugyanott a miskolczi üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál 1911. évi ápril hó 7-én déli 12 óráig teendő le.

Miskolcz, 1911. márczius hó.

Az üzletvezetőség.

Verlangen Sie nur „Polo“
in der
Spar-Blechflasche!
bester u. sparsamster flüssiger

Polo Metallputz

der Gegenwart!!

All. Fabrik:
Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig. Vertreter:
Roth G., Budapest, X

LINIMENT GENEAU

40 JAHRE ERFOLG
Einziges, das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfallen verursachend. Angewendet von den renomirtesten Thierärzten Heilt rasch und sicher Hinken, Steingalle, Flussgalle, Ueberheia, Bräune. Apoth. GENEAU, 165. Rue S-Honoré, PARIS.

FÜRSTLICH SCHAUMBURG-LIPPE'SCHE PORTLANDCEMENT- U. KALKWERKE.

Kommerzielle Direktion:
Pécs, Indóház-u. 42.

Portlandcement

vorzüglicher Qualität, von schönster Färbung, nach modernstem Dickschlammverfahren.

Werke:
Beremend.

Weisskalk aus berühmtem Beremender Kalkstein hergestellt; alle ausgezeichnetsten Eigenschaften besitzend.


Jahresproduktion:
500,000 Mztr. Portlandcement, 120,000 Mztr. Weisskalk, 800,000 Mztr. Schotter.

Pünktliche, schnellste Bedienung.

Wir garantiren eine die amtlichen Normen weit überbietende Qualität.

Ferner Erzeugung von maschinell geschlögelttem Schotter, sowie Gewinnung von vorzüglichem Kalkstein.

Sensationell!
Naturgrösse.



Rothe Valparaiso-Pfirsich!
Rothe Schale und blutrothes Fleisch
ausserordentlich saftig, süß und von hochfeinem Geschmacke. :
Sehr reichtragend
Gute Exportfrucht.
Starke Bäume
das Stück 2 Kronen.
Versandt m. Bahn-nachnahme.
Jetzt beste Versand- und Pflanzzeit.
Im kleinsten Garten soll diese Sorte nicht fehlen.
Vorrath: 12,000 Pracht-Exemplare
Letzte Post und Bahnstation ersuche genau anzugeben.
(Deutsche Namensunterschrift)
Benedek Agátsy, Schulen-Temesvár (Ungarn) Hunyadig. Nr. 116. Gegründet 1856.

Blut-rothen Fleisch

OZIN Mundwasser u. Zahnpulver



Erster Jass:
Bist Du ein grosser Jass geworden!

Zweiter:
Kann's thun, binauch ein grosser Cho-wasch' ja meine Zähne mit OZIN Mundwasser.

Eine Flasche OZIN-Peroxid Mundwasser K 1.20
Eine Schachtel OZIN-Peroxid Zahnpulver K 1.20

Erzeuger: Medica chem. Fabriks A.-G. Budapest, Dessewffy-utca. Telefon 164-61

Überall erhältlich.

FIAT


müvek részvénytársaság magyarországi **FIÓKJA**
Budapest, V. Szabadság-tér 17 (Tözsdepalota.)

Eröffnung 18. März 1911


Warten Sie mit dem Ankauf Ihres Wagens bis zum Eintreffen der **Neuen Modelle 1911**

FIAT-müvek részvénytársaság magyarországi FIÓKJA
Budapest, V. Szabadság-tér 17 (Tözsdepalota.) Telefon 127-85.

Nur die **Sonne**



und die Grossgärtnerin von **Thomas Krauss** erzeugt so schöne **ROSEN**



Agenten
tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommierten Fabrikate in Holzrolleaux und Jalousien aufgenommen.
ERNST GEYER BRAUNAU, BÖHMEN.

Alte u. neue
Gold-, Silber- und Brillantwaren zu billigsten Preisen bei **Fuchs Dávid's** Nachfolger Juwelier **Budapest, IV., Váci-utca 19, I. Stock 6.**

EUFON-EXPORT.



Ar. legkisebb térfogatú, legcékélyebb súlyú, te mézesetes hangvisszaadással bíró készülék.
Ára 55.— K. Havi részlet 4.— K.
Egy darab nagy (25 cm.) átméretű lemez ára 4 korona.
SZÉNÁSI ÉS KARDOS R.-T.
Budapest, VI., Andrásy-ut 1. szám.
Itt levélgandó.

Megrendelési iv.
Eszemmel megrendelem az alantú árú korona értékben, fizetendő korona havi részletben Budapesti Szénási és Kardos r.-t.-nél. Három havi részlet elmulasztása az egész számla összegét azonnal esedékessé teszi. Teljes kifizetésig a tulajdonjog fenntartva.
Jogomban áll az árut 3 napon belül sértetlen állapotban visszaküldeni.

Fizetendő Budapest	Kor.	Áll.
1 Eufon-Export	55	—
..... drb. lemez á 4.— korona		

Lakhely: _____
Kelet: _____
Név és foglalkozás: _____

Traurig, aber wahr,
daß es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperflüssigkeiten infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl für Nervenschwächen, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diefem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das gescheiteste Leben betreffend gute Rathschläge erteilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine Geheimen Krankheiten mehr existieren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalarzt (Budapest, IV., Museum-körut 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefruchtung, Samenfluß, Mannesschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörungen, Sämorrboiden (goldene Ader), Brüste, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesalon und Ausgung. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort erteilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verzrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nötigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) **Behandlung auch mit Chelich 606.** Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalarzt, Spezialist, Budapest, IV., **Museum-körut 13.**

Ch. v. Frank,
Sportgärtner
FEKETENALOM
(Zeiden) bei Brassó, Ung

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten Harnröhrenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannesschwäche durch Electro-Massage oder Psychrophor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten stellt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordinations-Anstalt: **Budapest, VIII., József-körut 2.**
Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche verständig zu erscheinen verbindlich sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente samt Gebrauchsgegenstände werden auf Wunsch zugegeben.

Ich war 25 Jahre taub!
Jetzt höre ich!



George Hamilton, Erfinder.
Ich habe einen winzig kleinen Apparat erfunden, der mir selbst nach 25jähriger Taubheit das Gehör wiederschenkte. Der Preis des kompletten Apparates ist 20 Kronen. Keine Mehrausgaben! Wer sich ein für allemal von Taubheit, Schwerhörigkeit, Ohrensausen usw. befreien will, wolle meine Broschüre „Ich war taub“ kostenfrei verlangen von:
Industrie medizinischer Apparate, Graz.
Für Heilung zum mindesten Besserung garantire ich.

MODERN BUTOR
Benedek M. A. VIII., Üllö-ut 14. sz. sz. — Fon. 1920. sz. sz.

HOHES EINKOMMEN! SICHERE EXISTENZ!
Erstklassige Gesellschaft in Deutschland beschäftigt seriösen Herren das Verkaufsmonopol eines konkurrenzlosen, glänzend bewährten patent. Artikels (ges. gesch.) für österr. Gebiet zu übertragen, u. zw. nach Wahl für grössere u. kleinere Bezirke. Absatzgebiet bei Industriellen, Behörden u. Privats. Vollkommen risikolos. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Nur Herren mit Kapital werden berücksichtigt. Ausführliche Anträge unter „Guter Verdienst 100“ an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, Rothenthurmstrasse 9.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 15. März 1911.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

(Évi bérlet 51.)
II. Rákóczi Ferencz fogsága.
 Eredeti dráma 5 felvonásban.
 Irta: Szigligeti Ede.
 Zrínyi Ilona S. Fai
 Rákóczy Ferencz Bakó
 Károly, hess. fejede. Molnár
 Amália, leánya Paulay
 Kolonics Gál
 Gróf Buccelini Horváth
 Longueval kapit. Hajdu
 Lehmann Godofréd Mihály
 Olivér, öccse Nádai B.
 P. Knittelus Gabányi
 Gróf Bercsényi Szacsavay
 Vay Pálffy
 Solari R. Jany
 1-ső udvaronc Garamszeghy
 2-ik Kérthi
 3-ik Mészáros
 4-ik Székes
Egyjess. növend. Székes
Komornyik Paulai
 1-ső) inas Rákóczy-Paulay
 2-ik) nál Gabányi I.
 Apród Járati
 Bálint Abonyi
 Kezdeté fél 8 óraker.

Urania Színház.

EVA.
 Kezdeté fél 8 óraker.

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)
 Ifjusági előadásul:
Hunyadi László.
 Dalmú 4 szakaszban. Szöveg-
 gét írta Egressy Béni. Zené-
 néjét szerzette Erkel Ferencz.
 V. László Kortész
 Czillei Ulrik Kornai
 Hunyadi László Székelyhidy
 Hunyadi Mátyás Payer
 Gara, nádor Várady
 Mária Szoyer
 Erzsébet Sebeők
 Roszgyóni Kárpát
 Egy hölgy Bodor
 Egy nemes Zelemai
 Kezdeté 6 óraker.

Király Színház.

A babuska.
 Vandeville 4 felvonásban. Irta:
 Flers és Caillavet. Fordította
 Gábor Andor. Zenéjét szerzette
 Fall Leó.
 Premierné Harmath
 Ivette Várady
 Delaturelle Rátkai
 Tiboriusz Király
 Buffon Németh
 Rozalilla Fedák
 Talmi színiigazgató Latabár
 Kezdeté fél 8 óraker.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22.
 Direktión: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
 Beginn der Vorstellung um 1/29 Uhr.
9 1/4 Uhr! Heute! Novität!
„A doktor feleség“
 Bohózat 1 felv. Irta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.
Zum Schluss 11 Uhr! Novität!
„Die höchste Frechheit“
 Posse in einem Akt von Alexander Trebitsch
 mit Alexander Rott als „Lisett“ Stubenmädchen.
 Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von
 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik,
 Andrásystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1-
 Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der welt-
 berühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das prachtvolle Märzprogramm. Novität-
 täten: **Après moi** Ein Theaterskandal in 1 Akt.
 Französische Parodie. **Renk**, Hof-Illusionist d. Czaren in seinen
 unerreichten Produktionen. **Rudolf Meinhard**, der beliebte
 Künstler der Wiener Residenzbühne, in seinen komischen
 Vorträgen. **Balajka**, Wolkowszky's weltberühmtes russi-
 sches Gesangs- und Tanz-Ensemble mit Orchester. Ferner
 Debut: **The Jolly Girls**, englische Gesangs- und Tanz-
 Ensemble. Gastspiel **Berta Kornai, Hermine Solti, Die**
Jupe oulotte u. 17 Schläger des Märzprogramms. Jeden Sonn-
 u. Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung
 bei ermäßigten Preisen. Auftreten sämtlicher erstklassigen
 Attraktionen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Caba-**
ret. Lauter neue Tanz- und Gesangsschläger. Zigeunermusik
 (Vincez Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethstr. 31.)
 Das beliebteste Vergnügungsort der vornehmen Welt. 40
 Schönheiten treten auf mit Tanz- und Gesangsnummern.
 Beginn der Vorstellung Nachts 12 Uhr. Es wirken
 mit: **Eva Haller, 4 Rocking girls, Jatty Judra, Bertie**
Collins, Wladimirowska, Ludmilla, Poldi Pohl,
Genée duo, Mlle Delaroche, Nelly Farinelly, Lea
Gobert, Grete Sylvant, Mizzi Lerna, Toto Ruffat
Bey, Mimi Korintha, Váradi Adél, Arany Sári, Sis-
ters Eleki, Annie Neumann, Mariska Ligeti, Katica
Szabados, Lulu Rascal, Iréne Antal, etc. Entrée: 1
 K. Nach 1 Uhr freies Entrée. Balmühle. Zigeunermusik
 (Vincez Kukó m. Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

Sofort ihr rechtmäßi- ges Eigentum

ist ein Klavier oder Pianino
 (nicht durch Abonnement), wenn Sie
10 Gulden Monats-Reményi's
 raten in
 erstklassigem grossen Klavierstablissem-
 ent bezahlen.
Budapest, VI., Königsgasse 58.
 Preisliste und Prospekte gratis.



Wir waschen alle unsere
 Wäsche mit
Sunlight
 Seife.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich
 auf Seite 20.

FÖVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.
 Heute und allabendlich:
 das humoristischste Programm der heurigen
 Saison.
Reynold und Donegan
 Rollschuhläufer in höchster Vollendung. **Regina de**
Bergonié, die Brillantenkönigin. **Averinos, Dr. Rückle**
Baggenses, Modl, Conchita und die übrigen neuen
 Attraktionen. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.
 Billettenvorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskassa.

WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerecsen-utca 35. sz. Telefon 4-49.
 Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.
 Anfang 8 Uhr Abends.
Sensationelle Gastspiele! ADOLF MELTZER, der
weltberühmte polnische Tenorist, und ANNA
MELTZER, Primadonna. Zwei wunderbare Stück!
KOL NIDRE! Historische Operette von Szer-
 keinszkie, Musik v. Perlmutter.
Szerelem aibérletben. Bohózat. Irta Manóka.
 Gastspiel der polnisch-biblischen Operetten-Gesellschaft.
Pepi Littmann, The Warry's Trio und viele neue
 Attraktionen. Im wunderschönen Wintergarten 30 wundervolle
 Sensationsnummern. Lauter schöne Damen. Zigeunermusik
 bis Früh. Anfang Mitternacht. Sonn- und Feiertag Nachmit-
 tagsvorstellung bei ermäßigten Preisen. Anfang halb 4 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.
Märzestusi műsor:
 Steinhardt nadragozoknyában. — Szóke szakáll mint
 postahivatálnok. — Hunyadi új kuplékkal.
 Új külföldi számok! Bohózatok: Új külföldi számok!
 9 óraker! 9 óraker!
„Enyém, tied, övé!“
 11 óraker! 11 óraker!
„Fegyvergyakorlat.“
 Vasárnap délután Steinhardt kuplézik. — Újféltől reggel 5
 óráig kabaret belépő díj nélkül. — Jegyek: d. e. 10-1-ig
 és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle
 nagytársaságban. Andrásy-ut 19 és a Hungaria fűrdőben.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telephon 15-10.
 Vornehmstes internationales Cabaret. Gastspiel der ausge-
 zeichneten Vortragskünstlerin
Constanze Zimmer
! Max Hildebrandt! ! Hortense Ferrara!
! Urkomisch Franz Tilscher.
Atram u. Gianleon, ital. Operparodisten. Sisters Hanke,
Verwandlungs-Tänzerinnen. Fábán Margit „Die Kausche
Tolnente“ etc. etc. Von 12 bis 1 Uhr 20 erstklassige
Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1 bis 5 Uhr
erstklassige Zigeunermusik. Kartenvorverkauf bei Zipser u.
König, Andrásy-ut 4. Kassaöffnung 5 Uhr. Anfang 1/29 Uhr.

Művirágok, kócsag, strucz- és disztollak
 koszoruk, pálmák, szobadiszek
 gyári árban **Jünker Henrik**
 kaphatók:
művirág gyárainak raktárában
Budapest, Király-utca 54. Telefon 118-09
Feltűnő szép újdonságok virágokban.

Seit 30 Jahren im Gebrauch!
Wichtig für Damen!
 welche ihre Jugendfrische, den zarten Teint bis
 ins späteste Alter bewahren wollen, dürfen nicht ver-
 säumen die **KAROLINE LÖFFLER'sche GESICHTS-**
SALBE und SEIFE zu benutzen, welche alle Unrein-
 heiten der Gesichtshaut entfernen. Preise: Gr. Tiegel
 K 2.—, kl. Tiegel K 1.20, Seife 60 Heller. Erhältlich
 bei d. Erzeugerin: **Karoline Löffler, Budapest, VII.**
István-ut 7, in d. Apoth. Josef v. Török, Király-
utca 12, und in d. besseren Apotheken und Drogerien.

A legegánsabb

tavaszi felöltők 30.— koronától kezdve és egyéb
 férfidivatújdonságok megérkeztek. **KUNZ ÁRU-**
HÁZ, Budapest, V., Deák Ferenc-utca 10. szám.

Budapest, IV.,
Szervita-tér 3
 félemelet.
 Kérjen Modellalbumot.

Dr. Illés Márton FOGORVOS

Budapest, Erzsébet-körut 34. l. em.
 Készít mindenféle műfogakat (kaucsuk—arany), egész
 fogorokat, aranyhidakat. Foghuzás fájdalom nélkül.
Legmérsékeltbb árak. Részletfizetésre is!
 Rendelés d. e. 9-1-ig, d. u. 3-6-ig.

Értesítés!

A Budai Polgári Takarékpénztár
 RÉSZVÉNYTÁRSASÁG
Korvin-tér 5 (Budai Vigadónál)
 igazgatósága, mely mindenkor a kisemberek
 érdekét tartotta szem előtt, elhatározta, hogy
takarékbetéteket
 folyó évi február hó 1-től 1-5000 koronáig
4 3/4 % netto kamatoztat,
 a tőkekamatadókat tehát az intézet sajátjából
 fizeti.
 Bejegyzett kereskedők és iparosok tárcza-
 váltóit kulánisan leszámítja.
Budai Polgári Takarékpénztár
 Részvénytársaság igazgatósága,
II., Korvin-tér 5. szám.

Végeledás Bluzok Pongyolák Aljak Felöltők Kostümök **Szenzációs árakon Király-u. 19.**

Porfirio Diaz.

Die Mobilmachung der amerikanischen Truppen, die bei den kritischen Verhältnissen in Mexiko einen Schutz für das gefährdete Eigentum der dortigen amerikanischen Bürger bilden sollen, wirft ein neues Schlaglicht auf die immer mehr um sich greifenden Wirrnisse und Unruhen, in deren Mittelpunkt die grimmig befehdete Gestalt des Präsidenten Porfirio Diaz steht. Dieser merkwürdige Mann, der Sohn eines Spaniers und einer Indianerin, der aus den untersten Volksschichten durch ein romantisches Abenteuerleben zur höchsten Machtstellung seines Vaterlandes emporstieg und diese mit eiserner Faust behauptet hat, wird von William Maxwell in einem interessanten Aufsatz beleuchtet, dessen Material er einem seit Langem in Mexiko lebenden Amerikaner verdankt.

Die ungewöhnlichen und schwierigen Verhältnisse Mexikos sind die beste Rechtfertigung für die strenge Autokratie, die Diaz den Namen des „Zaren von Mexiko“ eingetragen hat. Fast Alles in dem Lande gehört ausländischen Unternehmern: den Engländern und Amerikanern die Bergwerke und Eisenbahnen, den Deutschen die Eisenwaarenläden, den Franzosen die Läden mit Schnittwaaren, den Schweizern die Juwelenläden, und die Mexikaner haben nur die Lotterien und die „Pulque“-Lokale. Pulque ist ein berausches Getränk, das aus Kaktus gebrannt wird, ähnlich wie Effig schmeckt und die größte Leidenschaft des Mexikaners bildet. Es ist nun wohl begreiflich, daß die anderen Mächte ein bedeutendes Interesse an den geordneten Zuständen in Mexiko haben, und das Bestreben von Diaz ist während seiner langen Regierung darauf gerichtet gewesen, Ordnung und Frieden aufrechtzuerhalten. So sehr er sich damit den Dank der ruhigen Bürger erwarb, so sehr entfesselte er auch den Haß der Unzufriedenen und Abenteuerlustigen, die in Mexiko so zahlreich sind.

Während ihn also seine Bewunderer den Retter des Landes nennen, erklären seine Feinde, er sei der Schöpfer eines politischen Systems, das grausamer sei als das Machiavelli's und hinterhältiger als Abdul Hamid's Schreckenregierung, gefährlicher als Caligula's Wüthen in Rom. Sie haben das Wort vom „Diazpotismus“ erfunden, der eine Steigerung des Begriffs Despotismus bedeuten soll. Daß sich Diaz einer solchen Partei ingrimmiger Widersacher gegenüber so lange halten können, liegt in der ungeheuren Energie seines Willens und der faszinierenden Kraft seiner Persönlichkeit begründet.

Wie er mit Leuten umzugehen weiß, dafür ein einfaches Beispiel. Ein skrupelloser amerikanischer Konzessionsjäger wandte sich an den Präsidenten und behauptete, er sei das Opfer von Betrügereien und Gewaltthaten geworden. Diaz ließ ihn zu sich kommen und sagte zu ihm nur die Worte: „Was wünschen Sie?“ Vor diesem starren, undurchdringlichen Gesicht und in der eisigen, drohenden Atmosphäre verging selbst diesem mit allen Sinnen geübten Spekulanten der Muth, er stam-

melte, machte Ausflüchte und bat schließlich nur um die Erlaubniß, eine Beschwerdeschrift einreichen zu dürfen. Der Präsident sagte kein Wort mehr; der um „Gerechtigkeit“ Flehende ging ganz gedückt und kleinlaut weg und sprach von der Klageschrift kein Wort mehr, selbst nicht zu seinen Freunden. So weiß Diaz mit den schlauesten Geschäftsleuten und den gefährlichsten Gesellen fertig zu werden. Zwar hat er den Grundsatz, daß man „in der Politik manchmal vergessen muß“, aber er behält seine Feinde immer im Auge, und wehe ihnen, wenn die Stunde kommt, da er abrechnet! Seine Worte haben Hand und Fuß, und ein trockener Humor ist ihm eigen, der mehr scharf als lustig ist.

Ein Verwandter, der dem Alkohol durchaus nicht abgeneigt ist, kam eines Tages zu spät und schimpfte auf sein Automobil. „Weißt Du nicht“, sagte der Präsident, „daß ein Automobil Gasolin haben muß und nicht Alkohol, um gut zu laufen?“ Gegen Widersacher, die er für ungefährlich hält, hat Diaz sogar eine gewisse Höflichkeit. Als der Schriftsteller Carlo de Fornaro sein Pamphlet „Der Zar von Mexiko“ gegen Diaz schrieb, bat er den Angegriffenen, den freien Verkauf des Buches zu gestatten. Der Präsident nahm die Uebersetzung des Werkes an und antwortete in einem freundlichen Schreiben, in dem er versprach, das Buch seinen Freunden und Bekannten zu empfehlen. Dieser Brief hat Carlo de Fornaro mehr geärgert als manche jener dunklen Thaten, die er dem „Großmogul von Mexiko“ zur Last legte.

Straff, streng, eisern, stark ist dieser Mann, der heute 80 Jahre zählt. Von mittlerer Größe, mit scharfen, klugen Augen, breitem Kinn, langen, gleichsam aufmerksam gespitzten Ohren und gefahrvitternden Mähnen, mit weißem Haar und Schnurrbart, hat Diaz das Aussehen eines alten Generals. Selbst seine schlimmsten Feinde müssen gestehen, daß sein Privatleben makellos ist und daß man ihm nichts von all jenen Lasten zuschreiben kann, die man früher so oft den führenden Männern Mexikos vorwerfen durfte. In einem Lande, in dem die Ausschweifung nichts Seltenes ist, lebt der Präsident enthaltsam wie ein Mönch. Und nun sind die von ihm so lange niedergehaltenen Wogen des Aufsturus am Ende seines Lebens doch so hoch gestiegen, daß sie ihm über den Kopf zu schlagen drohen? Diaz darf sich nicht beklagen; auch er war ein Rebell in seiner Jugend und kämpfte gegen die bestehende Staatsgewalt. Mag er nun auch diese Krisis noch überwinden oder nicht — auch Porfirio Diaz kann nicht ewig leben und die gierigen Nachfolger drängen sich eifrig um seine Stelle. Wer es auch sei, der dann obsteht, der Mann, der ihn in seiner Präsidentschaft von Mexiko ersetzen will, wird ein ganzer Mann sein müssen, denn er nimmt eine schwere Last auf seine Schultern.

Allerlei.

(Ein grausamer Schriftsteller.) Der Dürerbund (Dresden-Blasewitz) veranstaltet eine Ausstellung zur Bekämpfung der Schundliteratur, die er unentgeltlich an

feine Mitgliedsvereine verleiht. Augenblicklich ist sie in Dresden zu sehen. Auf einem der sechs großen gedruckten Plakate: Inhalt und Verbreitung der Schundromane, Wirkung der Schundliteratur, Wie es guten Büchern ergeht usw. findet sich folgende originelle Statistik: In Karl May's Roman „Waldröschen oder die Verfolgung rund um die Erde, Enthüllungsroman über die Geheimnisse der menschlichen Gesellschaft“ (erschieden in 100 Lieferungen, 2612 Seiten) werden 2293 Menschen getödtet. Davon werden erschossen rund 1600, skalpirt 240, vergiftet durch Gift oder Gase 219, erstochen 130, mit der Faust niedergeschmettert 61, ins Wasser geworfen 16, dem Hungertod preisgegeben 8, hingerrichtet 4, den Krokodilen lebend zum Fraß vorgeworfen 3, an einem Baum über dem Krokodilteich aufgehängt (zwei Männer und eine Frau) 3, durch Gift wahnsinnig gemacht 3, durch Ausschneiden des Bauches getödtet 2, den Ratten zum Fraß vorgeworfen 1, geblendet und auf ein Floß gebracht 1, lebend in die Erde gegraben 1, erdroffelt 1. Ferner werden Menschen als Sklaven nach Afrika verkauft 2, durch Faustschläge betäubt 23, durch Würgen betäubt 12, durch Kolbenhiebe betäubt 12, durch Fußtritte verletzt 30, geknebelt 10, mit dem Dolche gestochen 6, 2 Menschen die Hände abgeschlagen, eine Frau genothzüchtigt, 4 Frauen verführt, einem Menschen 50 Stockhiebe ertheilt, Männer gefoltert 3, geblendet 3, bis zum Wahnsinn gekittelt 2, am Kronleuchter erhängt 1, ein Kranker im Schnee zum Sterben ausgelegt, einem Manne ein Loch in den Kopf gebohrt, einem Manne bei lebendigem Leibe Nase und Ohren abgeschritten und die Kopfhaut abgezogen. Weiter kommen vor: Ohrfeigen 26, Raub und Diebstahl 11, Seidenhändlung und Leichenraub 8, Selbstmorde 6, Menschenraub 2, Meineid 1, eine genau beschriebene Steinoperation, eine Heilung eines Rippenbruches durch Fußtritte. Zweifellos eine Jugendbelehrung ersten Ranges!

(Leichte Beschäftigung.) Aus Berlin wird berichtet: An die falsche Adresse kam der Kaufmann Georg M a n o s k y, gegen den die 136. Abtheilung des Amtsgerichts Berlin-Mitte eine Anklage wegen Beleidigung einer Frau P. zu verhandeln hatte. Am 4. Januar erschien in einer hiesigen Zeitung folgende Anzeige: „Leichte Nebenbeschäftigung für junge Frau oder Mädchen „Fabrik 367“ Königsgraben lagernd. Darauf meldete sich die Ehefrau des Kaufmanns P., die nicht wenig erstaunt und entrüstet war, als sie nach einigen Tagen einen Brief etwa folgenden Inhalts erhielt: „Da ich unverheiratet bin, suche ich auf diesem Wege eine Dame, die sich damit einverstanden erklärt, daß an ihr verschiedene Artikel auf ihre praktische Verwendbarkeit hin angepaßt und gearbeitet werden. Es handelt sich um Artikel, die für Damen bestimmt sind, und wäre es nichts für eine zu prüde Dame, da es natürlich dabei etwas frei zugehen muß.“ In dem Briefe ward ferner bemerkt, daß diese „Proben“ zweimal wöchentlich entweder in der Wohnung oder in der Fabrik stattfinden müßten, und daß eine zehnmal so hohe Bezahlung gewährt würde, als sonst für eine dergleichen leichte Beschäftigung. Außerdem ward verlangt,

36]

Spätes Glück.

Roman von E. T. Meade.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Der junge Rand sollte am Donnerstag getauft werden und von Claire begleitet gedachte Charlotte schon am darauf folgenden Samstag ihre Freunde zu verlassen. Außer ihrer Mutter und ihren Schwältern kannte Niemand ihr Reiseziel; sie hatte ihre tausend Pfund erhalten und verfügte über reichliche Geldmittel. Ihrem Täufling hatte sie ein Spitzenkleidchen für sechzig Pfund gekauft und dieses sollte bei der Feierlichkeit in der Kirche des heiligen Johannes zum ersten Male benützt werden.

In klarer Erkenntniß dessen, daß Charlotte die Strenge, mit der sie Claire behandelte, nur in dem Falle einem vertrauten Bekehr weichen ließe, wenn sie ihr greibare Thatfachen hinsichtlich ihrer verhaßten Cousine zur Verfügung stellen könnte, trachtete die angebliche Französin nach Möglichkeit auf eigene Faust die Geheimnisse ihrer einstigen Gebieterin zu ergründen, wohl wissend, daß sie eine solche Kenntniß gegen klingende Münze zu vertauschen vermöchte. Denn Geld kam für sie in erster Reihe in Betracht. Schon nach wenigen Tagen ihres Aufenthaltes in der Wohnung der Mrs. Mansfield wußte sie, daß die Taufe des kleinen Rand in der Kirche des heiligen Johannes vor sich gehen würde, und ohne sich die Gründe für dieses Vorgehen auch nur im Entferntesten vorstellen zu können, beschloß sie, sich möglichst genaue Kenntniß über das bevorstehende Ereigniß zu verschaffen. Sie brachte Tag und Stunde, zu der es stattfinden sollte, in Erfahrung, und trotzdem Charlotte sie an jenem Tage reichlich mit Arbeit versorgte,

hatte sie kaum fünf Minuten, nachdem die ganze Familie das Haus verlassen hatte, um sich zur Kirche zu begeben, ein gleiches gethan und ein Autotaxi bestiegen, dessen Chauffeur sie die Weisung gab, an der Ecke der Albersgattestreet zu halten.

Von hier eilte sie raschen Schrittes in die Kirche, wo sie sich hinter einem Vorhang verbarg, um die Dinge, die da kommen sollten, mitanzusehen zu können. Der Sakristan, dem ihre Anwesenheit nicht entging, ließ sie auf ihre inständige Bitten gewähren, und durch den Vorhang unbefusenen Blicken entzogen, konnte sie mit einiger Vorsicht der ganzen Feierlichkeit beimohnen. Verstoßen spähte sie durch eine schmale Spalte hinaus und sah Margarethe schöner denn je vor sich stehen. Gleichzeitig mußte sie aber auch die düsteren Falten bemerken, die sich quer über die Stirne ihrer gegenwärtigen Herrin legten.

— Hätte ich die Wahl, ich würde Mrs. Rand entschieden den Vorzug vor Miß Mansfield geben, die im Vergleiche zu ihr sich höchst armselig ausnimmt, monologisierte Claire. Da mir aber keine Wahl bleibt und ich sehen muß, wo die Dienerseite meines Brodes ist, werde ich mit der rothhaarigen Lotte vorlieb nehmen müssen. . .

Nach beendeter Ceremonie verfügte sich die ganze Gesellschaft in die Sakristei und Claire schlich ihr nach. Das winterliche Halbdunkel begünstigte sie, so daß sie auch die Vorgänge in dem kleinen Raume hinter dem Altar mitanzusehen konnte, ohne entdeckt zu werden. Dann aber eilte sie nachhause und als Charlotte nach dem Austausch der herkömmlichen Glückwünsche daheim anlangte, merkte sie nichts davon, daß ihre Dienerin auch erst vor wenigen Minuten heimgekehrt sei.

— Sie müssen recht fleißig sein, Claire, sagte sie zu ihr; denn morgen packen wir.

25.

Am folgenden Morgen brach Margarethe, die sich vollkommen wohl und gekräftigt fühlte, ohne Begleitung auf, um nach Dulwich zu fahren. Ihr Gatte machte sich erbötig, sie zu begleiten; allein sie lehnte ab, ebenso sein Anerbieten, das Automobil für sie vorfahren zu lassen, und nur auf sein ausdrückliches Drängen willigte sie ein, sich von ihrer neuen Zofe begleiten zu lassen. Sie wollte, erklärte sie mit schelmischem Augenaufschlag, doch einmal allein und unbelästigt durch die Straßen und Kaufläden streifen. John ließ sich daran genügen und bemerkte bloß, daß sich Charlotte zur Lunchzeit einfinden werde, um vor Antritt ihrer großen Reise Abschied zu nehmen.

— Ich wünschte, sie reiste nicht ab, fügte er hinzu; sie ist eine so gute, treue Seele und ich sehe sie gern über die Wiege unseres Söhnchens geneigt.

Margarethe machte eine lebenswürdige Bemerkung, obgleich es sie im Stillen ärgerte, daß John so viel an seine Base dachte und sie bei jeder Gelegenheit lobpries. Und wenn er doch nur schon ginge! Sie vertribbelte die kostbare Zeit und die Ungeduld verzehrte sie.

Endlich war er fort und gleich nach ihm verließ auch Margarethe in Begleitung der Zofe das Haus. Aber schon eine halbe Stunde später schickte sie die Dienerin unter einem nichtigen Vorwand zurück, und kaum war das Mädchen fort, als die junge Frau in einem geschlossenen Taxicab in der Richtung nach Dulwich davonsaß. Hier mußte sie wieder länger verweilen, als sie gerechnet hatte, so daß sie bei ihrer Heimkehr John und Charlotte bereits ihrer harrend antraf. Das Gesicht des Mädchens zeigte einen Ausdrück boshafter Genugthuung, das des jungen Gatten eine Miene der Besorgniß.

daß die sich meldenden Damen unter 30 Jahren sein müßten. — Frau P. stellte Strafantrag. Die Kriminalpolizei ermittelte, daß der Angeklagte der Verfasser dieses Briefes sei. Bei seiner Vernehmung behauptete er, daß er lediglich als Mitinhaber der Firma Drescher u. Kropoll, welche hygienische Artikel vertreibt, beabsichtigt habe, diese Artikel auszuprobieren. Das Gericht hielt eine Verleumdung für festgestellt. Leider betrug die Strafe nur 30 Mark.

(Eine französische Familienstatistik.) Aus Paris wird berichtet: Die Ergebnisse der letzten französischen Volkszählung sind geeignet, die ohnehin schon großen Sorgen der französischen Patrioten noch zu steigern; Frankreich, das im Jahre 1851 an Einwohnerzahl die zweitgrößte Nation Europas war, ist nun bereits auf die siebente Stelle zurückgesunken und wird im Verlaufe des nächsten Jahrzehnts wahrscheinlich auch noch von Italien überholt werden und damit an achte Stelle rücken. Die Besorgnisse, die diese Entwicklung in Paris erwecken muß, finden ihr Echo in einem Antrag des Deputierten Driant, der in der Kammer vorschlägt, bei der Besetzung einer Reihe von Staatsstellen jenen Bewerber den Vorzug zu geben, die sich Väter von wenigstens drei Kindern nennen können. Im Zusammenhang mit diesem Antrag wird eine interessante Familienstatistik veröffentlicht. Frankreich zählt heute insgesamt etwa 11.315.000 Familien. Darunter befinden sich nicht weniger als 1.804.710 Ehepaare, die überhaupt keine Kinder haben, und nahezu 3 Millionen Haushaltungen, genau 2.966.171, die nur ein Kind besitzen. Die Mehrzahl der Franzosen sind in der Praxis bekanntlich Anhänger des Zweikindersystems, und man zählt in der That nur verhältnismäßig wenig Familien, die über diese Grenze hinausgehen; die Statistik ergab nur 566.768 Familien mit 5 Kindern, 182.998 mit 7, 8305 mit 11, 1437 mit 13, 249 mit 15 und 89 Familien mit 17 Kindern.

(Die Venus von Arles und der — Ministerwechsel.) Aus Paris wird geschrieben: Haben die Arlesier ein Pech! Seit mehr als zwei Jahrhunderten werden sie nicht müde, darauf zu dringen, daß ihre berühmte Landsmännin, die Venus von Arles, ihrer sonnigen Heimath zurückgegeben werde. Im Jahre 1651 ist sie unter den Trümmern des schönen römischen Theaters von Arles gefunden worden, und damals hat sie der Sonnenkönig kurzerhand nach Paris entführen lassen, wo das köstliche Bildwerk noch heute zu bewundern ist. Die Arlesier haben zu spät verstanden, welchen Verlust sie erlitten hatten, und als sie das verstanden hatten, begannen sie auf die Wiedergabe der entführten Schönen zu dringen. Und endlich, nach zweieinhalb Jahrhunderten, schien ihr Wunsch sich verwirklichen zu sollen. Herr Maurice Faure war Minister des öffentlichen Unterrichts geworden, und Herr Faure gehört zum Bund der Jelliber und hatte schon in Zeiten, wo er es auf der Staffel der politischen Macht noch nicht so weit gebracht hatte, ein Gelübde abgelegt, wenn er Minister werde, wolle er die Venus von Arles wieder in ihre Heimath zurückführen. Und siehe, nun war er Minister geworden und er wollte sein Wort halten, und im Frühling dieses Jahres, wenn das schöne Arles in der ganzen Venzesprache der Provence erstrahlt, sollte die Göttin, von Blumen und vom Schall der Pfeifen und Tamburine empfangen, ihren triumphierenden Einzug in Arles halten. Da kommt die Politik

— rauh und kalt faßt sie des Ministers liebliche Gestalt und begräbt ihn mit dem Ministerium Briand! Die arme schöne Göttin aber muß weiter in den Pariser Museumsjulen frieren.

(Eine geschichtliche Modenausstellung in Paris.) In dem koketten Schloßchen Bagatelle, diesem in das Grün des Bois de Boulogne eingebetteten Juwel der Rococo-Kunst, wird am 15. Mai eine Ausstellung eröffnet werden, die umso mehr Interesse erwecken dürfte, als die Ausstellung und ihr Heim in diesem Falle ganz reizend zusammenpassen. Es organisiert nämlich die Akademie der Schönen Künste daselbst eine Ausstellung über die Mode der letzten drei Jahrhunderte. Diese Ausstellung wird zwei Abtheilungen haben. Die eine wird die Mode selbst zeigen: ganze Toiletten und Kleider, sowie einzelne Kleidungsstücke, Stoffe, Stidereien, alle Arten von Zubehör der Mode, während die andere Abtheilung den Reflex der Mode in der Kunst geben und sie so vor Augen führen wird, wie sie in der Malerei, der Griffele-Kunst und selbst in der Bildhauerei sich darstellte. Die Ausstellung wird die Männer- wie die Frauenmode umfassen und mit dem 17. Jahrhundert beginnen. Jene „Anrocables“, jene „Röwen“ und Danbys, die man aus den Romanen und den Anekdoten kennt, werden hier gleichsam leibhaftig erscheinen. Wie man erfährt, strömt der Ausstellung ein überaus reichhaltiges Material zu und im schönen Monat Mai wird sich wohl „ganz Paris“ in Bagatelle treffen, um diese zugleich pikante und werthvolle Ausstellung zu bewundern.

(Der reiche Amerikaner und seine Fremde.) Vor einiger Zeit kam in Paris der 28jährige Amerikaner Steven Hart an, um seine kaufmännische Ausbildung zu vollenden. Aber auch, um sich zu amüsiren, da er sehr reich ist. Er stieg in einem noblen Hotel ab und suchte noble Verbindungen. Natürlich fand er sie. Er lernte den italienischen Grafen Edilberto Borelli kennen, einen Mann von erlesener Eleganz und besten Manieren. Mit ihm befreundete er Paris, bei Tag und bei Nacht. Der Graf verschaffte ihm die Ehre, zwei andere Edelleute kennen zu lernen: den Grafen Carpanetto und den Marquis de Carminetti. Diese Herrschaften liebten das Spiel. Das war vornehm, und der junge Amerikaner war leicht dafür zu haben. Er verlor. Seine Großmutter, die in der Schweiz weilte, erfuhr von ihm, daß er Spielschulden zu zahlen habe. Sie schickte ihm 160.000 Francs. Er spielte weiter und verlor wieder. Die Sache muß von sich reden gemacht haben, denn die Polizei lenkte ihr Augenmerk auf die elegante Gesellschaft. Bald darauf verhaftete sie die drei italienischen Kavaliers. Sie entpuppten sich als höchst bürgerliche Spitzbuben aus Italien, als gefährliche Falschspieler, die in den Pariser Cercles schon länger ihr Unwesen trieben. Hart ist durch sie im Ganzen um 260.000 Francs leichter geworden.

(Durch das Telephon) wurde das Leben eines Mannes in Egg-Harbour, New-Jersey, gerettet. Als nämlich die Telephonistin des dortigen Telephonamtes von der Pumpstation der Wasserwerke angelingelt wurde und trotz wiederholter Fragen keine Antwort erhalten konnte, fiel es ihr auf, daß sie Seufzer vernehmen konnte, die in einem schwachen Ruf nach Hilfe ausklangen. Das Mädchen begriff, daß etwas nicht stimmen müsse und verständigte daher sofort den Leiter der Wasserwerke, der sich in die Pumpstation begab und

dort den Maschinisten in hilfloser Verfassung auffand. Der Mann war nämlich in die Pumpmaschine gefallen. Eines seiner Beine war zerschmettert und auch sonst hatte der Mann verschiedene schwere Verletzungen erlitten. Mit dem Aufgebot seiner letzten Kräfte hatte er sich aus der Maschine befreit und war unter den größten Schmerzen ans Telephon getrocken. Mit Mühe und Noth gelang es ihm, das Hörrohr in die Hand zu nehmen und nach Hilfe zu rufen. Nun war er aber mit seinen Kräften zu Ende und verlor das Bewußtsein. Hätte die Telephonistin nicht so klug gehandelt, so wäre der Mann sicherlich seinen Verletzungen erlegen. Die Pumpstation befindet sich nämlich in beträchtlicher Entfernung von der Stadt.

(Amerikanische Kapitalisten kaufen eine Republik.) Aus New York wird gemeldet: „New York American“ behauptet, daß eine Anzahl Kapitalisten unter der Führung des Kupferkönigs Glac drei Viertel der Republik Guatemala angekauft haben. Es sei eine Gesellschaft mit einem Kapital von 75 Millionen Kronen gegründet worden, die ihr Kapital später auf 200 Millionen Kronen erhöhen wird. Von dem Präsidenten der Republik Guatemala wurde die unbeschränkte Ausbeutung von 30 Millionen Acres, also ungefähr drei Viertel des Landes, bewilligt. Gegen zehn Prozent Antheil am Nettogewinn erhält die Gesellschaft das ausschließliche Recht, die Minen des außerordentlich reichen Landes auszubenten, Eisenbahnen zu bauen, Wasserkräfte auszunutzen, Telephon und Telegraphen zu errichten und die öffentliche Verwaltung des Gebietes zu übernehmen.

(Der deutsche Gruß.) Aus Frankfurt am Main meldet man: Vor einiger Zeit wurde in Darmstadt ein höherer Beamter gemäßigelt, weil er einem Minister gegenüber den sogenannten deutschen Gruß zur Anwendung gebracht hatte. Der deutsche Gruß besteht im Anlegen der Hand an den Kopf, wie es beim Militär üblich ist. Dieser Gruß ist jetzt in der zweiten heftigen Kammer gelegentlich der Berathung des Schuletats zur Einführung in den Schulen der Regierung empfohlen worden. Zur Vertheidigung des Gutabnehmens wurde aber hervorgehoben, daß dies eine tief im deutschen Volkthum eingewurzelte Sitte sei, die dem Volke erhalten bleiben müsse.

(Moderne Kleidergesetze.) Die Familienhäupter des amerikanischen Staates Neu-Karolina haben soeben einen Gesetzesentwurf eingebracht, dessen Annahme die Wiedereinführung der strengen Kleidergesetze des Mittelalters bedeutete. Die Frauenmoden, so meinen sie, wechselfeln so rasch und sind so theuer, daß sie den Geldbeutel ganz unbillig belasten. Ihr Gesetzesvorschlag lautet nun nach dem „Gaulois“ dahin, „ein- für allemal Vorschriften über die Bekleidung der Männer, Frauen und Kinder nach einem festzulegenden Schnitt anzuordnen, unabhängig von dem Vermögen und dem Range des Staatsbürgers!“

(Ein Neger — Generalstaatsanwalt in Amerika.) Präsident Taft hat vor Kurzem den Staatsanwalt William Lewis in Boston zum assistirenden Generalstaatsanwalt im Justizministerium ernannt. Das ist der erste Fall in der Geschichte der Vereinigten Staaten, daß ein Neger eine Stelle von so hohem Range bekleidet. Mit dem Posten ist ein Jahresgehalt von 24.000 Kronen verbunden. Lewis ist einer der ersten Negerjuristen in den Vereinigten Staaten.

— Margarethe, wo warst Du so lange?
 Sie wendete sich schweigend zu ihm und küßte ihn mit strahlendem Lächeln, während Charlotte sie im Stillen eine Verrätherin nannte.
 — Es thut mir leid, daß ich Euch so lange warten ließ, sagte die junge Frau. Bitte, geht nur zu Tische; ich muß jetzt vor Allem den Hunger meines kleinen Prinzen stillen und komme dann sofort zu Euch.
 Damit eilte sie beflügelten Schrittes ins Kinderzimmer, John aber forderte seine Base auf, sich mit ihm zu Tische zu setzen. Sie weigerte sich indessen, indem sie sagte:
 — Nein. Ich habe viel zu thun und muß fort. Sie schwieg einen Augenblick und fügte hinzu: Ich verstehe Margarethe wirklich nicht.
 — Das werden Sie wohl niemals, Lotte, meinte John.
 — Sie irren. Eines Tages werde ich sie schon verstehen und Sie auch.
 — Soll ich einen Wagen für Sie kommen lassen? fragte er kühnen Tones, der ihr ins Herz schnitt; aber sie wollte sich nicht weichen lassen und nickte. Als dann der gewünschte Wagen vorgefahren war, reichte sie ihm die Hand, wobei sie ihm ins Auge zu sehen suchte. Doch er vermied es, ihrem Blick zu begegnen, und nach einem beiderseitigen „Gott befohlen“ schieden die beiden Verwandten, vielleicht für immer, von einander.
 Charlotte fuhr geradenwegs zu ihren Sachwaltern, wo sie erfuhr, daß Mr. Moneypenny nicht zugegen sei, sondern nur Mr. Reade. Sie ließ sich bei diesem melden und wurde sofort vorgelassen. Reade war noch ein verhältnismäßig junger Mann, der — so seltsam es auch klingen mag — eine tiefe und aufrichtige Bewunderung für Charlotte hegte. Er hielt

sie für eine sehr kluge, weltaufgare junge Dame und alsbald hatte sich eine angeregte Unterhaltung zwischen den Beiden entsponnen, bis Charlotte mit einemmale sagte:
 — Ich würde es mit Dank anerkennen, wenn ich die Adresse noch heute erhalten könnte, bevor ich abreise.
 — Welche Adresse?
 — Die mir Ihr Theilhaber, Mr. Moneypenny, zu schicken vergaß.
 — Vielleicht kann ich sein Verfaßmiß gut machen.
 — Das könnten Sie in der That, wenn Sie nur wollen. Ich nehme das größte Interesse an allen Ereignissen, die Ihnen behilflich waren, die gesuchte Erbin ausfindig zu machen und ihr Glück zu begründen.
 — Sie meinen die Adresse, unter der wir Niß Rand in Tasmanien entdeckten? Natürlich kann ich sie Ihnen angeben und auch sonst alle Einzelheiten, die Ihnen wissenschaftlich erscheinen sollten. Wir haben Alles genau notirt. Die Obstfarm Ihrer gegenwärtigen Cousine spielte eine recht unbedeutende Rolle; aber Sie sollen Alles erfahren, was uns bekannt ist. Wenn Sie ein paar Minuten warten wollen, so lasse ich Ihnen die ganze Liste abschreiben.
 — Sie sind sehr liebenswürdig und ich warte gerne.
 Reade entnahm seiner Mappe ein Blatt Papier, warf einen flüchtigen Blick darauf und sagte zu einem auf ein Klingelzeichen eintretenden Gehilfen:
 — Lassen Sie dies sofort auf der Maschine abklopfen und bringen Sie es zurück, sobald es fertig ist.
 Der Gehilfe entfernte sich und Charlotte sah mit einem Gemisch von Angst und Wonne die

dem gewünschten Ziele so nahe; doch wenn der alte Rechtsanwält zu früh zurückkehrte, so würde sie sich wieder in einer Hoffnung getäuscht sehen. Sie machte sich allerlei Gedanken über diese Möglichkeit, während Mr. Reade sie nach Möglichkeit zu amüsiren trachtete. Seine Bewunderung für das strenge, unschöne Gesicht vor ihm wurde immer größer, und er erwog allen Ernstes den Gedanken, Charlotte zu seiner Frau zu machen. Er war nicht mehr jung, aber auch nicht alt zu nennen und Charlotte würde ihm als Gattin ganz gut passen. Ihre neuntausend Pfund — schade, daß es nicht mehr zehntausend waren — würden ihm bei der Gründung des neuen Haushalts treffliche Dienste leisten...
 — Ach, da ist ja wieder Ihr Gehilfe, Mr. Reade, sagte Charlotte mit einem Male und stand auf. Reade faltete das Blatt, das ihm der junge Beamte reichte, zusammen, schob es in einen Briefumschlag und übergab ihr diesen, wobei er seinem Staunen darüber Ausdruck gab, daß Moneypenny dies zu thun unterlassen.
 — Weiß er, daß Sie nach Tasmanien zu gehen beabsichtigen? fragte er.
 — Ja, Mr. Reade, sagte Charlotte, durch die Thatsache, daß sie die gewünschte Adresse jetzt wohlverwahrt in der Tasche hatte, sehr sicher gemacht. Ich halte die Sache im Uebrigen möglichst geheim; nicht als ob ich einen besonderen Grund dazu hätte, allein meine Eltern würden sich mit dem Gedanken, mich in so weiter Ferne zu wissen, nicht befreunden können, trotzdem ich bereits alt genug bin, um meine eigene Herrin zu sein.
 — Eine sehr junge Herrin jedenfalls, flodt der Rechtsanwält galant ein.
 Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 15. März 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 20

Vigszínház.

A ZSENI.
tragikomédia 3 felvonásban.
Irtó Nagy Endre.
Kilinyi Jónás Szerényi
Kilinyiné Haraszthy
Ágnes Harmat
Marie Mészáros
Jyörgy Csontos
Rudolf Tanay
Államtitkár ifj. Ditrói
Fjásgró Sarkadi
Blau Győző
fotografus Balassa
fotografus Szalóky
Kezdete fél 8 órakor.

Magyar Színház.

Délután 8 órakor
A kis lord.
Eletkép 3 felvonásban. Irtó:
Burnett Hodgson. Fordította:
Hajó Sándor.
Este fél 8 órakor
Sárga lilium.
Jidéri történet 3 felvonásban.
Irtó Biró Lajos.
A nagyherceg Törzs
Gurzó Viktor Z. Molnár
Jessen Frigyes Pékó
Lieszbay István Vándori
Basarozy András Lakabár
Kátolnay, ezredes Szirmai
A primadonna Csatal
Dr. Peredy Jenő Papp
Peredy Judit Gombaszögi
Dr. Asztalos Kertész
Bokor Adolf, kávézó Vágó
Juhász Péter Réthy

OLYMPIA

11., Erzsébet-körút 26. sz.
Vornehmstes Etablissement
für kinematographische
Vorstellungen. Kapellmeister
Keszthelyi, Musikkompositeur.

John Milton.

Historisches Drama. Episode
aus den letzten Tagen der
englischen Republik.
Der Wasserfall in Sambesi.
Ferner das aus prachtvollsten
sehenswürdigkeiten und feinen
Lustspielen bestehende reich-
haltige Familien-Programm.
Fortsetzungswiese Vorstellungen
v. 1/25 Uhr bis nach Mitter-
nacht.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCZA 10-12. Telephone 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 16. März, „Sire“
(Ab. susp.). Freitag, 17. März, „Drághy Éva esküje“ (J.-Ab. 52).
Samstag, 18. März, „Bábjáték“ (J.-Ab. 53). Sonntag, 19.
März, Nachm. „Romeo és Julia“, Abends „Sire“ (Ab. susp.).
Repertoire des Königl. ung. Opernhäuses. Donnerstag, 16.
März, „A bolond“ (J.-Ab. 51). Freitag, 17. März, „Tristan és
Isolda“ (J.-Ab. 52). Samstag, 18. März, „Bohémélet“, „Havasi
gyopár“ (Fräulein Marie Labia, Mitglied der Berliner Komi-
schen-Oper, als Gast.) (J.-Ab. 53). Sonntag, 19. März, „A bolond“.
(Ab. susp.).
Repertoire des Festungstheaters. Freitag, 17. März, „Pry Pál“
(J.-Ab. 45. M.-Ab. 5.) Samstag, 18. März, „Mary Ann“ (J.-Ab.
46. M.-Ab. 6.).
Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 16. März, „A
medikus“. Freitag, 17. März, „A zseni“. Samstag, 18. März,
Nachm. „Dériné ifjasszony“, Abends „Az ördög“. Sonntag, 19.
März, Nachm. „A próféta“, Abends „A zseni“.
Repertoire des Königstheaters. Donnerstag, 16. März, bis
inkl. Samstag, 18. März, „A babuska“. Sonntag, 19. März,
Nachm. „Czigányszerzem“, Abends „A babuska“.

• Kávéházátvételi jelentés. •

Van szerencsém a nagyérdemű közönséget, jó ösmerősei-
met és barátaimat értesíteni, hogy a

Menton-kávéház

VI., Andrassy-ut 51, megvettem és a mai napon átvettem.
Szives támogatást kér
Molnár Ignác,
kávés.

5 Zimmer elegante, zum Theil moderne, zum
Theil antique

Wohnungs-Einrichtung

komplett, sammt Teppichen, Lustern und Nippes
ist zusammen oder auch in Stücken sofort ver-
kaufbar.

Andrassy-ut 35, II. 12.

Zubesiichtigen von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends

מציא Täglich frisch vom Ofen weg die allerfeinsten
Sorten Majoth einzig und allein in dem seit 40
Jahren bestehenden Badhaus

Halász és Rokonstein

VI., Izabella-utca 70,
zu bekommen. Gewöhnliche Sorte für Wiederverkäufer bei
kleinster Quantität hohen Rabatt.

HALÁSZ és ROKONSTEIN
Majoth-Badhaus,
Budapest, Izabella-utca 70.

Fővár. városligeti színház

Délután fél 4 órakor
Előszór:
Petőfi.
Történelmi színmű 5 felvonásban.
Irtó Dr. Máté Lajos.
Este fél 8 órakor:
A szoknyanadrág.
Enekes bohózat 4 felvonásban.
Magyar színre alkalmazta:
Feld Mátyás.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethring 31.
Abends 8 Uhr allereerstklass.
Theater- u. Varieté-Vorstellung.
Aprés moi Ein Theaterskan-
dal in 1 Akt. Französische Pa-
rodie. Mitwirkende: Bársony,
Gábányi, Máthé, Sarkadi,
Lugosi, Tihanyi, Viola,
Csabai, Bende, Renk, Hof-
Illusionist des Czaren in seinen
unerreichten Produktionen.
Rudolf Meinhard, Mitglied
der Wiener Residenzbühne, in
seiner komischen Vorträgen.
Balalajka, Wolkowsky's welt-
berühmtes russisches Gesang-
u. Tanzensemble mit Orchester.
Debut der Jolly-Girls, englische
Gesang- und Tanzensemble.
Gastspiel Berta Kornai, Der
Hoteldieb. Hermine Solit.
Jupe Culotte und 17 Schläger
des Märzprogramms. — Jeden
Sonn- und Feiertag Nachmittags
halb 4 Uhr Grosse Familien-
Vorstellung bei ermäßigten
Preisen mit sämtlichen erst-
klassigen Attraktionen.

OMNIA

A főváros legnagyobb és leg-
szébb mozgófénykép palotája.
Budapest, VIII., Sándor-tér 4.

A bosszu.

Dráma.
A párduez mint kórikus.
Szenzációs felvétel.

Ehrlich 606

Tudományos kísérletezések há-
zinyulakon és a további 6 képből
álló fényes másor.

Mein Frühjahrs-Sommer-

KATALOG

erscheint
am 15. d. M.
AUF VERLANGEN GRATIS.

M. NEUMANN

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
Herren-, Knaben-, Mädchenkleider-Etablissement
Budapest,
Museum-körút 1 u. 3.

Arad
Brassó
Debreczen
Fiume
Kolozsvár
Kassa
Belgrad

Miskoloz
Nagyvárad
Pécs
Pozsony
Temesvár
Zágráb
Sofia

A világszerte híres

Ehrlich 606

preparatum keletkezését,
hatását a vérbetegségre és
használatát naponta az

„Andrássy-Mozgóban“

VI., Andrassy-ut 27. sz. alatt

a legtdkéletesebb módon mu-
tatják be.

Az előadást férfiak és nők, felnőttek és gyer-
mekek nézhetik.

Nagy tudományos értéke van tanároknak,
orvosoknak és orvosnövendékeknek.



Miethe zahlen
Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Pia-
nino monatlich 16-20 Kronen, während für
monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügli-
ches Instrument sich anschaffen können. Das
heisst
sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werth-
volles Einrichtungsstück, welches heutzutage
bei keiner intelligenten Familie fehlen soll.
Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse be-
friedigen wollen, können Sie Ihr
Geld
am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem
Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt
es zu mietzen, gleich anschaffen. Diesen Vor-
zug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten,
— also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr
Geld auch weiter für Mietgebühren
vergeben.
„MUSICA“ Klavier- und Instrumenten-
vertriebs-Akt.-Gesellschaft
Budapest, VI., Teréz-körút 1/a.
Telephon: 4-51. Telephon: 4-51.
Generalvertrieb der „Eufon“-Sprech-
maschine ohne Schalltrichter. Künstler-
platten.

Was machen Sie allabendlich?

— Ich lasse mich mit Diana
Franzbranntwein einreiben.
— Warum gerade mit Diana
Franzbranntwein?
— Weil ich die Ueberzeugung
gewonnen habe, daß nur das Waff-
ren mit

Diana-Franz branntwein.

1. Selbstschmerzen lindert,
2. Rückenschmerzen lindert,
3. rheumatische Schmerzen lindert,
4. von Rheuma hervorührende Schmerzen lindert,
5. von Gicht hervorührende Schmerzen lindert,
6. Kopfschmerz lindert,
7. Fußschmerz lindert,
8. Gliederreihen lindert,
9. Seitenstechen lindert,
10. von anstrengender und schwe-
rer Arbeit stammende Schmerzen lindert.

— Aus diesem Grunde laufe ich
nur Diana-Franzbranntwein und
nichts anderes!

Eine Originalflasche
44 Heller.

Überall erhältlich.
Erényi Béla,
Apotheker, Károly-körút 5.

Sport.

Wiener Trabfahren.

Zweiter Tag.

Wien, 14. März. (Privat-Telegramm.)

Das heute stattgehabte Rennen ergab folgende Resultate:

1. Salzburger Preis. 2500 Kronen, 2520 Meter. Mr. Head's Lebemann (Rau) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Felsmüi Zweites, Georgetta Drittes. Unplacirt: Erbprinz, Dur pride, Grinzinger. Totalisateur: 10:70, Platzwetten: 20:38, 26. Buchwetten: 1 1/2 auf Felsmüi, 3 Grinzinger, 4 Lebemann, 5 die Uebrigen.

2. Heimaths-Preis. 2200 Kronen, 2200 Meter. F. Holoher's Pástor (Szalai) Erstes, Zeit: 1 Min. 42 1/2 Sek., Fecske II Zweites, Herbert Drittes. Unplacirt: Fledermaus, Hanna, Gene S. Totalisateur: 10:48, Platzwetten: 20:50, 111. Buchwetten: 2 Gene S., 2 1/2 Fledermaus, 2 Pástor, 12 die Uebrigen.

3. Neulingsrennen. 2200 Kronen, 1700 Meter. Vencsellör Gestiús Cséndör (Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 Sek., Mina N. Zweites, Emian Drittes. Unplacirt: Märzhafe, Hüthenbesizer, Hannibal. Totalisateur: 10:86, Platzwetten: 20:38, 25. Buchwetten: 2 auf Mina N., 4 Cséndör, 10 die Uebrigen.

4. Märzhandicap. 10,000 Kronen, 2240 Meter. N. Genel's Lord G. (Cassolini) Erstes, Zeit: 1 Min. 28 1/2 Sek., Dylla N. Zweites, Fonyóó Drittes. Unplacirt: Páva S., Fatinica, Franzl S., Mailüfterl, Mánás, Csóka, Sengyelóóti, Erna, Eboli, Jubilar. Totalisateur: 10:44, Platzwetten: 20:44, 114, 168. Buchwetten: 3 Lord G., Jubilar, 6 Fatinica, Mánás, Csóka, Sengyelóóti, 8 Páva S., 10 Dylla N., 30 die Uebrigen.

5. Trabersportvereinspreis. 2000 Kronen, 2420 Meter. A. Stala's Young Quartermarc (Eigentümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 1/2 Sek., Marco Zweites, Drache Drittes. Unplacirt: Florian, Csárdás, Greil G., Gyömbér, Sir Potential. Totalisateur: 10:47, Platzwetten: 20:48, 37, 40. Buchwetten: 2 1/2 Young Quartermarc, 3 Gyömbér, 4 Marco, 6 die Uebrigen.

6. Wolaer Preis. 3000 Kronen, 2500 Meter. Wolaer Gestiús Gladiator (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 1/2 Sek., Victor Zweites, Danilo Drittes. Unplacirt: Dallos S., Blaudekieschen, King Thejes, Junta. Totalisateur: 10:23, Platzwetten: 20:27, 39, 38. Buchwetten: 1 1/2 Gladiator, 2 Blaudekieschen, 6 Danilo, 7 die Uebrigen.

7. Verkaufrennen. 2200 Kronen, 2300 Meter. Miltenhofer Gestiús Duebeck W. (Kollman) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 1/2 Sek., Prokop Zweites, Faust Drittes. Unplacirt: Baganini, Nordstern, Elie Ansel, Bogány, Duc, Ingl Tangl, Lion Turner, Kesergó, Jun. Totalisateur: 10:41, Platzwetten: 20:40, 41, 308. Buchwetten: 2 1/2 Lion Turner, 3 Duebeck W., 4 Baganini, Nordstern, 14 die Uebrigen.

Reugelberklärung. Heute war beim österreichischen Jockeyclub Reugelberklärung für die zwei großen Handicaps des Wiener Frühjahrsmeetings. Nach den Streichungen bleiben rennberchtigt:

Przedzswit-Handicap. (10,000 Kronen, 1200 Meter.) Dinom-dánom, Rouquin, Vintju, Nemesis, Gourmande, Koff péné, Sénéchal, Alnof, Kartacz, Nix, Doper, Mony, Kalina, Tintoretto, Gavache, Schiffel, Bantaguel, Bursak, Awiso, Dummer Kerl, Beggat, Bombardon, Bonaccident, Jfa, Raspberry, Frog, Furgis, Hermitage, Arno, Windig gyöngy.

Großes Handicap der Dreijährigen. (10,000 Kronen, 1600 Meter.) Komorna, Radoteur, Unbedacht, Vampart, Titrel, Bepky, Quartus, Bozjony, Martell II, Peppermint, Ingeborg, Hermitage, Zuleika, Hubertus, Simba, Mimi, Witid, Strnit, Fräulein, Csóka, Siva, Albar, Jehuda, Borona, Senda, Dreadnought, Enigme, Favorinta, Fast, Granica, Carbonadel, Carriere, Rojafie, Jolaneriu, Berak, Jfaben, Sergeant, Galambom, Rauf, Gerbur.

Carroussel. In der Nationalreitschule hat heute in Anwesenheit eines geladenen Publikums ein Carroussel stattgefunden, an welchem mehrere Damen und Herren der vornehmen Gesellschaft theilnahmen. Nach der Parade erfolgten die Reitproduktionen. Die einzelnen Figuren wurden im Trab und Galopp geritten. Dann wurden die in der Manege aufgestellten Hindernisse mit viel

Bravour genommen, das jeu de barre benannte Reiterpiel produziert und ein Damenfahren veranstaltet. Sämtliche Produktionen fanden großen Beifall. An der Veranstaltung nahmen theil: Comtesse Dundi Batthyány, Katinka Gaján, Maca Kollerich, Alice Laky, Sily Ringer, Márta Ringer, Blanka Löry, Márta Telbis, Margit Wezfényi und die folgenden Herren: Julius Kollerich, Julius K. Kovács jun., Paul B. Kölber, Karl Szék, Dr. Alexander Szék, Robert Szék, Dr. Albert Mikszáth, Emil Bethö und Dr. Zoltán Svachulay.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

„Alter Abonnent“, Bágújhely. Ad 1. Mit Deus ex machina, wörtlich: „Gott aus der Maschine“ bezeichnet der Sprachgebrauch gerne jedes plötzliche Erscheinen einer Person, die eine verwickelte Sache glücklich erledigt. Die Wendung stammt aus der antiken Tragödie, wo die glückliche Lösung ausichtsloser Situationen oft durch einen mittels Maschine herabgelassenen Gott herbeigeführt wurde. Ad 2. Katerogen ist vom Griechischen hergeleitet und wird mit „vorzugsweise“ verdeutschet. Ad 3. Die Messung großer Meerestiefen geschieht meistens mit der Lotmaschine. An ihr läuft die Schnur, meist ein Klaviersaitendraht, von einer Trommel ab. Das Gewicht des abgelaufenen Drahtes wird weggebrems, so daß nur das Lotgewicht zieht und dessen Grundberührung am Stillstand der Trommel sich kundgibt. Am Boden löst sich durch eine sinnreiche Vorrichtung dann mechanisch das Lotgewicht ab, so daß nur der Draht nebst der Schlammröhre einzuziehen ist und dann gemessen werden kann. Ad 4. Die Kabel liegen auf dem Meeresgrunde und laufen im Wesentlichen über die Kabelmaschine und eine Auslegerrolle in See. Nach der Ad 3 erwähnten Messungsmethode zeigt ein Zählwerk an der Trommel die abgelaufene Länge an. — J. M. W., Suránfa. Rattengift wird aus 25 Theilen Talg, 25 Theilen arseniger Säure und einem Theil Kienruß und Saftgrün bereitet. — E. L. M. M. 777, Kapuvár. Ad 1. Die Erledigungzeit läßt sich nicht bestimmen. Ad 2. Eine Reklamation wäre unschicklich. Ad 3. Vermuthlich werden auch negative Resultate mitgetheilt. Ad 4. Ein Versuch kann nicht schaden. Ad 5. Persönliche Anmeldung beim Sekretär. — A. B., Billány. Der zweite Spieler ist aus; die Neun gilt ja nicht. — A. R., Nyitra. Die deutsche Uebersetzung von Bertha Franzos ist bei Diebriehs in Jena erschienen. — A. R., Szepesbela. Noch vor dem Auspielen. — H. L. S. Holland, Zboró. Ad 1. Die Civilliste beträgt in Oesterreich 11,300,000 Kronen, ebensoviel in Ungarn. Ad 2. Die Genannten spielen unseres Wissens keine besondere Rolle. Ad 3. 45,000, an Feiertagen mehr. Ad 4. Die Affentirungen beginnen mit dem 1. April. Ad 5. Nicht gezogen. — Arva. Eine direkte Uebersetzung der Lizenz ist nicht zulässig. Darüber, daß die von Ihnen zurückzuliegende Lizenz derjenigen Person ertheilt werde, die Sie im Auge haben, müßten Sie sich vorher bei der Finanzdirektion Gewißheit verschaffen. — M. M. D., Budapest. Es genügt, wenn Sie an einem Mittwoch- oder Samstag-Vormittag im Firmenregisteramt des Handels- und Wechselgerichtes persönlich erscheinen, Ihren Gewerbeschein vorlegen, Ihre Identität mit zwei Zeugen nachweisen und ein diesbezügliches Protokoll und die Firmenregisteremplare fertigen. An Stempelgebühr sind 10 Kronen 72 Heller und an Verlautbarungsgebühr 2 Kronen zu entrichten. Die näheren Details erfahren Sie an Ort und Stelle. — Vallalat, Feltó. Die Konzeption wird vom Handelsminister ertheilt, dementsprechend ist das Gesuch auch an den kön. ung. Handelsminister zu richten. — 1000, Dja Kovár. Ad 1. Droguen dürfen nur in Apotheken und Droguerien zum Verschleiß gebracht werden. Ad 2. Die Bewilligung wird vom Minister des Innern und nur an Apotheker und solche Personen ertheilt, die in Droguengeschäften angestellt waren und sich das Metier angeeignet haben. — 409593, Szatmár. Ad 1. Er wird als Zeuge unter Eid einvernommen werden. Ad 2. Er kann wegen Meineid verfolgt werden. Ad 3. Er kann wegen Alimentation belangt werden. Die Scheidungsklage ist aber einzureichen, und zwar bei dem Gerichtshofe, in dessen Sprengel der letzte gemeinsame Wohnsitz der Ehegatten war. — Dr. did, Dja Kovár. Sie müssen das Ende der Voruntersuchung abwarten. Geschehen wird Ihnen unter den geschilberten Umständen nicht das Geringste. — B. S., Nagybombat. Das Gesuch ist an den Minister für Kultus und Unterricht zu richten und mit allen Dokumenten zu belegen, die Ihre Qualifikation zu beweisen geeignet sind. Jedenfalls müssen Sie trachten, eine entsprechende Unterstüzung an der becuften Stelle sich zu sichern. — Nr. 414859, Budmericz. Kultussteuer und Staatssteuer stehen in keinem Zusammenhange. Aus der Höhe ihrer Staatssteuer läßt sich daher weder das Minimum

noch das Maximum der zulässigen Kultussteuer bestimmen. — Alter Abonnent, Szereb. Auch in diesem Falle darf der Fleischhauer das Fleisch in dieser Gemeinde nicht ausschroteten. — P. R., Lovrin. Ad 1. Nachdem eine direkte Uebersetzung der Lizenz nicht zulässig ist, müssen Sie sich vorher bei der Finanzdirektion darüber Gewißheit verschaffen, daß die von Ihnen zurückzuliegende Lizenz an jene Person ertheilt wird, die Sie im Auge haben. Ad 2. Nicht gezogen. — Alter Abonnent, Miskolc. Maßgebend sind die Bestimmungen des Ehevertrages. — P. R. N. 50, Daráz. Höchstens kann ein Paternitätsprozeß gegen Sie angestrengt werden. — Juridisch 1000, Krakau. Ad 1. Von einer Konfiskation kann überhaupt keine Rede sein. Ad 2. Seinerzeit kann gegen den Verföhler der Paternitätsprozeß angestrengt werden. — A. R., Kémetholly. Die Verzehrungssteuer ist dort zu entrichten, wo das mit Verzehrungssteuer belegte Genußmittel konsumirt wird. — J. L. 1911, Bars-Cseke. Ad 1. Der Zeitpunkt muß aus dem Wechsel selbst ersichtlich sein, diesbezüglich dürfte es daher kaum zum Beweisführen kommen. Ad 2. Die Einvernahme von Sachverständigen kann zwar von den Prozeßparteien beantragt werden, die Entscheidung hierüber trifft aber das Gericht. — D. S. D., Turán. Sie dürften keine Schwierigkeiten damit haben. — E. S., Brassó. Nachdem Kinder vorhanden sind, ist die Gattin nicht erbberchtigt. Dagegen kann sie die Hälfte des vorhandenen Vermögens, insofern es gemeinsam erworben worden ist, eigentumsrechtlich beanspruchen. Nach ihrem, ohne Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Vater erben die Kinder als gesetzliche Erben gleichmäßig. Das Geschlecht der Kinder kommt nicht in Betracht. — P. S. 12, Miskolc. Sie handeln am richtigsten, wenn Sie diese Angelegenheit ganz ignoriren. In welcher Richtung immer Sie diese Angelegenheit verfolgen, setzen Sie sich nur weiteren Unannehmlichkeiten, vielleicht sogar der Gefährdung der Sächlichkeit aus. Das Gerede wird auch viel früher verstummen, wenn Sie sich darum nicht kümmern werden. — Alter Abonnent, Budapest. Wenn der Fabrikant nichts dagegen hat, so dürfte dies erlaubt sein; wir empfehlen Ihnen aber, den Fabrikanten nochmals genau und detaillirt zu fragen. — Dr. M. A., Budapest. Ad 1. In gewissen Holzsorten, die bei uns nicht gedeihen, haben wir Import, der jährlich einige Millionen Kronen beträgt. Ad 2. Es ist nicht gut möglich, die Preise der verschiedenen Holzsorten hier detaillirt anzuföhren, da diese sich nach Qualität, Stärke und Verwendbarkeit der einzelnen Sorten richten; wir empfehlen Ihnen, sich bezüglich der Importmöglichkeit mit größeren Firmen der Holzbranche ins Einvernehmen zu setzen, welche Ihnen sicherlich verlässliche Informationen geben werden. — D. S., Szja. Ad 1. Prof. Dr. Julius Böke, Budapest, IV., Reáltanoda-utca 18; Dozent Dr. Kornel Stentenberg, Budapest, V., Vécsey-utca 4. Ad 2. Das läßt sich ohne nähere Angaben nicht herausfinden. — „Pirokka“, Nagytapolcsány. Schweißhände pinselft man drei Tage hindurch Früh und Abends namentlich an den Flächen und zwischen den Fingern mit einer 5—10prozentigen Formaldehydlösung; wunde Stellen vermeidet man. Von Zeit zu Zeit wiederholt man dieses Verfahren. — B. R., Wien. Siehe die Antwort unter „W. R., Fehérhalom“ im heutigen Fragekasten. — „Privatbeamter 47“, Budapest. Wenden Sie sich an die Schule für schwachbegabte Kinder, Budapest, VIII., Mosony-utca. Alles Wissenswerthe erfahren Sie dort. — „Fortuna 10“, Magyar-Gurab. Durch jedes Auskunfts-bureau. — M. R., Szabolcsa. Der Titel kann wohl benützt werden, der Verus kann aber ohne Nostrifizierung des Diploms nicht ausgeübt werden. — Alter Abonnent 138, Póssonny. Ad 1. Laut Bemessung. Ad 2. Die Sicherstellung kann durchgeführt werden. Ad 3. Die im Vorhinein erhaltenen Beträge können in den Pflichttheil eingerechnet werden. Ad 4. Für die genaue Durchführung der auf Minderjährige bezüglichen testamentarischen Verfügungen hat der Vormund Sorge zu tragen, er wird hiebei von der Vormundschaftsbehörde unterstüzt und auch beaufsichtigt. Ad 5. Die vorherige Hinterlegung des Testaments bei dem Bezirksgerichte ist nicht erforderlich. Seinerzeit erfolgt aber die Deffnung und Verfündigung des Testaments beim Bezirksgerichte, das als Verlassenschaftsgericht zu fungiren berufen ist. — E. N., Békéscse. Ad 1. Sie können auf der Lieferung bestehen, Schadenersatz können Sie aber nur in dem Falle fordern, wenn Sie den Verkäufer zur nachträglichen Erfüllung seiner Lieferungspflicht bereits erfolglos aufgefordert und eine entsprechende Frist gewährt hatten. Ad 2. Maßgebend ist der Inhalt des von Ihnen gefertigten Antrages; der Umstand, daß Sie das, was Sie unterschrie-

Parzellirung im VII. Bezirk der Hauptstadt in der nächsten Nähe der Erzsébet királyneut an der elektrischen Bahn. Sehr schön aufgetheilte KLEINE GRÜNDE. Verkauf auf 6jährige Ratenzahlung. Strassenregulirung, Kanalisirung, Wasser- und Gasleitung sind schon in Arbeit. Nähere Auskunft und Zeichnung gratis erhältlich beim Eigentümer. Békessi Józsof, Bureau, Budapest, VII. Bez., Almsál-utona 1. Telefon 87-42.

Avis für Mütter!! Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist „PHOSPHATINE FALIÉRES“ denn dasselbe ist leicht verdaulich von angenehmem Geschmack, erleichtert das Zähnen und festigt die Knochenbildung. Ein großer Karton für 3 Wochen hinreichend, 3 Kronen 80 Heller. Hauptdepot: Apotheke Béla Zoltán, Budapest, V., Szabadság-tér.

ben, nicht gelesen haben, ändert an Ihrer Verpflichtung nicht das geringste. — A. J., Rándorhegy. Der Gläubiger hat nicht das Recht, das Konto seines Schuldners einseitig in der Weise abzuändern, daß er neben dem Namen des Schuldners auch den Namen der Gattin des Schuldners setzt. Aus einem solchen eigenmächtigen Vorgehen entspringen dem Gläubiger keine Rechte und der Frau keine Pflichten. — J. T., Vágújhely. Ad 1. Erbberichtig sind die Kinder. Ad 2. Hinsichtlich dieser Forderung wird er als Gläubiger betrachtet, vorausgesetzt, daß er in das Grundbuch als Pfandgläubiger eingetragen wird, was ihm auf Grund der Cession des ursprünglichen Gläubigers sehr leicht gemacht wird. — W. 1000, Nagybö. Ad 1. Gesetzliche Hindernisse stehen der Ausführung nicht im Wege. Eine einfache Anmeldung bei der Finanzdirektion genügt. Ad 2. Es wäre rathsamer, daß sie einen Geschäftsführer bestelle, denn die Erfüllung der vertragmäßigen Verpflichtung, seinerzeit die Lizenz wieder abzutreten, kann nicht erzwungen werden. — „Textilindustrie S. K.“ Es wird am besten sein, wenn Sie sich an den Landes-Industrieverein (Budapest, VI., Gróf Zichy Jenőgasse 4), an Herrn Dr. Soltesz oder Herrn Dr. Dóczy wenden, welche Ihnen diesbezüglich die verlässlichsten Informationen geben. — „R. M. 109687.“ Ad 1. Geburts-, Zuständigkeits- und Sittenzugnisse. An das Ministerium des Innern zu adressieren. Ad 2. Bei ausgiebiger Protektion können Sie es vielleicht durchsetzen. — G. J., Zolpán. Ad 1. Sie müssen noch einige Zeit abwarten und dann beim Pfarramt oder bei der Post urgieren. Ad 2. Diese Statistik liegt noch nicht vor. — E. J., Siptónémetlipcsé. Es geht ihr bereits besser. Sie hat eine Frauenkrankheit, wie dies übrigens in unserem Blatte zu lesen war. — J. W., Kis-Berezná. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Nein, die Schwiegermutter ist keine Erbin. — 00. Ihre Klagen sind vollumfänglich, doch läßt sich momentan gegen diese Mißstände leider nichts machen. — T. J., Bethlenfalva. Ad 1. Bei solchen Antäufen muß man stets vorsichtig sein. Ad 2. Bei Ihrer kompetenten Gewerbebehörde werden Sie darüber Verlässliches erfahren. — R. T., Temesvár. Die ungarischen Bücher erhalten Sie bei Singer u. Wolfner, Budapest, Andrássystraße, die deutschen Werke, besonders die technischen Inhalts, in A. Hartleben's Verlag, Wien, I., Seilerstätte 19. — R., Vágújhely. Wien, I., Singerstraße 17. — Weinstauer, Szepesjakabfalva. De Gemeinde kann die Steuer nicht schieben. — Fonógyár 1911, Turán. Ad 1. In diesem Falle dürfte die Sache mit einer geringen Geldstrafe abgethan werden. Ad 2. Die Strafbestimmungen sind schon derzeit in Kraft. — M. P., Topolya. Ad 1. Haben Sie in Ihrer Beschwerde ehrenwürdige Äußerungen gemacht, ist die Ehrenbeleidigungsklage berechtigt. Ad 2. Der Wahrheitsbeweis dürfte Ihnen in diesem Falle nicht gestattet werden. Ad 3. Das höchste Strafmass ist eine Geldstrafe von 1000 Kronen. Diese Strafe wird aber nur in den allerersten Fällen bemessen. Ad 4. Lassen Sie die ganze Geschichte mit dem Stock fahren. Ad 5. Jedenfalls betrauen Sie einen Rechtsanwalt mit Ihrer Vertretung. Ad 6. Die Verteidigung können Sie beantragen, diesem Antrage dürfte aber keine Folge gegeben werden. Ad 7. Geben Sie sich mit dem Urtheile zufrieden. Ad 8. Eine Straffache kann daraus nicht gemacht werden. — W. B., Vághegy. Sie können wegen des Vorgehens des Exekutors vorstellig werden, und wenn dies nicht nützt, die Einwidrigungsklage gegen den Exekuten beim Bezirksgerichte einreichen. — Kultur, Nagybörlencz. Ad 1. Das Gesuch ist an den Ackerbauminister zu richten. Ad 2. Insofern das zu Gunsten einer dritten Person einverleibte Nutznießungsrecht grundbücherlich nicht gelöst wird, wäre von der Abtragung auch nur eines Theiles der fraglichen Baulichkeit abzusehen, da Sie sich der Gefahr eines Schadenersatzprozesses aussetzen. — E. W., Selegb. Wir rathen Ihnen, den ungemessenen Nachlaß zu gewahren, nachdem Sie einerseits die Verpflichtung zur Egalisirung ausdrücklich und die Vertretung des Abwenders thatsächlich übernommen haben. — „Frieur“, Vágújhely. Jede Zahndatätel beruht auf Schonung (Vermeidung des Weizens auf hartes, scharfes Temperaturwechsels, sehr saurer Speisen), regelmäßige Reinigung mit guten Zahnpulvern oder Mundwässern und bei Extrantungen auf rechtzeitige ärztliche Behandlung. Von Zahnbürsten soll man nur solche mit weichen Seidenborsten wählen. — S. S., Boros-Sebes. Baron v. R. in Wien, I., Krenngasse Nr. 3. — „Neugierig“, Gyerecs. Ad 1. Der Elektro-Motor gestattet eine derartige Regulirung seiner Belastung, daß er, je nach seiner Schaltung, verschieden arbeiten kann. Da nun bei jeder Maschine die Tourenzahl von der Belastung abhängt, so arbeitet jeder Motor wirtschaftlich, d. h. er paßt die Stromzufuhr der verlangten Belastung an und kann demnach auch für einen Energieverbrauch von bloß einer Pferdekraft eingestellt werden. In Wirklichkeit werden Sie durch den Umstand, daß der Leistungskoeffizient Ihres Motors für seine volle Belastung berechnet ist, etwas mehr wie eine Pferdekraft verbrauchen, wodurch diese Kombination nicht besonders rentabel scheint. Ad 2. Wird an anderer Stelle erledigt. — A. J., Szabadka. Ungelesen läßt sich ein Bild nicht beurtheilen. Zeigen Sie dasselbe bei Gelegenheit dem Direktor des Museums der schönen Künste, Herrn Théry, der Sie über den möglichen Werth gemäß bereitwilligst informieren wird. — „Nr. 405049“, Cseenta. Ad 1. Vom Jünglings- Artillerie-Regiment Nr. 5 stationirt die 1. bis 4. Kompanie des 1. Bataillons in Cattaro, die 5. bis 10.

Kompanie der Bataillone 2 und 3 in Castellnuovo. Ad 2. Die gedachte Verwendung dieses Truppenkörpers hängt von der ordre de bataille ab, die erst später ausgegeben wird. Ad 3. Der Wunsch um Veretzung ist beim Kompagnierapparat zu erstatten. Die Bewilligung ist nicht wahrscheinlich. Ad 4. Die Verzinsung dieses Papiers wurde eingestellt und war der letzte zur Einlösung gelangte Coupon der vom 1. September 1875. Die Lose werden untermehr ohne Couponbogen gehandelt, da diese seit 1.—14. September 1903 nur mehr mit 2 Francs eingelöst werden. Ad 5. Nicht gezogen. — R. A., Alföld-kálánt. Schon in unserer Nummer vom 22. Februar haben wir Ihnen empfohlen, ein Gesuch an das Seidenraupen-Inspektorat in Szekesbárd zu richten. — R. M., Csorna. In eine Flasche gibt man ein Drittel Spiritus, ein Drittel Olivenöl und ein Drittel Terpentin, schüttelt dies gut, reibt das Holz damit ein und mit einem trockenen Lappen nach. — M. D., Bugojno. Ad 1. Die Aktion der 181,000 Russen unter Paszkewitsch in Ungarn fiel in das Jahr 1849. Ad 2. Bei der Mannigfaltigkeit der verwendeten Truppen wird diese Gruirung kaum möglich sein. — W. W. S., Kémet-bogján. Um das Ziel zu erreichen, müßte er vorerst einen einjährigen Vorbereitungskurs in Reutlingen oder Chemnitz absolviren und dann für vier Jahre die Hochschule für diplomirte Maschineningenieure der Textilbranche in Zürich oder Charlottenburg besuchen. Ad 2. In Oesterreich-Ungarn nicht. Ad 3. Wenden Sie sich an einen Talmudgelehrten. — J. W., Besterce. Ad 1. Wir kennen dieses Wasser nicht. Ad 2. Geben Sie uns an, welche Haarfarbe Sie erzielen wollen. — „Bursican“, Budapest. Ad 1. Thatsächlich werden auch leichtere Sorten erzeugt, die in der Spezialitätentrakt erhältlich sind. Möglicherweise jedoch ist gerade die Nachfrage nach dieser Qualität lebhafter und dadurch der Vorrath zuweilen beschränkt. Ad 2. Wird an anderer Stelle erledigt. — J. Sch., Datta. Der Genannte ist vor vierzehn Tagen gestorben. — W. R., Fehérhalom. Ad 1. Die Emanzipation und damit der Beginn der Gleichstellung der Juden in Oesterreich datirt seit dem Toleranzedikt Joseph's II. (1782). Ad 2. Bei entsprechender Qualifikation gewiß. Ad 3. Ja, Erzellenz Feldmarschall-Lieutenant Schweizer, Generalmajor Vogel, Oberst Herjich u. A. — B. S., Trecsen. Die Flaschen sind mit verdünnter Schwefelsäure durchzuspülen; vorher sind die Köpfe abzuschrauben. — J. Sch., Verbó. Ad 1. Nach abgelegter Matura richten Sie ein Gesuch an das Kriegsministerium, dem Sie sämtliche Personalpapiere und einen Mittellostigkeitsschein beifügen. Ad 2. Die Zuwendungen sind nicht gleich, für das Studium und einen anständigen Lebenswandel aber immer ausreichend. — J. N., Gajdel. Ad 1. „Magyar Mernök-és Építész-Egylet“, Budapest, IV., Reáltanoda-utca 13/15: Nach Vereinbarung. Ad 2. „Vállalkozók Lapja“ (auch in deutscher Ausgabe), Budapest, VII., Mexikói-ut 54: 6 Heller für die Millimeter-Zeile. — M. D. J., Boró. Béla Sipthán, Nationale Arbeitspartei; er war Richter der Stadt Risvárda. — Frau G. L., Pécs. Sie erhalten die Ziehungsliste bei der ungarischen Kommerzbank, Budapest. — S. M. Ad 1. Wenden Sie sich an den pensionirten Rechnungsrath Simon Telke, Budapest, Uttilagasse. Ad 2. Es ist Gepflogenheit, daß das jungvermählte Ehepaar die Amortisationsziehung gezogen. — M. R. D., Miholjac. Ihr Los wurde nicht gezogen. — J. D., Wogobá. Ad 1. Ja, Sie müssen eine behördliche Bewilligung besitzen. Ad 2. Nicht gezogen. — M. S. R., Sissef. Das Los wurde in der Amortisationsziehung mit 4 Kronen gezogen. — S. M. J., Kőrösmező. Sie erhalten die Ziehungsliste beim Verband (Budapest, Andrássystraße 67). — J. A. Den Werth erfahren Sie aus der in unserem Blatte täglich erscheinenden Kursliste. — S. G., Nagybörény. Ad 1. Ihr Los wurde nicht gezogen. Ad 2. Den Werth erfahren Sie aus der Kursliste unseres Blattes. — L. L., Végvár. Ad 1. Wenn ihr bezügliche Bemerk auf dem Couvert ersichtlich ist, wird das Schreiben auch des Nachts zugestellt. Ad 2. Nicht gezogen. — S. P., Tokod. Ihr Hypothekenlos wurde in der Tilgungsziehung gezogen. — M. J., Blinszikut. Nr. 5859 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — Bernhard M., Bja. Sie haben vergessen, die Serie des Loses anzugeben. — An mehrere Abonnenten. Auf mehrere Losanfragen erfolgt die Antwort in der nächstwöchentlichen Korrespondenz.

— Frau G. H., Karánsebes, — G. M., Terno, — M. R., Udler-Kosteles, — S. D. P., — W. J., Kis-Sándori, — J. J., Radna, — Tinadar, — B. S., Alföld-Kétfalu, — R. J., Szécsény, — J. J. G. R., Piske, — S. M., Sztre-csény, — A. B., Bjelovar, — „Tanító“, — J. M., Kassa, — S. W., Temesvár, — Nem-pork, — L. P., — G. Miksa, Trecsen, — M. P. 1876, — R. B., Kapátváralja, — W. J., Vas-Némethidegut, — S. W., Beseda, — B. S., Alföld-Votfalu, — R. S., Sasvár, — Eranti, Gyergó, — L. B., Topolya.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

vom 14. März 1911, 7 Uhr Morgens.
In Europa ist das Wetter zumeist trüb und im Westen größtentheils regnerisch. Auf der Nordsee herrschen starke Winde. — In Ungarn ist es bewölkt geworden und Regen kam vom Westen her, der sich bis zum Morgen auch gegen den Nordwesten verbreitete; die Menge betrug nur einige Millimeter. Sie und da entstand starker Wind. Die Temperatur ist gestiegen; jenseits der Donau und im Nördlichen kam nur geringer nächtlicher Frost vor. Das Maximum mit 13 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit -3 Gr. C. in Tátrafüred, Kolozsvár und Votfalu. — Prognose: Es ist zumeist noch bewölkt Wetter, Regen an vielen Orten und geringe Temperaturänderung zu erwarten.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag in mm.
Ungvár	3.5	SO 2	ganz bewölkt	—
Késmárk	0.2	S 4	ganz bewölkt	—
Ó-Gyalla	3.9	—	—	—
Budapest	2.7	SO 1	Regen	—
Keszthely	5.6	SO 1	Regen	—
Pécs	4.8	NO 2	überwieg. bewölkt	—
Zágráb	6.8	NO 1	ganz bewölkt	—
Fiume	8.3	SW 8	Regen	—
Szeged	2.6	S 1	theilweise bewölkt	—
Temesvár	1.6	O 2	überwieg. bewölkt	—
Nagyvárad	4.6	SO 1	ganz bewölkt	—
Kolozsvár	-0.6	O 1	überwieg. bewölkt	—
Nagyseben	-0.8	SSO 2	heiter	—
Tátrafüred	-2.6	O 1	Nebel	—
Sopron	2.8	SW 1	Regen	—
Eszék	2.9	SO 1	überwieg. bewölkt	—
Orkvenica	10.5	S 2	ganz bewölkt	—
Dobrocezen	2.8	—	ganz bewölkt	—
Kecskemét	—	—	—	—
Arad	2.5	SO 3	ganz bewölkt	—
Versaco	3.2	SO 4	Regen	—
Orsova	2.8	N 3	ganz bewölkt	—
Wien	8.4	W 2	Regen	—
Prag	3.1	SW 1	ganz bewölkt	—
Salzburg	0.4	—	ganz bewölkt	—
Klagenfurt	0.7	W 1	ganz bewölkt	—
Hamburg	2.6	SSW 4	ganz bewölkt	—
Swinemünde	4.8	O 0	theilweise bewölkt	—
Berlin	3.8	SW 2	ganz bewölkt	—
Zürich	-0.6	W 2	theilweise bewölkt	—
Nizza	6.8	—	ganz bewölkt	—
Paris	1.8	W 2	ganz bewölkt	—
Stockholm	1.4	SO 2	ganz bewölkt	—
St.-Petersburg	-1.5	S 2	Schnee	—
Moskau	-12.4	SO 1	Nebel	—
Odessa	-0.7	OSO 2	ganz bewölkt	—
Sarajevo	6.0	S 4	überwieg. bewölkt	—
Belgrad	3.8	OSO 6	ganz bewölkt	—
Bukarest	1.6	ONO 2	theilweise bewölkt	—
Sofia	0.8	—	ganz bewölkt	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	9.0	S 2	ganz bewölkt	—
Rom	10.0	SO 3	Regen	—
Nespej	11.8	SW 4	ganz bewölkt	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 8, das Minimum hingegen 3 Gr. C.

Wasserstand.

14. März.		14. März.	
Centimeter °		Centimeter °	
Juu		Theiß	
Schönb.	+ 67 > 1 0	N. Sziget	+ 16 < 4 5
Donau		Felchütz	+ 36 < 8 5
Baffau	+ 217 > 6 + 2	Thö-Maj	+ 12 < 2 4
Sim	+ 54 > 8 + 6	B. Namény	+ 72 < 2 4
Wien	+ 50 > 8 + 4	Ósáp (Záhony)	+ 30 > 5 + 4
Bajony	+ 159 > 9 + 4	Totai	+ 190 > 15 + 4
Romárom	+ 292 > 10 + 4	Thö-Büsz	+ 200 > 18 + 5
Éstergom	+ 256 > 12 + 4	Szolnok	+ 246 > 14 + 5
Budapest	+ 256 > 12 + 4	Csongrád	+ 248 > 11 + 2
Kaf	+ 211 > 16 + 4	Gyech	+ 238 > 11 + 2
Kaja	+ 328 > 18 + 4	Főst-Beccs	+ 274 > 8 + 4
Wohács	+ 346 > 17 + 4	Tital	+ 354 > 10 + 8
Gombos	+ 407 > 13 + 2	Gamos	
Ujpest	+ 358 > 9 + 5	Apáthá	+ 24 < 24 + 2
Jmánn	+ 308 > 9 + 5	Deés	+ 92 < 4 + 3
Bancsova	+ 278 > 10 + 2	Börös	
Bálys	+ 270 > 8 + 4	Schnelle:	
Dronova	+ 232 > 10 + 5	Nagyvárad	+ 11 < 1 + 4
Drjona	+ 310 > 8 + 4	Schwärze:	
Naab		Leite	+ 20 < 2 + 7
Sávár	+ 10 > 8 + 4	Welfe	+ 26 < 6 + 7
Györ	+ 242 > 5 + 5	Borosjenő	+ 26 < 6 + 7
Drau		Doppelte:	
Barab	+ 35 > 3 + 5	Bétes	+ 126 < 45 + 6
Zárány	+ 100 > 1 + 6	Bereznige:	
Bács	+ 50 > 1 + 4	Gyona	+ 192 > 8 + 2
Gyegál	+ 122 > + 4	Máros	
Saab		Stanyiska	+ 56 > 4 + 6
Agam	+ 88 > 4 + 5	Naab	+ 62 > 2 + 6
Sißet	+ 20 > 4 + 5	Mató	+ 38 > 10 + 4
Alt-Grabsa	+ 158 > + 4	Temes	
Waab	+ 178 > 8 + 3	Eugos	+ 70 > 2 + 4
Mittovica	+ 215 > 6 + 6	Als-Bojény	+ 90 > 2 + 4
		Bega	
		Alfeto	+ 84 > 4 + 4
		Temesvár	+ 12 > 4 + 4
		R.-Bocsteret	+ 102 < 2 + 7

Vor dem Frühstück ein halbes Glas
Schmidhauser's
Ismandi
Witterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.
Kleine Flasche 40 Heller. Große Flasche 60 Heller.